Harzer
beer-
lbeer-
annisbeer-
sch-
Saft
elix Battig
10780,146'

Jetzt
die geeignetste Zeit
zum Befestigen von
untglaspapier
Meter von 60 Pfg. an,
vielen Mustern vorrätig
bei
D. Küster Nachf.,
Niedernstr. 27.

nagogengemeinde.
onnabend, den 4. Juni:
Predigt.
Sonntag, den 5. Juni,
vorm. 10 Uhr: 12044
ugendgottesdienst.
hschule für Bau- und
Möbeltischler, Detmold.
setzliche Meisterprüfung.
führer- u. Technikerkurse.
onorar des Meisterkursus
25,—. Programm frei.
3,? Direktor Reineking.

Offene Stellen.

eilhaber
gesucht.
Zur Beteiligung an einem
rentablen Geschäft der Nah-
gs- und Genußmittelbranche
durchaus tüchtiger, ver-
ender Fachmann eine fün-
kaufmännische Kraft mit
r Einlage von 20—30 000
k. ?
fferten unter W J 12022 an
Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zum 1. August d. J.
wird ein jüngerer, flotter
Kontorist
mit besten Zeugnissen und
unter Handschrift gesucht.
Schriftliche Offerten mit
Photogr., Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen erbeten.
F. Buddeberg.
*11891,128

Tüchtige
Former
cht c11893.129
enwerk Weserhütte,
Oeynhausen.

Malergehilfen
bald gesucht. !11742,128
J. Schubert,
Schildberg, Bez. Posen.

ungen Bäckergesellen
G. Brinkmann,
Nachtenhausen in Lippe.
?11768,128
uche zum 1. Oktober oder
er einen katholischen
äcker-Lehrling.
hnr. Otterpohl, Bäckerei,
36* Rheda i. W. ,128

Tüchtige
Knopfloch-
rbeiterinnen
gesucht. *12042
umhöfener & Heise

esucht zum 1. Oktober eine
selbständige
angl. Verkäuferin
ein Manufaktur-, Woll-
urzwaren-Geschäft. Off.
t Zeugnis u. Gehaltsan-
chen bei freier Station
r 11839 an die Exped. der
fäl. Zeitg. erbeten. l,128

№ 129 Bielefeld, Sonnabend, den 4. Juni 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich der
Sonntagsbeilage

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatze

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze **drängen die Dinge** zu einer **Entscheidung**. Auf der Seeseite hat sich die **Lage vor Port Arthur** nicht verändert; anders auf der Landseite. Von Kaiping, das auf den Karten auch als Kaitschou bezeichnet wird, ist Tientsiner Nachrichten zufolge der russische Generalleutnant Baron von Stackelberg auf dem Wege nach Wafangtien, das nur wenige Meilen nördlich von PortArthur und dem südlich davon gelegenen Kintschou liegt. **Stackelberg** verfügt über 12—18 000 Mann aller Truppengattungen, namentlich auch Artillerie. Tatsache ist, daß 9 Meilen nördlich von Port Adams, also im Rücken der Belagerungsarmee, ein **ziemlich heftiges Gefecht zwischen Japanern und Russen** stattfand, in dem die ersteren nicht unerhebliche Verluste erlitten, schließlich aber doch die Angreifer nach Norden zurückzudrängen vermochten. Diese von russischer wie japanischer Seite gemeldete Tatsache scheint ein Beweis für einen Entsetzungsversuch Port Arthurs und für die Meldung des Vormarsches des Generals Stackelberg zu sein.

Die Voss. Ztg. glaubt aber nicht recht an einen Versuch mit so unzulänglichen Mitteln, 12—18 000 Mann würden zu einem derartigen Unternehmen nicht ausreichen. Stackelberg würde von Kaiping bis Kintschou einen weiteren Weg zurückzulegen haben, als die bei Tsingtnitse gelandeten Japaner bis zu seiner linken Flanke. Bei Kintschou würde er die eben von den Japanern gestürmte Stellung vor seiner Front finden, und die japanischen Tsingtnitse-Truppen könnten ihm in den Rücken fallen.

Im russischen Kriegsrat soll dagegen die Ansicht vorgeherrscht haben, daß **Stackelberg sich bis in die Nähe Port Arthurs durchschlagen** und **General Stoessel** mit seinen 30 000 Mann dann **einen erfolgreichen Ausfall aus der Festung machen könnte**. Der Chef des Geschwaders soll in diesem Falle aufs offene Meer hinausgehen und mit Admiral Togo kämpfen.

Der **Große Rat in Peking** hat an den russischen Gesandten Lessar eine Note gerichtet, worin er darauf hinweist, daß die russischen Truppen, wenn sie Distrikte neutralen Gebietes verlassen, nicht die Gebäude zerstören dürfen, die von der Einwohnerschaft bewohnt werden, weil daraus **eine ernsthafte Verletzung der Neutralitätsgesetze** entstehen könnte. Auch der chinesische General Ma wurde von seiner Regierung angewiesen, in gleichem Sinne sich zu allen russischen Offizieren auszusprechen. Der Einspruch Chinas ist in diesem Falle gerechtfertigt; von der Loyalität Rußlands darf man daher erwarten, daß ihm Berücksichtigung gezollt wird.

Ueber die **japanische Truppenverteilung** wird aus Tokio folgendes berichtet: **In Korea und nördlich vom Yalu** stehen lediglich Kurokis drei Divisionen und einige Landwehr für die Etappen. Doch sind weitere Transporte jetzt lebhaft im Gange. Die zweite Armee wird nach ihrer Komplettierung aus der ersten, dritten, vierten, fünften und elften Division, sowie einer neuformierten Feldartillerie-Brigade bestehen.

Den voraussichtlichen Gang der Ereignisse, soweit ihn die Japaner zu beeinflussen gedenken, kennzeichnet folgendes Telegramm des Berl. Lokalanzeigers:

△ Tokio, 3. Juni. Der allgemeine Vormarsch beider Armeen in die innere Mandschurei wird nach der Regenzeit Ende Juni erwartet. Das große Hauptquartier besteht darauf: „Vorher muß Port Arthur fallen." Belagerungsgeschütz steht in dem Hafen von Moji bereit; die Minengefahr verzögert die Abfahrt. Um den 20. Juni wird ein konzentrierter Angriff auf Port Arthur erwartet. Der Generalstab schlug einen förmlichen Sturm von der Landseite vor; der Mikado versagte aber vorläufig seine Zustimmung, nachdem ihm der zu erwartende Minimalverlust auf 5000 Menschenleben beziffert worden war. Doch bestehen viele Militärs auf der in der Armee populären Sturmidee.

In Japan werden die **Folgen des Krieges** schon recht fühlbar. Manche Geschäfte sind geschlossen. Fremdenbesuch fehlt und ist auch unratsam, da viel Spionenriecherei herrscht. Entschlossenheit und Zuversicht sind unvermindert.

Politischer Tagesbericht

Die wasserwirtschaftlichen Vorlagen werden im preußischen Abgeordnetenhause nicht so bald zustande kommen. Das Haus, das in der kommenden Woche seine Beratungen wieder aufnimmt, wird sich nach einigen Wochen vertagen; ein Schluß der Session findet nicht statt, um die Arbeiten der Kommission für die Kanalvorlage nicht unter den Tisch fallen zu lassen. Der Wiederzusammentritt wird auf jeden Fall zeitiger, als sonst, schon im Herbst erfolgen. Während der Sommerpause will die Regierung das von der Kanalkommission etwa noch gewünschte Material sammeln. Im übrigen ist sie dafür, daß die Kommission wenigstens die erste Lesung der eigentlichen Kanalvorlage vor der Vertagung vornimmt. Bisher sind die sogenannten Wasserregulierungsvorlagen beraten worden. Die beiden ersten — betr. die Verbesserung der Vorflut in der unteren Oder, Havel und Spree und betr. Verhütung von Hochwassergefahren in Brandenburg und Sachsen — passierten rasch, blieben auch unverändert. Dagegen hat der dritte Gesetzentwurf über die Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder mehrere Sitzungen in Anspruch genommen; hier wurden auch Abänderungen beschlossen, die jedoch die Zustimmung der Regierungsvertreter fanden. Nach Erledigung dieser Vorlage kommt die vierte und letzte, diejenige betr. Freihaltung des Ueberschwemmungsgebiets, an die Reihe. Das sind aber nur die ersten Lesungen; die zweiten folgen danach, und dann erst kommt das Hauptstück, die Kanalvorlage selbst. Wie lange sie die Kommission in Anspruch nehmen wird, wer wollte das vorher sagen?

* * *

Die Handelsvertragsverhandlungen

Von einer angeblichen russischen Stelle wird der Berl. Ztg. versichert, daß das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages zweifellos geworden sei. Der formelle Abschluß wird in kurzer Zeit erfolgen. Rußland hat den deutschen Wünschen gegenüber weitgehendes Entgegenkommen bewiesen. — Zu den Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn war gemeldet worden, von österreichischer Seite werde gegen die Aufrechterhaltung der veterinärpolizeilichen Maßregeln Stimmung gemacht und die Meinung verbreitet, daß Deutschland sich vielleicht zu einer Beseitigung dieses Grenzschutzes gegen Tierverseuchung gewinnen ließe. Auf Grund zuverlässiger Informationen kann der „Frankf. Generalanz." mitteilen, daß gerade in der Aufrechterhaltung der veterinärpolizeilichen Bestimmungen die deutsche Reichsregierung festbleiben wird.

* * *

Die Hamburg-Amerika-Linie

Unter den Schiffen, die die Hamburg-Amerika-Linie an Rußland verkauft hat, befinden sich mehrere der größten und schnellsten Fahrzeuge, über die diese Gesellschaft verfügt hatte. Die Berl. Börsen-Ztg. bemerkt dazu:

„Bei der Tüchtigkeit, mit der die Hamburg-Amerika-Linie geleitet wird, war es eigentlich eine selbstverständliche Annahme, daß der Verkauf nicht bloß um des gelegentlichen guten Gewinnes willen erfolgt sein konnte. Auch konnte und kann nicht angenommen werden, daß die Gesellschaft diese Schiffe etwa darum abstieß, weil sie sie nicht mehr gebrauchte. Der Grund nun aber, weshalb der Verkauf stattgefunden hat, wird von verschiedenen Seiten in der Absicht der Gesellschaft gesucht, demnächst mit dem Bau von Turbinendampfern zu beginnen. Ueber die außerordentlichen Vorzüge der Schiffsturbine vor der Kolbenmaschine besteht wohl kein Streit mehr. Wenn bisher mit dem Bau von Turbinendampfern überall noch gezögert worden ist, so mag der Hauptgrund der gewesen sein, daß jede Schiffsgesellschaft, die zu dem neuen Typus übergehen möchte, damit ihr eigenes umfangreiches Material im Werte außerordentlich herabsetzen müßte. Je mehr also dies alte Material verkleinert wird, desto eher kann der Uebergang zu der neuen Schiffsgattung gewagt werden. Die Hamburg-Amerika-Linie scheint die wichtige Neuerung jetzt unternehmen zu wollen, und dasselbe mag im übrigen auch vom Norddeutschen Lloyd gelten, der ja ebenfalls einige Schiffe an russische Unterhändler verkauft hat. Somit stände man vor einer Umwälzung, für die sich der deutsche Schiffsbau den Ruhm der Initiative sichern zu wollen scheint. Bemerkenswert ist es jedenfalls, daß die Hamburger Schiffsverkäufe in den Kreisen der Aktionäre mit einem Vertrauen gewürdigt worden sind, das auf befriedigende, unter der Hand gegebene Mitteilungen der rührigen Direktion schließen läßt."

* * *

Bebels 126 000 Schuldeintreibungsformulare

Am 17. März 1904 sagte Herr Bebel im Reichstage: „Das blutsaugerische Volk der Händler hat die Herero in ihren Klauen. 126 000 Schuldeneintreibeformulare sollen seit dem Erlaß der bekannten Verjährungsverordnung in der Kolonie gedruckt sein. Da mußten sich die Herero allerdings sagen, daß es offenbar auf ihren Untergang abgesehen war." Dazu schreibt Herr Alfred Heilbronner der „Deutschen Kolonialgesellschaft" aus Windhoek folgendes: „Die Händler hielten ihren Spott über die ihnen zu kaffernfreundlich erscheinende Verordnung nicht zurück, und ich setzte die nachstehende Annonce in unsere „Südwestafrikanische Zeitung": Achtung! Für Händler in Damaraland! Eine Anzahl Händler haben sich entschlossen, den gemeinschaftlichen Bezug von Formularen der Billigkeit wegen zur Einklage von Eingeborenenschulden in die Wege zu leiten. Bisher sind 106 000 Exemplare verlangt. Weitere Interessenten werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe der nötigen Zahl unter „Kaffer 100" postlagernd Okahandja einzusenden." Herr Heilbronner schließt seinen Brief: „Es ist also lediglich ein fauler Witz, den Bebel für bitteren Ernst nimmt, und ebenso sind, so scheint uns, alle über die hiesigen Verhältnisse im Reichstage von Herrn Bebel getane Aeußerungen zu bewerten."

* * *

Konfessionelle oder paritätische Volksschule

Einen Vorschlag zur Güte veröffentlicht die Köln. Ztg. in Sachen des Schulkompromißantrages, der dem preußischen Abgeordnetenhause zur Erledigung vorliegt. Das Blatt hebt hervor, daß die überwiegende Mehrheit der nationalliberalen Wähler sich dem Antrage gegenüber ablehnend verhält und der seinerzeit ausgesprochenen Ansicht des nationalliberalen Abg. Seyffardt zustimmt: Wo verschiedene Konfessionen im bürgerlichen Leben friedfertig mit einander zu verkehren haben, kann es kein besseres Mittel geben, das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Bürger eines Volkes zu heben und zu kräftigen, als wenn die Jugend gemeinschaftlich von denselben Lehrern zur Uebung echter Toleranz, zur Pflege wahrer Vaterlandsliebe angehalten wird. Vom Standpunkte der Toleranz aus und mit Rücksicht darauf, daß in dem Antrage die bürgerlichen Gemeinden als die gesetzlich berufenen Träger der Schulunterhaltung anerkannt werden, so fährt das Blatt fort, ergibt sich als natürliche und ungezwungenste Regelung der so heiß umstrittenen Frage der Ausweg, daß der

Feuilleton

Ein Ringerturnier in Japan

Die japanische Ringkunst steht in hohem Rufe, und ein Turnier, bei dem berühmte „Champions" auftreten, ist eine Angelegenheit von großer Wichtigkeit im Leben des japanischen Volkes. Der bekannte englische Korrespondent A. G. Hales hat ein solches Gladiatorenspiel, das am 21. April in Tokio stattfand, mitangesehen und entwirft nun davon eine sehr lebhafte Schilderung in den „Daily News". Die Arena war nur ein roher, aus Brettern gebauter Schuppen; Matten dienten als Dachbedeckung. Die Sitze waren rohe Bänke, aber trotzdem mußte man zwei Dollars Eintrittsgeld zahlen. Die zwei Fuß hohe Tribüne in der Mitte war augenscheinlich aus aufgedämmter Erde hergestellt. An ihren vier Ecken erhoben sich vier Pfähle bis zur Decke, und auf der Bühne saßen auf prächtigem karmesinroten Kissen vier Beamte, einer gegen jeden Pfahl. Dann kam ein graugekleideter Mann mit einem Fächer in der Hand und sang ein Loblied auf die Gladiatoren, die auftreten sollten. Es waren 2000 bis 3000 Menschen anwesend, Männer und Frauen, alt und jung. Vor dem Anfang des Schauspiels ging ich hinter die Bühne. Es waren alles große Menschen, einige darunter riesig. Sie hatten gelblich-bronzefarbene Haut, kohlschwarzes Haar, einen festen, strengen Mund, schwarze, rachsüchtige Augen, hohe Backenknochen und Sehnen von Stahl. Diese Gladiatoren sind eine Rasse für sich, und die Besonderheiten ihres Gewerbes werden vom Vater auf den Sohn überliefert. Bei der Wahl einer Frau sehen sie mehr auf Stärke als auf andere Eigenschaften; es ist für einen Ringer geradezu eine Schande, der Vater eines schwachen Kindes zu sein. Außer ihrem Beruf tun sie nichts; und da dies seit Generationen so gegangen ist, sind sie körperlich gewaltige Männer, wie die Gladiatoren des alten Rom. Sie sind die großen Fleischesser Japans, denn sie glauben, daß Fleischnahrung einen Mann stark, ungestüm und beherzt macht. Der Ringkämpfer beginnt seine Laufbahn noch ehe er gehen kann, und der ganze Lebenslauf eines berufsmäßigen Ringers ist dem Volke bekannt . . . Von beiden Seiten des Gebäudes marschieren jetzt je 12 Ringer heran. Bis zum Taillenschluß sind sie nackt; von da hängt eine Schürze fest bis zur Erde hinab. Die Schürzen sind reich in Farbe und Stoff und haben seltsame Muster. Jeder Mann hat um die Taille, oberhalb der Schürzenbänder, schneeweiße, wie Seide glänzende Seile geschlungen, so dick wie ein Handgelenk. An der Spitze jeder Partei marschierte ein Mann, der ein Schwert trug. Die Farben der einen Partei waren blau und bronze, der anderen rot und gold. Beide kamen gleichzeitig von entgegengesetzten Seiten auf der Bühne an. Die Blauen setzten sich, die Roten verbeugten sich vor den vier Richtern. Dann hielten die Herolde wieder Reden, und die Roten streckten die Arme nach Nord, Süd, Ost und West. Jeder zog das rechte Bein empor, balanzierte auf dem linken Bein und brachte den Fuß dann stoßweise nach unten. Nach langen Unterhandlungen zwischen den Beamten wurde ein roter und ein blauer Ringer gewählt. Nach weiteren Zeremonien begann endlich der grimmige Kampf. Mit einem heiseren Schrei sprangen sie aufeinander los. Der Rote packte den Blauen und warf ihn hoch, aber wie durch Zauberei schlang dieser seinen Arm um den Hals des anderen, glitt über seinen Rücken, stand wieder auf den Füßen, packte den Mann um die Mitte und suchte nun seinen Feind durch bloße brutale Kraft auf den Boden zu werfen. Dazu mußte er sich aber beugen, und sein Kopf kam an der Seite seines Feindes entlang. Im nächsten Augenblick steckte sein Kopf unter dem Arm wie in einem Schraubstock. Nun suchte er den anderen hochzuheben, aber der Hals saß fest in der Schraube. Sie zogen hin und her, keiner fiel. Schließlich rissen sie sich los und standen keuchend da. Jetzt stürzte der Blaue ungestüm vorwärts, breitete beide Arme aus, mit den Handflächen gegen den Feind, packte ihm am Kinn und an der Kehle und stieß ihn fast von der Plattform herab. Wer seinen Gegner neben den Ring stößt, wirft oder drängt, ist Sieger. Dann begann ein merkwürdiges Ringen. Beide Männer stürzten mit ausgebreiteten Armen und zielten nach Kehle und Stirn, aber immer mit den Handflächen. Zuerst gab einer nach, dann der andere. Dazu ertönte das schrille Gellen der Menge, Fächer wurden bewegt, die Erregung wuchs ungeheuer. Plötzlich kam der Blaue wie ein Tiger gesprungen; der Rote trat beiseite und packte einen Arm seines Gegners in der Krümmung seines Armes. Dann sprang er einen Schritt vor, hob mit der ganzen Kraft seines Körpers den anderen hoch bis zu seinen Hüften und schleuderte ihn sausend in die vorderste Reihe des Publikums herab . . . Nach diesem Siege kamen von neuem Vorträge der Herolde, Verbeugungen und Zeremonien; die Vorstellung dauerte einen halben Tag, und zwei Drittel der Zeit wurde in dieser Weise ausgefüllt. Beim nächsten Ringen handelte es sich nur darum, Geschicklichkeit zu zeigen. Beide Ringer gingen auf allen Vieren, sprangen auf ein gegebenes Zeichen auf den Gegner und suchten mit einer schnellen Wendung einen Arm fest zu ergreifen. Ein Kampf war nicht erlaubt. Der Ringer mußte den Arm seines Gegners so ergreifen, daß er ihn entweder mit einer schnellen Wendung brechen oder ihn aus seiner Pfanne drehen konnte. Sie beobachteten sich wie zwei große Katzen, bis das Signal kam. Dann suchten sie blitzschnell den Griff auszuführen; fast jedesmal gelang es einem von ihnen, und der danebenstehende Richter unterbrach den Kampf. Schließlich kam der Kampf der rivalisierenden „Champions", die über sechs Fuß groß waren und eine ungeheure Kraft hatten. Zwanzig Minuten lang wandten sie allerlei Kunstgriffe an und beobachteten einander, dann gerieten sie mit ihrem merkwürdigen Schrei aneinander. Alle aufgesparte Kraft durch jahrelanges Trainieren, alle Geschicklichkeit nach langjährigem Unterricht, alle Zuversicht infolge vieler Siege, alles Gift der Eifersucht kam jetzt zum Vorschein. Der größere der beiden, der um zehn Jahre älter war, bückte sich plötzlich; sein Feind verfehlte den Griff nach dem Halse, die Arme des Großen schlossen sich um seine Hüften, und wie ein Müller einen Sack Korn ergreift, zog er seinen Gegner hoch, wirbelte ihn herum, um den nötigen Nachdruck zu bekommen, und warf ihn so hoch, daß er wie eine Lanze, mit dem Kopf voran, gerade außerhalb des Ringes herunterkam . . .

Graf Bülow über Beethoven

Dem Reichskanzler ist von dem Verein „Beethovenhaus" in Bonn eine Denkschrift über den großen Meister zugegangen. Graf Bülow schrieb darauf an den Vorstand u. a.: Mir selbst ist ein näheres Verhältnis zur Musik immer versagt geblieben. Aber auch als Laie darf ich mir ein Gefühl dafür zuschreiben, daß die Eigenart vieler Beethovenscher Schöpfungen neben ihrem ewig menschlichen Gehalt einen tief nationalen Zug einschließt. Wie mein britischer Kollege (Balfour) bei dem schönen Lob, das er jüngst unserer Musik (Prof. Joachim) gewidmet hat, gewiß nicht zuletzt auf die Werke des Mannes hindeuten wollte, in dessen hehrer Kunst Bismarck und Moltke Erhebung gefunden haben, so wird jeder Deutsche, auch wenn er nie eine Taste angerührt, im Tempel unseres nationalen Ruhmes Beethoven mit williger Verehrung begrüßen. In diesem Sinne bitte ich den Vorstand des Vereins „Beethovenhaus" zu Bonn, meiner sympathischen Teilnahme an seinen Bestrebungen versichert zu sein.

Der Norddeutsche Lloyd in ostasiatischen Gewässern

Welche große Bedeutung die deutsche Schiffahrt in den ostasiatischen Gewässern gewonnen hat, geht schon daraus hervor, daß allein der Norddeutsche Lloyd eine Flotte von 46 Dampfern in der indischchinesischen Küstenfahrt unterhält. Der größte Teil

bürgerlichen Gemeinde ohne Einschränkung das Recht zuerkannt wird, darüber zu befinden, ob die Volksschule in ihrem Verwaltungsbereiche konfessionell oder paritätisch sein soll. Das wäre eine Plattform, auf der, ohne Rücksicht auf Parteistellung und konfessionelle Meinung, alle diejenigen sich zusammenfinden können, denen es ernst ist mit dem Bestreben, endlich dem Schulelend zu steuern und die dringend notwendige Schulunterhaltung zu regeln.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 3. Juni.

Vom Kaiserhofe

Der Kaiser empfing am Donnerstagabend den von seinen Reisen in Kurdistan zurückgekehrten Professor Mann, ritt am Freitag früh mit der Kaiserin spazieren und erhielt darauf den Besuch des Kronprinzen von Schweden. — Kaiser Wilhelm wird Donnerstag, den 16. d. Mts., vormittags, in Homburg v. d. H. eintreffen und bis zum Abend des 18. bleiben. Am Nachmittag des 18. begibt sich der Monarch nach Kronberg, um der Enthüllung der Gedenktafel für die Kaiserin Friedrich beizuwohnen. Am Abend fährt der Kaiser nach Hamburg. — Der Kaiser hat bestimmt, nun auch in der Marine das Andenken des verewigten Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz zu ehren, daß das Linienschiff „Mecklenburg" bis nach der Beisetzung die Flagge halbstocks zu setzen und daß eine Abordnung dieses Schiffes, bestehend aus dem Kommandanten, einem Kapitänleutnant und einem Leutnant zur See an der Beisetzung teilzunehmen hat.

Die Herzogin-Witwe von Sachsen-Koburg-Gotha wird in der nächsten Woche dem englischen König einen Besuch abstatten, um seine Genehmigung für die Verheiratung ihrer Tochter Viktoria Melitta, der früheren Gemahlin des Großherzogs von Hessen, mit dem Großfürsten Kyrill nachzusuchen.

Der Präsident der königlichen Eisenbahndirektion Berlin, Kranold, hat seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. Oktober d. J. beantragt.

Die Fertigstellung des zweiten deutschen atlantischen Kabels haben die Norddeutschen Seekabelwerke in Nordenham auch dem Kaiser angezeigt. Der Monarch hat seine Befriedigung und seinen Glückwunsch „zu dieser neuen hervorragenden Leistung" ausgesprochen. Der Reichskanzler telegraphierte: „Ich beglückwünsche Sie zu diesem Erfolg deutscher Arbeit auf einem Felde der Industrie, das noch vor wenigen Jahren dem Auslande vorbehalten schien." Dieses Kabel, das 20 Millionen Mark kostet, ist das erste wirklich deutsche Kabel, denn das erste war englisches Erzeugnis.

Vom deutschen Lotteriekrieg

In Eisenach fand soeben eine Zusammenkunft von Vertretern aller an der Hessisch-Thüringischen Lotterie beteiligten Regierungen statt. Wie es heißt, bildeten den Hauptgegenstand der Verhandlungen Abwehrmaßregeln gegen das Vorgehen Preußens, durch welches die preußische Regierung den Absatz von Losen anderer deutscher Staatslotterien auf ihrem Gebiet zu verhindern bemüht ist.

Erntesoldaten

Wie aus Straßburg im Elsaß berichtet wird, werden laut Vereinbarung der Militärbehörde mit der elsaß-lothringischen Zentrale für Arbeitsnachweis — vorerst in den Kreisen Erstein, Straßburg Land und Stadt — Erntesoldaten nur noch durch Vermittelung der Arbeitsnachweiszentrale an Landwirte geliefert. Das Gouvernement hat den Truppenteilen die direkte Abgabe von Soldaten verboten. Die Landwirte haben den Erntesoldaten täglich 1,20 Mark und Verpflegung zu gewähren.

Die zweite internationale Frauenstimmrechts-Konferenz

wurde Freitag morgen unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus den verschiedensten Ländern im Prinz Albrecht-Hotel in Berlin eröffnet.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 3. Juni.

Reichstag wie preußischer Landtag werden nicht geschlossen, sondern vertagt werden, so daß die begonnenen, aber nicht beendeten Arbeiten beim Wiederbeginn der Beratungen nicht verloren sind. Die Vertagung des Landtages wird zum 1. Juli erwartet, sie soll aber nur bis zum Oktober dauern. Der Reichstag wird etwa am 19. d. Mts. vertagt werden.

Die Pfingstferien des Deutschen Reichstages eilen ihrem Ende entgegen. Am Dienstag kommender Woche tritt das Hohe Haus noch einmal zu einem Tagungsabschnitte zusammen, der voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein wird. Zur Sommerzeit ist der Aufenthalt im Berliner Steinmeer so wenig verlockend, daß auf ein beschlußfähiges Haus nur bei ganz besonderer Gelegenheit zu rechnen wäre. Ob sich eine solche bieten wird, ist fraglich, wenngleich das Gerede geht, der neue Handelsvertrag mit Belgien sei zum Abschluß gelangt und könnte dem Reichstage noch in dieser Session zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Also möglich wäre es wohl, daß es trotz der vorgerückten Jahreszeit im Reichstage noch eine große Debatte bei beschlußfähiger Prüfung gäbe; wahrscheinlich ist es nicht. Aller Voraussicht nach wird sich die Session noch zwei oder drei Wochen müde hinschleppen, und dann wird es auf allen Seiten als eine Erlösung empfunden werden, wenn, nicht etwa der Schluß, sondern die Vertagung der Session eintritt.

Die Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses beendete am Freitag die erste Lesung der Vorlage über die Regulierung an der oberen und mittleren Oder. Es wurden noch zwei Anträge angenommen, wonach erstens die Entschädigung nach dem Werte bemessen werden soll, den das Grundstück zur Zeit der Bekanntmachung des Sonderplanes hatte. Hierdurch sollen Spekulationen verhütet werden. Gemäß dem zweiten Antrage sind Beschränkungen des Eigentums infolge des Umlageverfahrens in das Grundbuch einzutragen; die Löschung soll auf Ersuchen des Regierungspräsidenten erfolgen. Die Kommission beschäftigt sich nunmehr mit dem Gesetzentwurf betreffend Freihaltung des Ueberschwemmungsgebiets der Wasserläufe.

Partei- und Wahlnachrichten

Die Reichstagsstichwahl in Straßburg-Land hat den erwarteten Ausgang genommen und dem elsässischen Demokraten Blumenthal den Sieg über den Kandidaten der elsässischen Landespartei Hauß gebracht. Diese Entscheidung war vorauszusehen, nachdem bekannt geworden war, daß die Sozialdemokraten Mann für Mann für Blumenthal eintreten würden.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei wird am 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr, zu einer Sitzung zusammentreten, um zu dem preußischen Schuldotationsantrag Stellung zu nehmen.

Der Schulantrag

Wie aus Köln gemeldet wird, verbreitete sich in einer Donnerstag abend stattgehabten Zentrumsversammlung der Abg. Trimborn über den Schulantrag. Er erklärte, die Nationalliberalen wollten nur bei Regelung der Schulverhältnisse mit dabei sein, um diese nicht einer Mehrheit von Konservativen und Zentrum zu überlassen. Angesichts der bei den Liberalen hervorgetretenen Stimmung müsse darauf gedrungen werden, den konfessionellen Charakter der Volksschulen endlich einmal gesetzlich festzulegen.

Soziale Angelegenheiten

Essen, 3. Juni. Die Dampfmühle Union sowie die übrigen hiesigen Mühlen mußten den Betrieb einstellen, weil die Müllergehilfen eine 40prozentige Lohnerhöhung fordern, was von den Direktionen abgelehnt wurde.

Paris, 3. Juni. Die sozialistischen Syndikate von Armentières hielten gestern Versammlungen ab, in denen beschlossen wurde, in einen Generalstreik zu treten.

Ausland

Rußland

St. Petersburg, 3. Juni. Bezüglich des Ueberfalles auf den Grafen Lambsdorff sind verschiedene Gerüchte im Umlauf; Einzelheiten sind jedoch nicht bekannt, da die Polizei angewiesen ist, das Protokoll über den Vorgang, der selbstverständlich peinliches Aufsehen erregt, geheim zu halten. Nach einer Petersburger Meldung der Köln. Ztg. handelt es sich darum, daß Graf Lambsdorff auf der Straße von dem verabschiedeten Husarenoffizier Grafen Orlow Davidow, nicht Dolgoruki, wie es bisher hieß, angefallen wurde. Bei seiner Vernehmung auf der Polizei erklärte Graf Orlow, er habe gegen den Grafen Lambsdorff den Stock geschwungen, um ihn seiner Politik wegen vor ganz Rußland zu blamieren. Von anderer Seite heißt es, der Attentäter habe an dem Minister Rache wegen Ablehnung eines Anstellungsgesuches nehmen wollen. Die auswärts verbreitete Meldung vom Rücktritt des Grafen Lambsdorff und seiner Ersetzung durch den Justizminister Murawieff beruht auf Erfindung; Lambsdorff erfreut sich des vollsten Vertrauens des Zaren.

Frankreich

Paris, 3. Juni. Die französische Deputiertenkammer hat fast mit Einstimmigkeit die Dringlichkeit der Beratung des Gesetzentwurfs über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit beschlossen. Aus diesem Beratung vorhersagen. Der Gesetzentwurf wird angenommen werden und die zweijährige Dienstzeit zur Einführung gelangen. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß diese Neuerung eine erhebliche Verminderung der Friedenspräsenz der französischen Armee zur Folge haben wird. Diese Verminderung wird noch stärker in die Augen fallen, wenn man in absehbarer Zeit von der 2- zu der 1½jährigen und später zu der einjährigen Dienstzeit übergehen wird. Die Bewegung dahin ist im Gange und nichts wird sie aufhalten.

Orient

+ Konstantinopel, 3. Juni. Die abessynische Gesandtschaft wird heute feierlich vom Sultan empfangen. Der Chef der Mission erklärte dem Korrespondenten der Frankf. Ztg., der Kaiser Menelik interessiere sich gegenwärtig besonders für eine in Abessynien einzuführende Münzreform. Ein Herr Friedrich aus Berlin sei am Hofe des Negus eingetroffen, welcher eine Münze einrichten soll, in der Scheidemünzen wie auch Goldmünzen mit dem Bilde Meneliks geprägt werden sollen.

Salonichi, 3. Juni. Der deutsche Generalmajor von Alten übernahm die Leitung der hier errichteten Gendarmerieschule.

× Konstantinopel, 3. Juni. Die Konsularberichte aus Monastir melden, daß bulgarische Komitatichis am letzten Montag den Chef der jüngst ins Leben gerufenen griechischen Bandenbewegung Wangeli und seinen Adjutanten bei der Ortschaft Pisuderi ermordet haben. Die Leichen der Beiden wurden zerstückelt und als Warnung auf der Landstraße verstreut. Wangeli galt während der vorjährigen Kämpfe den bulgarischen Insurgenten als Hauptspion der türkischen Behörden.

Afrika

() Zürich, 3. Juni Kaiser Menelik völlig gesund. Bei Verwandten des Ministers Ilg, des bekannten Vertrauensmannes des Negus Menelik, ist die Nachricht eingetroffen, daß der Negus sich der besten Gesundheit erfreut und die Nachrichten von seiner schweren Erkrankung völlig unbegründet sind.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Die Familie von Erffa, die auch zu den schwergeprüften Familien unseres Vaterlandes gehört, die auf dem Schlachtfelde in Südwestafrika einen der Ihrigen hat lassen müssen, hat dem vor der Zeit dahingerafften, hoffnungsvollen jungen Mann, dem Dr. jur. Freiherr Burkhardt von Erffa, ein schönes Denkmal gesetzt, indem sie die frisch geschriebenen Reise- und Kriegsbilder, die er aus Südwestafrika in die Heimat gesandt hat, jetzt zum Abdruck bringen läßt. Da in den letzten Wochen wieder die Humanität der Hereros gerühmt worden ist, so ist eine Stelle aus einem der letzten dieser Briefe nicht ohne Interesse. Es heißt da, der Magdeb. Ztg. zufolge:

„Wir können ... kaum durch Patrouillen aufklären lassen; denn wird von einer solchen ein Mann angeschossen und muß — soll nicht die ganze Patrouille verloren sein —, zurückgelassen werden, so wird er von den Hereroweibern auf die scheußlichste, gemeinste Weise zu Tode gefoltert. Vielleicht findet Ihr meine Denkweise über unsern Feind roh — der Briefschreiber hatte vorher bemerkt, daß jeder edle Tropfen Blutes eines Weißen zu schade sei für die schwarzen Teufel — aber Ihr habt nicht gesehen, was ich gesehen, und wenn man tagelang die zerstückelten Leichen von Männern und Frauen auf den Wegen und in den verkohlten Häusern zusammengelesen hat, dann frißt sich ein böser Haß in das Herz!"

Auch einem schlimmen Verdacht gibt der junge Offizier noch Ausdruck. Er findet, der Aufstand sei zu planmäßig ausgeführt, die Zerstörung von Bahn und Telegraph zu prompt erfolgt und der Augenblick zu vortrefflich gewählt, als daß die Hereros ohne weißen Rat sein könnten. Er deutet auch auf die Stelle hin, wo er ihn sucht. Nach der Niederwerfung der Hereros wird auch dieser Verdacht geprüft werden müssen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 4 Juni.

v. St. **Brinkhoffs Sommertheater**

Zu den erfolgreichsten Erzeugnissen der modernen Operettenlitteratur gehört nächst Herblais Schwalbennest Franz Lehárs „Rastelbinder". Der sehr geschickte, bühnenwirksame Text stammt aus der Feder Viktor Léon's, der besonders im Vorspiel des Stückes slovakisches Bauernleben in Sitten und Gebräuchen naturgetreu abspiegelt. Gleich der charakteristische Eingangschor: „Der Slovak, der Slovak — Rackert sich den ganzen Tag ..." führt uns an den Fuß der Karpathen mitten in eines der waldgebetteten Dörfer des nordwestlichen Ungarns hinein: „Keinen Kreuzer Geld im Sack, dafür nur viel Müh' und Plag'! Doch wie's immer kommen mag, denkt ergeben der Slovak: Himmel will's so! To je tak!" Aus dieser schicksalsfrommen, knallbunten Kauderwälschgegend, deren Sprache einen wunderbaren Mischmasch von Tschechisch und Kroatisch darstellt, stammen die weltbekannten kleinen Rastelbinderbuben, jene rührend bettelnden Mausfallenjungens, denen gewiß schon Mancher irgend ein Drahtkunstwerk aus purem Mitleid abgekauft hat. Bevor sie die Heimat verlassen, werden sie von ihren Eltern mit einer benachbarten Spielgenossin bereits verlobt und müssen die ominös bindende Formel Vater und Mutter mechanisch nachbeten: „Ich verlob' mich dir fürs Leben! Keine Andere will ich freien!" — „Janku, Dir verlob' ich mich, nehme keinen Mann als Dich! Ich gelob's in Himmels Namen, und so ist's, so bleibt es. Amen!" Daß es nun natürlich nicht so bleibt, sondern ganz anders wird, schildert die Operette in den beiden Hauptakten, die zwölf Jahre später in Wien spielen und wahrheitsgetreue Typen österreichischen Volks- und Soldatenlebens in die Szene stellen. Der letzte Akt fällt, wie leider meist in Operetten, etwas ab. Die Handlung ließe sich knapper und straffer zusammenziehen. Franz Lehár's Musik zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß sie, ohne irgendwie originell oder gar effekthaschend sein zu wollen, das jedesmalige Textkolorit genau trifft: die Slovakentänze atmen ihre ureigenste Heimatluft ebenso wie die Wiener Strophenlieder. Die Perle ist wohl das Lied von der einfachen Rechnung, dessen gemütvoller Refrain: „Das is a einfache Rechnung, Mei' Kind, mei' Kind, vergiß die nit, Auf Gott tu' nur vertrau'n — Der erhört jede Bitt'!" verschiedentlich im Stücke anklingt und auch in dem stets zündenden Schlußgesang wiederkehrt. Ferner seien genannt der Rastelbinderbuben-Chor und das Kinder-Duettino, die Duette zwischen Janku und Milosch und Milosch und Suza, die Burlesque-Quadrille Nummer 11, sowie die effektvoll aufgebauten Finales. Die Instrumentation ist stets charakteristisch und verlangt großes Orchester. Die durchaus nicht leicht zu inszenierende Operette war sehr sorgfältig vorbereitet und wurde, rücksichtlich der gegebenen Verhältnisse, mit einigen Abweichungen vom Original ganz vorzüglich herausgebracht. Herr Direktor Lang hatte dem Vorspiel ein besonders stimmungsvolles Bühnenbild gegeben. Abendbeleuchtung würde die Wirkung beim Abschied noch steigern. Die Aufnahme seitens des Publikums war eine glänzende. Applaus bei offener Szene, stürmisches Dakapo-Begehren einiger Hauptschlager, sowie Hervorruf der beiden Direktoren: das war so ungefähr die Signatur des Abends. Nanda Zamvach (Suza), Fritz Redwitz (Milosch), Betty Lang-Leopold (Mizzi) und Fritz Stauffert (Janku) waren brillant bei Stimme und Stimmung. Die Herren Schneider (Pfefferkorn) und Wraske (Glöppler) entfesselten Taifune brausenden Entzückens. Die Damen Wurm und Werner gewannen als liebreizendes Kinderpärchen sofort aller Herzen. Die schönen Stimmen der Herren Voigt und Wild, sowie der Frau Weber kamen der musikalischen Bewertung des Vorspiels sehr zu statten. Rechnet man hierzu noch die geschmackvolle Reichhaltigkeit der Kostüme samt der gediegenen Ausstattung, so kann unserm kunstliebenden Publikum der Besuch dieser Vorstellung nur aufs wärmste empfohlen werden. Bleibt indes die Teilnahme keine andauernd lebhafte, so wird die Direktion derartig tüchtige Künstler, wie wir sie augenblicklich hier haben, kaum auf die Dauer halten können:

Dos is ä einfache Rechnung.
Mei' Kind, mei' Kind, vergeß' die nit,
Sonst kann die Kunst nicht bestehen
Und statt Profit grinst Defizit!

Militärisches.

Bei der kürzlich erfolgten Beförderung einiger Offiziersaspiranten der Reserve wurde auch der Baueleve Woltmann zum Vizefeldwebel der Reserve befördert.

Parade-Konzert.

Am Sonntag mittag findet eine Parademusik zur Frühlingsfeier der Schützengesellschaft auf dem Alten Markt mit nachstehendem Programm statt: El. Capitan Marsch von Sousa; Ouv. Egmont von Beethoven; Mondnacht auf der Alster, Walzer, von Fetras; Eingang der Götter in Walhall, von Wagner; Fantasie aus Freischütz, von Weber; Fanfare militaire, v. Ascher.

S. **Vortrag.**

In den Jünglingsvereinen Altstadt und St. Pauli hält Herr Supt. Simon morgen einen Vortrag über „Heinrich Wichern und die Anfänge der inneren Mission". Der Vortrag findet im Lokale des Vereins St. Pauli, Kaiserstraße 68 statt, und beginnt 8½ Uhr. Der Eintritt ist frei.

× **Deutsch-evangelischer Frauenbund.**

Wie wir erfahren, fällt die Mitgliederversammlung in diesem Monat aus.

Kaiserin Auguste Viktoriaschule

Aus dem Vorstande scheiden am 4. Juli die Herren Karl Theodor Oltrogge und Wilh. Kisker aus, weshalb am Freitag, den 10. d. Mts., eine Neuwahl stattfindet.

Schulausflüge

Nun beginnt wieder die Zeit der Schulausflüge. In dieser Woche machten zwei Schulen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen Ausflüge in unsere schöne Gegend. Gestern durchzog die Bürgerschule aus Blotho Bielefeld und besuchte die sehenswürdigsten Punkte; voran schritt das kleine jugendliche Trommlerkorps.

Ein Selbstmordversuch in der Waffenhandlung. Der Rechtskandidat Max Kuhlmeyer aus Berlin, welcher sich als Pflegling in der Anstalt Bethel befindet, versuchte gestern nachmittag zunächst in der Waffenhandlung A. E. Denker hier einen Revolver zu kaufen; ohne Waffenschein wurde ihm jedoch ein solcher nicht ausgehändigt. Ein weiterer Versuch bei dem Büchsenmacher Eckhardt, wo er von einer jungen Dame bedient wurde, gelang. Es wurden ihm von der Verkäuferin einige Waffen zur Auswahl vorgelegt, wobei er auch Gelegenheit hatte, sich Patronen für den Revolver auszusuchen. Nachdem er diese passend gefunden und die Waffe inzwischen geladen hatte, schoß er sich mit den Worten „die Sache geht", vor den Augen der Verkäuferin in die rechte Schläfe. Der Schuß war nicht sofort tötlich, jedoch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Bauausschuß. Die Mitglieder des Bauausschusses hatten sich gestern nach Heepen zur Besichtigung der Rieselfelderanlagen und des für die Vermehrung der Schlammbecken in Aussicht genommenen Geländes begeben. Vom Bauausschuß wurde beschlossen, die Abfuhr der Hausabfälle zur besseren Ausnutzung des Aufsichtspersonals und der Fuhrwerke künftig in der Weise zu regeln, daß die Stadt in zwei Abfuhrbezirke eingeteilt wird, in denen ein um den andern Tag die Hausabfälle abgeholt werden. In einer vom Bauausschuß am letzten Montag abgehaltenen Sitzung wurden nur einige dringliche Arbeitsvergebungen vorgenommen.

Brieftaubensport

Die Reisevereinigung Minden-Ravensberg des Verbandes deutscher Brieftauben-Liebhabervereine, welcher auch die hiesigen Vereine „Brieftauben-Liebhaberverein", „Heimatliebe", „Reisetaube" und „Kriegspost" angehören, hatten für ihre diesjährigen Flüge folgende Route bestimmt: Warburg, Vielungen, Fulda, Gemünden, Ensbach, Ingolstadt, Rosenheim, Freilassing, Verona. Die gemeinsamen Flüge haben am 8. Mai mit der Tour Warburg — 74 km Luftlinie ab Bielefeld — ihren Anfang genommen und endigen mit der Tour Verona in Italien — 754 km ab Bielefeld. — Auflaß am 6. August. — Der hiesige Brieftauben-Liebhaberverein veranstaltet sein erstes diesjähriges Preisfliegen am Sonntag, den 5. Juni, ab Gemünden in Bayern — Entfernung von Bielefeld 232 km Luftlinie. Bei günstigem Wetter können die Tiere diesen Weg in 3—4 Stunden zurücklegen.

× **Festgenommen**

wurden drei Personen wegen Diebstahls bezw. Hehlerei.

---

der Schiffe ist in der Fahrt zwischen Singapore-Nord-Borneo-Bangkok und Hongkong-Swatow-Bangkok beschäftigt, welche Fahrt noch vor wenigen Jahren fast ausschließlich von der englischen Flagge beherrscht wurde. Die Aufnahme dieser Linie erfolgte auf Veranlassung des Generaldirektors der Gesellschaft Dr. Wiegand, der vor einigen Jahren die verschiedenen Häfen bereiste. Aber auch in der Manila- und Yangtsefahrt ꝛc. hat sich die deutsche Schiffahrt eine hervorragende Stellung errungen.

Kunst und Wissenschaft

Bazillus der Lungenschwindsucht

Der deutsche Gelehrte Otto v. Schrön, Professor an der Universität in Neapel, erläuterte, nach einer Meldung des B. T., den von ihm entdeckten Bazillus der Lungenschwindsucht, der von demjenigen der Tuberkulose durchaus verschieden ist. Aerztekreise glauben, die Entdeckung werde eine ganz neue Behandlung der Schwindsucht anbahnen.

№ 129 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt
Westfälische Zeitung
Bielefeld,
Sonnabend, 4. Juni 1904

Ueber den Beginn des Herero-Aufstandes in Waterberg

hat Missionar Eich an das Gouvernement einen Bericht erstattet, der in der neuesten Nummer des Deutschen Kolonialblattes veröffentlicht wird. Wir glauben, daß die Mitteilungen auch für unsere Leser Interesse haben und drucken sie nachfolgend ab:

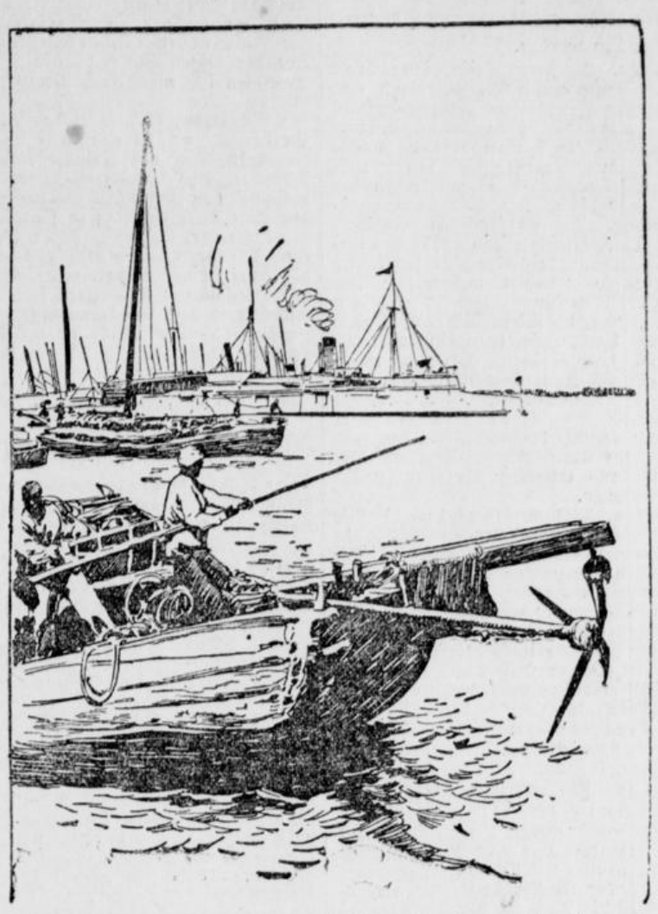
In einem Schreiben an den Distriktschef in Okahandja vom 6. Januar teilte ich bereits mit, daß die Hereros in der Waterberger Gegend aufgeregt schienen, was sie hauptsächlich in fast unsinnigem Kaufen zeige; ich könne mir diese Aufregung nicht erklären, vermute aber, daß sie vielleicht veranlaßt worden sei durch Gerüchte über die Ausplünderung von Ansiedlern, die im Distrikt Gobabis erfolgt sein sollte. Ich glaubte nicht, daß die Hereros in Waterberg kriegerische Absichten hegten, da der Unterhäuptling David Kambazembi (der seit dem Tode seines Vaters die Geschäfte allein fortführte) krank sei und sein Bruder Salatiel und andere Großleute verreist seien. Von da an war ich in steter Verbindung mit dem Sergeanten Rademacher und suchte der Ursache der Aufregung nachzuspüren, ohne sie jedoch ausfindig machen zu können, gewahrte aber auch nichts besonders Auffallendes. Am 12. Januar schrieb der Evangelist Job in Otjenga an mich im Namen des Platzvorstehers Salomo (Saul), ob dieser den Ansiedler Klußmann in Omarasa nicht nach Otjenga holen solle, da sich nichtsnutziges Volk in jener Gegend herumtreibe, und dem Klußmann leicht Schaden an seinem Vieh zufügen könne. Ich machte den Sergeanten Rademacher mit dem Inhalte des Briefes bekannt, und schrieb dieser an den Ansiedler Klußmann, es ihm aber anheimgebend, ob er für einige Zeit nach Otjenga kommen wolle.

Am 14. Januar früh kam Sergeant Rademacher und bat mich, da sein Dolmetscher verreist war, David Kambazembi um einen Begleiter bis Otjenga für die Herren Legationsrat Hoepner und Watermeyer, die am 13. abends angekommen waren, zu ersuchen. Ich ging mit zu David, der noch bettlägerig war, und nach kurzer Verhandlung war die Sache erledigt. Auch bei dieser Gelegenheit bemerkte ich nichts besonders Verdächtiges, weder in dem Benehmen des David, noch der übrigen Hereros, die bei ihm in der Hütte waren; nur fiel es mir auf, daß draußen eine Anzahl fremder Hereros saßen. Ich frug daher, wo sie herkämen und zu welchem Zweck sie am Platze seien. David antwortete, das seien Leute von seinem Posten, die nur gekommen seien, ihren kranken Herrn zu besuchen. Um 10 Uhr morgens erhielt ich den Besuch der Herren Legationsrat Hoepner und Watermeyer, zu denen etwas später auch noch Herr Graf Dohna kam.

Am Nachmittag des 14. Januar um 3 Uhr bemerkte ich, als ich aus dem Fenster meines Zimmers ins Tal hinab sah, daß hier und da Gruppen von Hereros standen und die Karre der Herren Hoepner und Watermeyer auch da in der Nähe ausgespannt hatten (etwa in der Mitte zwischen den Stores von Wecke und Voigts und Sonnenberg, von jedem etwa 200 bis 300 Meter und von meiner Wohnung etwa 1 Kilometer entfernt), so ging ich in den Garten, von wo ich noch eine weitere Aussicht hatte, um zu sehen, ob sie bereits abgefahren wären. Kaum im Garten angekommen, hörte ich auf der Werft, die nahe der Polizeistation liegt, Frauen heulen. Ich ahnte, daß etwas Schlimmes geschehen sei, kehrte sofort um und eilte hinunter. Am Fuße der Rampe, die zu meiner Wohnung führt, kamen mir Sergeant Rademacher und Graf Dohna entgegengelaufen, ersterer rief: „Die Station ist niedergemacht!" und der Graf: „All mein Vieh ist geraubt!" und der Graf stardfrau des Ansiedlers Debald mit ihren zwei Kindern kam gelaufen und erzählte, sie habe gesehen, wie ein Herero Herrn von Estorff, der beim Packen einer Kiste gewesen sei, auf den Kopf geschlagen habe, da sei ihr bange geworden und sie sei weggelaufen. Die Mitteilungen der Frau waren indessen so verworren, daß man daraus nicht schließen konnte, was eigentlich passiert war. Nach kurzem Ueberlegen entschloß sich Sergeant Rademacher, zu versuchen, nach dem Store von Wecke und Voigts zu gelangen, um sich mit den noch etwa da weilenden Herren zur Verteidigung einzurichten. Ich holte schnell mein Gewehr (Mauser) und 20 Patronen, und Sergeant Rademacher eilte damit in jener Richtung davon, begleitet von dem unbewaffneten Grafen Dohna. Ich lief auf dem andern Ufer des Baches weiter zur Werft des Unterhäuptlings David, um zu hören, was eigentlich geschehen sei und um, wenn noch möglich, Unheil zu verhindern und nach Frau Sonnenberg zu sehen. Unterwegs wurde ich von einem wild aussehenden Hereros angehalten, der mich aber unbehelligt ließ, als er hörte, daß ich der Missionar sei. Als ich zu den ersten Hütten der Werft des David kam, wo viele Bewaffnete standen, aber anscheinend unschlüssig, was sie tun sollten, bemerkte ich vor einer Hütte Frau von Sonnenberg in den Händen ihrer Dienerin liegen, die, sobald sie mich sah, rief: „Man hat meinen Mann erschlagen", darauf kam auch gleich Schwester Marianne mit dem kleinen Kinde der Frau Sonnenberg aus der Hütte heraus. Ich eilte nun zunächst zu Frau Sonnenberg, und als ich noch mit einigen Männern kurz gesprochen hatte, wußte ich, daß das Furchtbare bereits geschehen und alle Deutschen bereits erschlagen waren. Während ich mit den Männern noch redete, fiel auf der andern Seite des Baches, in der Richtung, die Sergeant Rademacher eingeschlagen hatte, ein Schuß, den ich als mit einem Gewehr abgegeben hielt, bald folgten noch 12 bis 15 Schüsse, dann wurde es still. Ich bat nun noch einige Männer, mich zum Schutze der Frauen nach meinem Hause zu begleiten, es war aber umsonst, sie waren nicht dazu zu bewegen, und ich mußte einsehen, daß ich keine Macht mehr über die Leute hatte. Ich eilte nun allein mit den Frauen davon und erreichten wir auch unbelästigt meine Wohnung. Nach Verlauf von etwa einer halben Stunde kamen zwei Hereros mit meinem Gewehr und verlangten im Namen Davids Patronen dazu. Ich erwiderte, daß David selbst kommen oder einen mir bekannten Mann schicken müsse, wenn er etwas von mir haben wolle; nach einigem Hin- und Herreden gingen sie wieder weg, und ich vernichtete dann noch die vorhandenen Patronen.

In sehr kurzer Zeit hatte sich die Tragödie abgespielt, daß sämtliche am Platze anwesenden deutschen Männer von den Hereros ermordet wurden. Auf der Polizeistation fielen unter den Streichen der Hereros Unteroffizier Kottler und zwei Reiter, die nichts ahnend auf der Veranda saßen. Der Händler Sonnenberg wurde im Schlaf auf dem Bette liegend von einem seiner Arbeiter mit einem Hammer erschlagen, und der Ansiedler Genzel in einem anderen Raum desselben Gebäudes nach kurzer Gegenwehr. Die Herren Legationsrat Hoepner und Watermeyer erlagen den Schlägen der Hereros bei ihrer Karre, nach einem Bericht, als sie der Mittagsruhe pfle-

Die Sprengung des „Bobr".



Das russische Kanonenboot „Bobr" hat nun auch sein Ende gefunden. Eingesperrt im Hafen von Dalny, hat es noch wacker an der Schlacht am Nanschan teilgenommen und den Japanern arg zugesetzt. Als aber alle Tapferkeit nichts nützte und die Japaner schließlich doch die Oberhand gewannen, war das Geschick des kleinen Schiffes ebenfalls erfüllt. Feinde ringsum, entrinnen konnte es nicht mehr, da war die Sprengung das beste. Der „Bobr" war 1885 vom Stapel gelaufen und entsprach in seinen Größenverhältnissen etwa unserm „Panther". Das Schiff führte acht kleine Geschütze und hatte 170 Mann Besatzung. Es konnte mit seinen zwei Schrauben immerhin eine Geschwindigkeit von 12 Knoten erzielen.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

98] —— Nachdruck verboten

„Sie dürfen nicht so einsam dahinstudieren; gesellschaftliche Anregungen und Verbindungen sind durchaus nötig für Sie," bemerkte er dann. Er besitze eine Freundin, die Frau von Wecker, die mit ihren beiden jungen, liebenswürdigen Töchtern viel musiziere und ein gastfreies Haus habe. Die Dame würde sich freuen, sie kennen zu lernen, und Hulda müsse in den nächsten Tagen schon einen Besuch dort machen. Er bürge ihr dafür, daß sie die beste Aufnahme fände.

„Und auch ich für meinen Teil rechne bestimmt darauf, daß ich nächstens einmal den Generalinspektor von Arnefeld Söhne und seine liebenswürdige Braut Abends gemütlich bei mir sehe," sagte er, als er das Paar an die Türe geleitete. —

„Er ist die Freundlichkeit selbst — Dein Justizrat. Ein charmanter, alter Herr!" erklärte Hulda begeistert, als sie den Heimweg antraten. „Aber ich weiß doch nicht recht, ob ich mich über die Aussicht auf geselligen Verkehr freuen soll."

„Es wäre freilich schöner, wenn wir ganz unbeachtet für uns dahin leben könnten," bestätigte er. „Aber schließlich ist es doch ein Glück, wenn wir guten Anhalt finden. Ich bin überzeugt, daß der Justizrat lediglich so mit uns umspringt und über uns verfügt, weil er gute Beziehungen als unerläßlich für uns erachtet. Er meint es wirklich ehrlich mit mir, und es wäre Unrecht, wenn wir ihm nicht das Vergnügen ließen, sich ein wenig um uns zu bekümmern."

„Freilich würden wir auch allein fertig," sagte Hulda lächelnd mit einigem Selbstbewußtsein.

Wenige Tage später wurde Hans ein Besuch zu teil, den er kaum erwartet hatte. Felix erschien in dem Laden und suchte das Peinliche der ersten Wiederbegegnung schleunigst durch ein ganzes Feuerwerk lustiger Redensarten zu zerstreuen.

„Ich konnte es nicht länger mehr aushalten, mußte einmal nachsehen, was aus Ihnen geworden ist und wie es Ihnen ergeht," sagte er mit dem Tone aufrichtigster Herzlichkeit und blickte ihn teilnehmend an.

Hans konnte seine Freude nicht verbergen und drückte dem Maler mehrmals kräftig die Hand, als er ihn in das Wohnzimmer führte.

„Scherz bei Seite," sprach Felix. — „Es quälte mich schon lange, daß wir so auseinander kommen sollten, nachdem Sie uns jahrelang ein lieber Hausgenosse gewesen sind. So hab' ich denn gedacht: Du machst diesem entfremdenden Zustand ein Ende und bringst die Sache ins Reine. Und da bin ich denn nun."

„Eine Entfremdung habe ich nie gefühlt," entgegnete Hans. „Unser Verhältnis ist durch die Umstände getrübt worden. Sie schickten mir die Anzeigen Ihrer Heirat mit Elsbeth. Wie gern wäre ich persönlich erschienen, um Ihnen beiden Glück zu wünschen — aber es blieb mir jetzt nur die Eselsbrücke einer nüchternen Visitenkarte übrig. — Ich hoffe, daß Sie glücklich sind, Felix."

„Wie ein Maikäfer im jungen Eichenlaub. Vor acht Tagen sind wir von unserer feudalen Hochzeitsreise zurückgekehrt und jetzt hausen wir außerordentlich vergnügt in der kleinen Villa, die wir uns am Schloßgarten gekauft haben. Es ist ganz poetisch und mollig obendrein, und endlich komme ich dazu, des Lebens Unverstand einmal anders als mit der üblichen Wehmut zu genießen. Sie haben wohl schon erfahren, daß mein Alter sein Geschäft leidlich verkauft hat und es zum Herbst endgiltig übergeben wird?"

„Er war kürzlich selber hier, um es mir mitzuteilen und mich zu fragen, ob er mich in irgend einer Form hineinbugsieren solle. Ich stehe aber, Gott sei Dank, ganz gut auf eigenen Füßen und habe deshalb abgelehnt. Aber herzlich gefreut hat mich die Teilnahme Ihres alten Herrn doch."

„Ja, er hat immer viel auf Sie gehalten," sagte Felix, „und es ist ihm auch nicht leicht geworden, die Firma an einen fremden Geldmenschen zu veräußern. — Na, der gute Alte und die Mutter erhoffen sich einen neuen angenehmen Wirkungskreis, wenn sie erst in unserer Nähe sich häuslich niedergelassen haben. Sie bilden sich ein, bei uns gäb's viel zu tun."

Er machte mit den Armen die Bewegung des Kinderwiegens. Als Hans lächelnd mit dem Finger drohte, meinte er stolz: „Nun — die Möglichkeit liegt doch ziemlich nahe."

„Wie gerne möchte ich Sie in Ihrem Tuskulum einmal besuchen," sagte Hans. „Es drängt mich oft danach; aber als ein bedrückter Sünder vor Elsbeth zu erscheinen, die mich nun sicherlich haßt oder gar verachtet, das geht doch nicht. Vielleicht läßt die Zeit Gras über die Geschichte wachsen."

Felix lachte hell auf. „Hab' ich's mir doch gedacht, daß Sie mit solchen Einbildungen gestraft seien! Na, die kann ich, gottlob, gründlich zerstreuen, und das ist auch einer der Gründe, die mich verführen. Wissen Sie, was geschieht, wenn Sie die edle Dreistigkeit haben würden, uns mit Ihrem Besuche zu beehren?"

„Man würde für mich nicht zu Hause sein!"

„Fehlgeschossen! Ich würde mit den Worten der Schrift reden: „Komm herein, Du Gesegneter des Herrn, warum stehest Du draußen?" und Elsbeth würde Sie höchstselbst an der Tür empfangen und mit aufrichtigem Mitleid sagen: „Gut, daß Du endlich da bist, armer Hans. Du tust mir ja so herzlich leid, weil Du eine so vorzügliche Frau, wie ich bin, nicht geheiratet hast. Nun, so setze Dich wenigstens aufs Kanapee und wenn Du einen Magenbittern haben willst oder eine Butterstulle mit westfälischem Schinken — das ist immer für Dich bereit."

„Ist sie wirklich so versöhnlich gesinnt?" rief Hans freudig.

„Mehr als das. Wir reflektieren sogar ganz bestimmt auf Sie und auf eine gewisse Dame, mit der ich Sie vor einigen Tagen Arm in Arm in versteckten Gegenden des Schloßgartens lustwandeln sah. Sie waren beide so vertieft, daß Sie den Maler gar nicht bemerkten, der auf einem Feldstuhl abseits vom Wege saß und eine Studie anfertigte. — Wenn Sie und jene gewisse junge, melodische Dame länger als acht Tage mit Ihrem Besuch in der Villa Elsbeth zögern, so mache ich, bol' mich der Geier, aus dem, was ich gesehen habe, ein Genrebild — porträtgetreu — und stelle es im Kunstverein aus!"

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Kapitän und Steuermann. Die deutsche Bark „Maria" geht von Hamburg nach Bahia in See. Steuermann Papendiek hat in Hamburg seine Braut zurückgelassen. Beim Abschied hat er von ihr ein gewichtiges Paket erhalten; als er es unterwegs öffnet, findet er darin fünf Flaschen alten Jamaika und einen Zettel mit der Bitte, er möge öfters auf ihre Gesundheit trinken. Der Steuermann erinnert sich auf hoher See am Geburtstag seiner Braut des alten Jamaikas. Voll Rührung denkt er der fernen Liebsten und zieht sich den guten Tropfen recht intensiv zu Gemüte. Als die Sonne sinkt, ist Papendiek „kojenduhn" und wird nur mit Mühe in seine Koje gebracht. Voll Entrüstung schreibt Kapitän Petersen abends in das Schiffsjournal: „Steuermann Papendiek war den ganzen Tag betrunken". Papendiek liest das am anderen Morgen und stellt den Kapitän zur Rede:

„Wat an Bord passiert, dat möt im Schurnahl stahn" entgegnet Petersen trocken.

„Ja aber, Herr Kaptein!"

„Sünd Se denn nich duhn west, Papendiek, is dat nich wohr?"

„Ja, dat woll, wohr ist's ja."

„Na, denn mök ik dat ok in't Schurnahl schrieben. Verstaht Se mi, wat an Bord vorkommt, möt in dat Book rin. Un utstriken lett sik dat nich mehr, dat is ungesetzlich."

Eine Woche drauf muß Kapitän Petersen einen Tag wegen einer Verletzung in der Koje liegen. Papendiek übernimmt solange die Führung des Schiffes und des Schiffsjournals.

Am andern Morgen findet der Kapitän im Journale die Bemerkung: „Der Kapitän war heute den ganzen Tag nüchtern."

„Papendiek!!"

„Herr Kaptein."

„Papendiek, wat hebbt Se in's Book schriewen?"

„Herr Kaptein, Se sünd doch gistern den ganzen Dag nüchtern west un Se hebbt mi seggt, wat wohr is, dat kann man ok schriewen un wat an Bord passiert, hürt in dat Book rin. Un utstriken lett sik dat nich mehr."

So mußte sich denn Petersen damit zufrieden geben, daß ihm von seinem Steuermann seine Nüchternheit für den 3. Juni bescheinigt wurde.

(M. Jugend.)

ten, nach einem anderen, auf ihren Stühlen sitzend. Von dem Wagenpersonal scheint niemand anwesend gewesen zu sein. Bei und in dem Store von Wecke und Voigts wurden erschlagen: Herr von Estorff, der Händler Reinecke und ein Reiter, wahrscheinlich der Begleiter der Herren Hoepner und Watermeyer. Sergeant Rademacher fiel von fünf bis sechs Kugeln durchbohrt zwischen Kirche und Haus des Salatiel Kambazembi. In letzteres war Graf Dohna geflüchtet, nachdem er einen Schuß in einen Fuß erhalten hatte, und wurde darin erschlagen. Am folgenden Tage (15. Januar) begruben die Hereros die Leichen. Sergeant Rademacher und die im Stationsgebäude erschlagenen Soldaten liegen in einem Grab unweit der Station; Sonnenberg und Genzel in einem Grab etwas südlich von des letzteren Store und die anderen alle in einem Grab südwestlich von Wecke und Voigts Store am Wege nach Omaruru.

So lange ich noch in Waterberg weilte (bis 24. Februar) haben die Hereros von da keine kriegerischen Operationen unternommen, sie wollten, wie sie sagten, die Truppe da erwarten. An dem Gefecht, das am 18. Januar bei Grootfontein stattfand, waren hauptsächlich nur die Hereros aus dem unteren Omuramba beteiligt. Am 24. Februar brach David Kambazembi, durch den Streit mit seinem Bruder Salatiel um die Häuptlingsschaft dazu bewogen, mit dem sich zu ihm haltenden Teil des Kambazembistammes von Waterberg auf, um zu Samuel zu ziehen, ihm schloß ich mich an. Ich reiste mit Wagen und Karre. Außer meiner Familie reisten noch mit: Frau Sonnenberg und Kind, Schwester Marianne und die Bastardfrau von dem Händler Oewald mit zwei Kindern. Am 6. April trafen wir in Owiumbo ein und am 9. in Okahandja.

In Waterberg sind zurückgeblieben: der größere Teil des Kambazembistammes, der sich Salatiel angeschlossen hat. Diesem haben sich noch weiter angeschlossen fast sämtliche Werften von Okajande, die von Otjiwarongo, Omatjene, Okurusu, Otawi, Otjenga sowie die im Omuramba, doch wohnen nicht alle auf dem Platz selbst. Ferner hat sich Mbandju von Otjombonde und andere kleine Werften aus dem oberen Omuramba, nachdem Herr Major von Estorff denselben ein Gefecht geliefert hatte, nach Waterberg gewandt.

Aus Provinz und Nachbarschaft

hn. **Sennelager,** 3. Juni. (Militärisches.) Vorgestern am 1. Juni traf die Reserveartillerie vom 11. Korps hier ein. Heute fand die erste Uebung statt, um 11 Uhr morgens war das erste Feuer. Sonnabend ist das erste Gefechtsschießen mit Mandverkartuschen, und nächsten Mittwoch große Besichtigung der 3 Regimenter 56 (Wesel), Reg. 13 (Münster) und Reservefeldartillerie Nr. 11 (Kassel). Zu der Besichtigung sollen mehrere kommandierende Generale, der Generalstab, Stabsoffiziare ꝛc. eintreffen. Es sollen pro Batterie 100 Schüsse abgegeben werden.

Enger, 2. Juni. (Freiwillige Feuerwehr.) Heute abend 8½ Uhr fand eine Uebung der gesamten Freiwilligen Feuerwehr statt. Geübt wurde in der Wörde beim Gastwirt Brüngerschen Hause. Die Steigerabteilung machte einen schneidigen Sturmangriff auf das Brüngersche Haus. Nach der Uebung ging es mit klingendem Spiel zum Vereinslokale, wo eine Generalversammlung stattfand. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Delegiertentag pro 1905 zu übernehmen. Da die Ordnungsabteilung für zu schwach angesehen wurde, so wurden mehrere kräftige Kameraden dieser Abteilung zugeteilt. Sodann wurde beschlossen, daß die Wehr sich auf Kosten der Kasse an dem Verbandsfeste in Bückeburg beteiligt. Auch soll das 10jährige Stiftungsfest in Rödinghausen am 26. Juni besucht werden und zwar ebenfalls auf Kosten der Kasse.

Schötmar, 3. Juni. (Personalie.) Herr Landrat Heldman scheidet demnächst von hier, um die Verwaltung des Amtes Brake als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Regierungsrates Kirchhof zu übernehmen.

tp. **Alverdissen,** 3. Juni. (Erhängt.) Die Ww. Pieper geb. Graf wurde vor einigen Tagen in ihrer Schlafkammer erhängt aufgefunden. Sie hatte an demselben Abend noch bis zur späten Stunde Gartenarbeit verrichtet. Hiervon zurückgekehrt, hat sie in einem unbewachten Augenblick, jedenfalls infolge geistiger Umnachtung, diese unselige Tat vollbracht. Es wird bemerkt, daß die Frau P. schon seit längerer Zeit unzurechnungsfähig und mit Selbstmordgedanken belastet war.

Osnabrück, 3. Juni. (Das allgemeine Ehrenzeichen) wurde dem Oberpostschaffner Bahlemann in Osnabrück verliehen.

Münster, 3. Juni. (Versetzt) wurde der Postrat Gantzer von hier nach Dresden.

* **Soest,** 3. Juni. (Bankkrach.) Unsere Stadt steht noch immer unter dem Eindruck des Bankkrachs, und besonders das wirtschaftliche Leben leidet ungemein darunter. Alle Hoffnungen, daß aus dem Konkurs der Soester Spar- und Kreditbank wenigstens 70 bis 75 Proz. der Einlagen gerettet werden könnten, beginnen nach und nach zu schwinden. Der vorhandene Barbestand ist nur gering und deshalb ist mit der Auszahlung von 12½ Prozent auf die Einlagen begonnen worden. Eine Menge kleiner Leute, sogar Knechte und Mägde, die ihre Ersparnisse der Bank anvertraut haben, werden in Mitleidenschaft gezogen.

* **Hamm i. W.,** 2. Juni. (Evang.-kirchlicher Hilfsverein.) Gestern nachmittag fand hier die alljährliche Generalversammlung des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins für Westfalen unter Vorsitz des Oberpräsidenten Freiherrn von der Recke von der Horst statt. Die ganze Provinz hatte zu diesen Verhandlungen Vertreter entsandt. Generalsuperintendent Dr Nebe hielt eine Ansprache, in welcher er die hohe Bedeutung des Werkes des Hilfsvereins schilderte. Aus dem Rechnungsbericht geht hervor, daß die Einnahmen des Vorjahres 37 305 Mark betrugen, denen an Ausgaben 23 055 Mark gegenüberstehen. Die Ausgaben setzen sich zum größten Teil aus Unterstützungen zusammen. Konsistorialrat Starke referierte eingehend über die schon im vorigen Jahre erörterte Frage der von der Kaiserin ins Leben gerufenen „Frauenhilfe". Aus der letzten Statistik habe sich ergeben, daß in Westfalen 760 evangelische Frauenvereine vorhanden sind.

* **Witten,** 3. Juni. (Der 28. westfälische Prov.-Turnlehrertag) findet am 13. Juni hier statt. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Vorträge über „moderne Turnkunst", über „Verbindung von Baden und Turnen" und über „den deutschen Turnlehrertag in Quedlinburg."

* **Hemer,** 2. Juni. (Der Mörder) des vor etwa 14 Tagen in einem Walde in der Nachbarschaft bei Hemer ermordet aufgefundenen 6 Jahre alten Knaben des Heizers Röse ist nunmehr ermittelt und dem Amtsgerichtsgefängnis in Iserlohn eingeliefert. Der Täter ist der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Ewald Schunck. Er hat das Verbrechen bereits eingestanden.

Bücherschau

* „Die Weserberge" betitelt sich der 45. Band der Albert Goldschmidt'schen Reisebibliothek, welcher in sechster, neubearbeiteter Auflage erschienen ist. Zu den Weserbergen zählen der Teutoburger Wald, der Soling, Hils, Ith, Süntel, der Osterwald und die Rehburger Berge, alle diese Weserberge kann man mit Leichtigkeit an der Hand dieses praktischen Wegweisers bereisen, sechs gute Karten helfen den Weserwanderern zur leichten Orientierung. Bei dem Hinweis auf Sommerfrischen, Gasthöfen und Restaurationen ist besonders hervorzuheben, daß sich der Herausgeber der strengsten Unparteilichkeit befleißigt. Nur 2 Mk. kostet der Weserbergführer.

* Die Badesaison hat begonnen. Gerade zur rechten Stunde erscheint in 24. Auflage in Albert Goldschmidt's Reisebibliothek der 17. Band, betitelt: „Badeorte, Heilquellen und Heilanstalten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz." Dr. med. Julius Hoffnung schrieb in diesem Buch über Badeorte, die Wirkung des Wassers bei innerem und äußerlichem Gebrauch, über alkalische Quellen, Bitterwässer, Kochsalzwässer, erdigen Quellen, Eisenwässer und Schwefelquellen. Nicht nur dem Badereisenden, auch dem Arzt selbst wird dieser Bäderführer jetzt recht willkommen sein, da derselbe ausführliche Auskunft giebt über alles, was mit einer Badekur zusammenhängt. Der Preis des Buches beträgt nur 2.50 Mark.

* In neunundzwanzigster Auflage, neu bearbeitet und ergänzt, erscheint jetzt in Albert Goldschmidts Reiseverlag der Reiseführer „Der Harz". Das Büchlein soll eine Orientierungsfahrt auf den schönsten Touren des Harzes ermöglichen, es soll die Harzreisenden auf den bequemsten Wegen und Wanderungen sicher führen. Wer kleine Fußwanderungen und Bergpartien liebt, wird das Büchlein höchst willkommen heißen; 12 klare Karten lassen dem Harzreisenden nähere und fernere Reisen schnell und leicht zusammenstellen. Alle Sehenswürdigkeiten und Ausflugsorte der schönen Natur unseres Harzes sind in dem Reiseführer angegeben, es bedarf da keines langen Suchens. Der Preis des Buches 2,50 Mk. ist als recht mäßig zu bezeichnen.

* „Der Schwarzwald", ein Handbuch für Reisende, ist jetzt in Albert Goldschmidts Reisebibliothek zu Berlin, Kurfürstenstr. 125 erschienen. Dieser 36. Band ist in 13. Auflage, sorgfältig durchsehen und mit 7 Karten ausgestattet. Der kleine Reiseführer „Der Schwarzwald" unterrichtet zuerst die Reisenden über das Geschichtliche, später informiert derselbe über Fußreisen, Reisen auf dem Zweirad, auf der Eisenbahn, der Post und dem Mietsfuhrwerk. Sommerfrischen, Gasthäuser und Badeorte findet man ebenfalls recht genau in der 13. Auflage aufgezeichnet, so daß es nicht schwer fallen kann, an der Hand eines so guten Reisebuches, durch den Schwarzwald sicher hindurchzuwandern. Der Preis des Reiseführers beträgt nur 2,50 Mark.

Schluss des redaktionellen Teils.

Odda Neue Kinder-Nahrung nach Professor von Mering. Hervorragend bei Darmkrankheiten. Kräftiges Knochenwachsthum. Ueberraschende Gewichtszunahmen. 1 Packet M. 1.25, ½ Packet M. 0.70. Generalvertrieb: Schülke & Mayr, Hamburg.



Sie schwanken? nicht mehr, wofür Sie sich entscheiden, wenn Sie nur einmal zur Wäsche Luhns Waschextrakt gebraucht haben! Ueber Nacht wird die Wäsche darin eingeweicht, und wäscht man am nächsten Morgen so viel in einer Stunde, wie früher in zweien. Die Wäsche wird frisch u. klar, fast wie neu, leidet nicht und braucht nicht gebleicht zu werden. In allen besseren Geschäften ist Luhns Wasch-Extrakt zu haben; ein Versuch mit Luhns ist bestens empfohlen.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei. Deutschlands grösstes Specialgeschäft MICHELS & Cie BERLIN SW. 19 Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr. Eigene Fabrik in Crefeld

Formamint gegen Schnupfen

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld

Amtliche Anzeigen

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 426 die Firma H. Hettlage in Bielefeld, Zweigniederlassung der unter derselben Firma bestehenden Hauptniederlassung in Münster i. W., und als deren Inhaber der Kaufmann August Hettlage in Münster i. W. heute eingetragen. i12144

Bielefeld, den 27. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des **Schirmhändlers Georg Poske in Bielefeld,** Obernstraße Nr. 40, ist heute am 1. Juni 1904, vormittags 11½ Uhr der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Generalagent Georg Schmidt in Bielefeld, Marktstraße 34, Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum

17. Juni 1904.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum

24. Juni 1904.

Erste Gläubiger-Versammlung und allgemeiner Prüfungstermin am i12143

4. Juli 1904, vormittags 11¾ Uhr,

im hiesigen Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9.

Bielefeld, den 1. Juni 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 6.

Bekanntmachung.

Die im Stadtkreise wohnenden Väter und Vormünder von Schülerinnen der **Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule** werden zur **Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder** an Stelle der Herren Kaufmann Carl Theodor Oltrogge und Fabrikant Wilhelm Kisker, deren Wahlzeit am 4. Juli d. Js. abläuft, auf

Freitag, den 10. d. Mts., mittags 12 Uhr

in den Rathaussaal ergebenst eingeladen.

Das Verzeichnis der Wahlberechtigten liegt vom heutigen Tage ab im Rathaus, Zimmer Nr. 10, zur Einsicht auf.

Bielefeld, den 2. Juni 1904. I12092

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Gras auf der früher Florentine Baumhöfener'schen, Erben Baumhöfener'schen, Siekermann'schen, Waldecker'schen und Hövener'schen Wiese (sämtlich östlich vom neuen Güterbahnhofe gelegen:) **soll am 6. Juni 1904,** das Gras auf der früher Hagemeier'schen Wiese **am 7. Juni 1904** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sammelplätze: Am 6. Juni 1904 3½ Uhr am Stadtholz **Nr. 57 und am 7. Juni 1904** nachmittags **4 Uhr** an der **Wiesen- und Heinrichstraßen-Ecke.**

Bielefeld, den 13. Mai 1904. I11022,129

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ersatz-Aushebung für den Stadtkreis Bielefeld wird am

10., 11., 13., 14. und 15. Juni, vormittags 8½ Uhr beginnend

in der **Turnhalle an der Paulusstraße Nr. 10** hierselbst abgehalten werden.

Es haben sich dazu die Militärpflichtigen zu stellen, welche:

1. bei der diesjährigen Musterung **nicht** 1 Jahr zurückgestellt worden sind,
2. sich — ohne dispensiert zu sein — überhaupt nicht zur Musterung gestellt haben.

Den Gestellungspflichtigen gehen noch besondere Vorladungen zu. Sollte einer derselben eine Vorladung nicht erhalten, so muß der Pflichtige trotzdem an einem der vorbezeichneten Tage zur Aushebung erscheinen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß **nach** der Aushebung eingereichten Anträgen auf Umdesignierung von einem Truppenteil zum andern, grundsätzlich keine Folge gegeben wird.

Jeder Militärpflichtige ist ebenso wie seine Angehörigen berechtigt, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Es muß dies jedoch rechtzeitig vor der Musterung, also der im Frühjahr stattfindenden ersten Vorstellung, bei dem zuständigen Amtmann oder in Städten beim Bürgermeister geschehen. Ausnahmsweise kann ein Antrag auch noch im Musterungstermine selbst gestellt werden.

Nach dem Musterungstermine eingehende Anträge werden unbedingt abgewiesen und nur dann berücksichtigt, wenn die Veranlassung zu dem Antrage, z. B. der Tod des Vaters, erst nach dem Musterungstermine eingetreten ist. Das Gesuch ist alsdann sofort an den Amtmann oder in Städten an den Bürgermeister zu richten und kann auch nur ausnahmsweise noch im Aushebungstermine, also der zweiten im Sommer stattfindenden Vorstellung angebracht werden.

Ist ein Militärpflichtiger im Aushebungstermine ausgehoben und zur Einstellung in einen Truppenteil gelangt, so ist ein Gesuch um Zurückstellung oder Befreiung in der Regel ausgeschlossen und nur in dem Falle noch gestattet, wenn die Veranlassung dazu nach dem Aushebungstermine eingetreten ist. War die Veranlassung bereits vor dem Aushebungstermine vorhanden, so ist das Gesuch ohne jede Aussicht auf Erfolg.

Anträge auf Zurückstellung von der Militärpflicht können durch Verheiratung nicht begründet werden.

Bielefeld, den 28. Mai 1904. I12082,132

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Stadtkreises Bielefeld.

J. V. **Toerner,** Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Plan über den Bau oberirdischer Fernsprechlinien in Bielefeld liegt bei dem Telegraphenamt in Bielefeld von heute ab 4 Wochen aus. ?12137

Minden (Westf.), 20. Mai 1904.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Kempte.

Bekanntmachung.

Die ortspolizeiliche Anordnung vom 16. November 1903, betreffend die Anzeigepflicht für Maserner krankungen, wird hierdurch aufgehoben.

Bielefeld, den 3. Juni 1904. I12156

Die Polizei-Verwaltung

Stapenhorst.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Aushebung für den Landkreis Bielefeld findet in den Räumen des Arbeiter-Bildungs-Vereins hier, Kreuzstraße, am 16., 17., 18. und 20. Juni statt.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß den nach der Aushebung gestellten Anträgen auf Umbestimmung von einem Truppenteile zum andern grundsätzlich keine Folge gegeben wird.

Bielefeld, den 28. Mai 1904. I

Der Landrat.

v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Ein Jagdhund als **zugelaufen** angemeldet. Der unbekannte Eigentümer desselben wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Nach Ablauf dieser Frist wird mit dem Hunde gemäß der Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren.

Brackwede, am 30. Mai 1904. I

Die Polizeiverwaltung: Der Amtmann: Hilboll.

Gutsverkäufe

durch die Landbank Berlin.

Günstige Kaufgelegenheit!

Die Landbank besitzt zur Zeit in den Provinzen **Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Ost- u. West-Preußen, Schleswig-Holstein** zahlreiche große Gutskomplexe und verkauft von denselben: **Rittergüter, Stammgüter, Restgüter** und **Bauernstellen** in jeder Größe, — darunter hochherrschaftliche Besitzungen — mit reichlichem Inventar, genügenden Erntevorräten, guten Gebäuden (Brennerei, Ziegelei ꝛc.) in bester Verkehrslage. ?11741,132

Langjährig geordnete Hypothekenverhältnisse. Bisher über 345 000 Morgen verkauft.

Ausführliche Anstellungen, sowie jede weitere Auskunft erteilt kostenlos

die Landbank

Berlin, W 64, Behrenstraße 14/16.

Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein

Hypothekenbestand 220 Millionen Mark.

Obige Bank beleiht hiesige gute belegene, bebaute Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen bis I10277,123

60 Prozent

des Taxwertes. Anträge nimmt entgegen

Carl Nölting, Obernstr. 37.

Zu verkaufen.

Für Oekonome, Wirte!

Das der Fa. J. B. Echterling gehör., in **Lage—Lippe,** **direkt** am Bahnh. belegene, vor 8 J. impos. massiv solide erb

Hotel Reichskrone,

ist inkl. kompl. Inventar, 15 Fremdenz. mit 9 Betten, **gr. Restaurationsräum., Hotelrestaur. m. Billard, Speisez., gr. Festsaal mit kompl. Bühne, kl. Saal. Privatwohng., Badez., Zentralheiz., Garten, Stallung, Remise, heizb. Kegelb., Bier letzt. 230 hl, Umf. steigend,** f. d. **bill.** Pr. v. Mk. 115 000 geg. 15 000 Mk. Anz. pr. bald verkfl.

Graeve & Eckenberg, Hannover.

(8900,147

Osnabrück.

Das an bester Lage belegene

Geschäfts- u. Wohnhaus,

Johannisstr. Nr. 101, mit gr. Laden, Kontor, Arbeits- und Lagerräum., 2 gr. Wohnungen, je 6 u. 7 Piec., Lagerboden, Hof, Garten, Remise, Einfahr v. d. Goldstraße, f. j. Geschäft, insbes. für ein Konfektionsgeschäft od. Warenhaus geeig., schulenfrei, ist unt. günst. Beding. todesfallsh. für den bill. Preis von 62 000 Mk. geg. 10 000 Mk. Anz. per bald verkfl. Desgl das in **Osnabrück** an vornehm. ruh. Wohnlage, nahe d. Bahnh. beleg., massiv u. solid erbaute neuere

herrschaftl. Wohnhaus,

Collegienwall Nr. 10, mit gr. Geschäfts-Parterre-Etag., hoh. hell. Souterrain, 1. u. 2. Etage je 6 u. 7 Piéc., Badez., Balk., reichl. Zubeh., Zentralheizung, 2 Eing., Remise, gr. parkart. Zier- u. Obstgarten m. Lauben, Pavillon, direkt an der fließ. Hase, f. d. bill. Pr. v. 95 000 Mk gegen 15 000 Mk. Anz. z. verk. Näh. das. oder d 8849,147

Graeve & Eckenberg, Hannover.

Achtung!

Ich beabsichtige meine **Besitzung** in Bielefeld, geeignet für sämtliche Geschäfte, zu verkaufen, auch nehme ich ländliche Besitzungen oder Wirtschaft im Umkreis Bielefelds in Tausch. Offerten unter 11921 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ?,129

№ 129 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 4. Juni 1904

In der Grande Chartreuse

Nachdruck verboten.

Der Kampf der französischen Regierung gegen die Geistlichkeit und die Kirche, der mit allgemeiner Spannung verfolgt wird und jetzt auf seinem Höhepunkt angelangt ist, hat schon manche dramatische Momente aufzuweisen gehabt. Besonders jene gewaltsamen Vertreibungen der Mönche und der Nonnen aus ihren Klöstern — wer erinnerte sich ihrer nicht und wer schenkte den Brüdern und den Schwestern (möge seine politische Stellung sein, welche sie wolle) nicht rein menschlich seine Teilnahme, wenn er sich ihr hartes Schicksal vergegenwärtigt: ausgetrieben zu werden aus der ihnen werten und mit Liebe auferbauten Stätte ihrer Wirksamkeit, hinaus in eine völlig unaewisse Zukunft! Ist aber diese Stätte gar durch die Erinnerungen von Jahrhunderten geweiht und verklärt durch den Glanz eines großen und verdienten Ruhmes, dann wird der Fall wahrhaft tragisch. Es ist der Fall der großen Karthause. Sie ist vielleicht das berühmteste und das ehrwürdigste Kloster von ganz Frankreich. Und wahrhaftig, es ist nichts Kleines, wenn ein reiner und frommer Mann — es war ein Deutscher, der hl. Bruno von Köln — sich in die tiefe Einsamkeit der Alpenberge, weitab von jeder freundlichen Gesittung zurückzieht, um hier ein Leben der Entsagung, des Schweigens, des Gebets zu führen, und wenn 800 Jahre lang fromme Männer seinem Beispiele folgen, und, selbst alles entbehrend, Segen um sich verbreiten. Und nun von dieser Stätte scheiden zu sollen! Welch ein Gefühl muß die Väter erfüllt haben, als sie in langem trauervollem Zuge das Deesert hinabstiegen, um in die Welt hinauszuwandern, der sie längst und feierlich Valet gesagt hatten . . .

Solche Gedanken bewegten uns, während unser leichtes Wägelchen an einem herrlichen Frühlingstage durch die gesegneten grünen Fluren der Dauphinee rollte und das betriebsame Voiron schnell hinter sich ließ. Der Besuch der Grande Chartreuse erfordert Zeit; man muß einen ganzen Tag daran wenden, wenn man sie von Grenoble, der schönen Hauptstadt der Dauphinee aus, aufsuchen will. Bis Voiron benutzt man die Lyoner Eisenbahnlinie, aber dann bleiben noch mehr als 25 Kilometer zurückzulegen, ehe man das Ziel erreicht. Man möchte die Grande Chartreuse eine Festung der Einsamkeit nennen, die sich durch zwei enge und wilde Defilees gegen die Welt abschließt und verteidigt. Diese beiden Defilees sind das du Grand Crossey und das Deesert. Man ist noch nicht lange in dem fruchtbaren Bergtale emporgestiegen, als die Berge plötzlich zusammentreten und einen düsteren, zwei Kilometer langen Engpaß bilden, der von starren, kahlen, senkrechten Felswänden umschlossen ist. Hier dringt die Sonne nicht hinein und man atmet auf, wenn man wieder in das freie lachende Hochtal hinaustritt. Schon machte sich die Nähe der Karthause bemerklich; in St. Laurent du Pont, dem Hauptorte des Tales, zeugt eine stattliche Kirche und ein noch stattlicheres Hospital von ihrem menschenfreundlichen Wirken. Allein sie selbst zu finden, muß man noch tief in die Einsamkeit der Berge hinein und hinauf dringen. Wir betreten das Deesert.

Ein Deesert war es in der Tat, als die frommen Väter sich da oben am Fuße des Grand Som niederließen. Furchtbar und unzugänglich, bis sie einen dürftigen Pfad dadurch bahnten, der dann, allmählich mehr und mehr verbessert und erweitert, sich schließlich zu dem heutigen guten Fahrwege auswuchs. Aber selbst auf diesem guten Wege wandelt uns fast manchmal ein Gefühl des Schwindels an. In tiefer Schlucht braust da unten der Guiers, mächtige Bergwände steigen zu beiden Seiten empor, wilde, schneebedeckte Zacken blicken über sie in das Dunkel hinab. Der Weg windet sich empor, überschreitet auf kühnen Brücken das Wasser, durchbricht die Berge in Tunneln, umgeht einen einzelnen gewaltigen Felspfeiler, der, einer Nadel gleich, aus der Tiefe des Grundes aufragt. Die Szenerie erinnert an die berühmte Via Mala; was sie aber von ihr unterscheidet, das ist der wundervolle Laubwald, in erster Linie Buchenwald, der die ganze Schlucht erfüllt und sie jetzt, im Frühling, in ein so zauberhaftes Gewand hüllt, daß das Deesert seine Schrecken verliert und uns eher wie ein weltentlegenes heimliches Wundertal erscheint. Einmal in der Woche unternahmen die Väter in dies Deesert, das ihnen einstens ganz gehörte, einen Spaziergang, und dann mögen wohl die Augen der stillen bleichen Männer geglänzt haben und manch' Gebet mag zu dem Schöpfer solcher Herrlichkeit emporgestiegen sein, und die Woche über mag mancher Gedanke aus den verschlossenen Zellen zur Waldespracht dieser wildschönen Bergschlucht gewandet sein.

Ein letzter steiler Aufstieg, und wir sehen uns in einem völlig abgeschlossenen, von Schneehäuptern umkränzten Hochtale. Wo ist wohl die Welt? Irgendwo da draußen, weit, weit weg — hierher dringt kein Laut, kein Bote mehr von ihr. Allein auch dies Tal müssen wir erst noch bis ganz ans Ende durchwandern, bis da, wo die Berge ihm Halt gebieten — erst da, in der letzten Einsamkeit, grüßt sie uns, die Große Karthause, der der Ruhm die Verehrung und — die Neugier bis in diese ihre Zurückgezogenheit gefolgt ist. Es scheint uns weniger ein Kloster zu sein, was wir hier erblicken, als eine kleine Stadt, eine Stadt mit Mauern und Toren, mit Straßen, Plätzen, Kirchen und Türmen. Unser getreuer und zuverlässiger Führer auf unsern Wanderungen, der Bädeker für Südostfrankreich, hatte uns darauf vorbereitet, daß wir hier bei den Brüdern ein bescheidenes Mahl würden einnehmen und dann unter ihrer Führung die stillen Hallen würden durchwandern können. Allein, er wußte noch nichts von der Austreibung der Mönche aus ihrer alten Heimat. Kein Laienbruder in braunem Gewande empfängt uns mehr an der stillen Pforte; kein Vater in weißer Kutte bewohnt mehr die Zellen. Die Chartreuse ist ein Monumental National — will sagen, ein lebloses Petrefakt, eine Stätte, die ihres Zaubers halb entkleidet ist, seit sie ihrem Zwecke entfremdet ward. Wer nur ein wenig Stilgefühl, ein wenig Empfindung für den „genius loci" besitzt, dem schmeckt es nicht, hier von einem „gardien" herumgeführt zu werden, rücksichtslose Touristen mit vorlauter Stimme ihre neugierigen Fragen stellen zu können, mit vorlauten Händen die Betstühle und Schemel der weltabgeschiedenen Väter betasten zu sehen. Hierin gehört Schweigen, gedämpftes Wort, feierliche Beklommenheit, langsam wandelnde blasse Gestalten in den endlosen Gängen, Schauer der Vergänglichkeit. Auch dies ist gewesen . . . .

Wir sehen ein schmuckloses Lehrzimmer mit den primitiven Holzbettstellen der lehrenden Brüder, — der Geist der Entsagung und Strenge weht uns sogleich herb entgegen. Wir sehen eine Kirche, jetzt so hübsch und freundlich, aber düster einst und unheimlich, wenn hier im kaum erhellten Raume die Mitternachtshora absolviert wurde, eintönig-feierliche Liturgien durch die Hallen schwebten, schattenhafte Gestalten am Boden knieten. Wir sehen die fast zu prächtige kleine Kapelle, die ein französischer Ludwig — war es der elfte oder der dreizehnte? — gestiftet hat. Wir sehen den Kapitelsaal mit den Bildnissen aller Ordensgenerale (sie sind fort, mitgenommen von den Vätern!), wo die Schweigenden mit der Erlaubnis des Priors in Sachen des Ordens sprechen durften, und wo der Ordensgeneral so manches Mal die Vertreter der Tochterklöster um sich versammelt sah. Wir sehen den kleinen Kirchhof, wo Generationen von Mönchen begraben sind, alle ohne Sarg, das Gesicht nach unten gekehrt, ein Holzkreuz ohne Namen ihre ganze Erinnerung; nur die Gräber der Oberen weisen einfache Mäler mit Namen auf. Und wir sehen endlich jene endlosen, mehrere hundert Meter langen Korridore, auf die die Zellen gehen.

Die Zellen sind in Wahrheit kleine Häuschen, die alle vollkommen gleich eingerichtet sind. Eine Tischlerwerkstatt, eine Küche, ein Bet- und Studierzimmer, ein Bettalkoven, alles völlig primitiv, doch mit peinlicher Sauberkeit und selbst mit einer Art von asketischer Gemütlichkeit (wenn wir diesen Ausdruck gebrauchen dürfen) eingerichtet; endlich ein kleines Gärtchen an der Klostermauer. Das war die Zelle der weißen Väter, das war ihre Welt. Hier hausten sie, beteten sie, studierten sie, hobelten und zimmerten sie; nur zu den Gottesdiensten und zu jenem wöchentlichen Spaziergange im Deesert und zum gemeinsamen Mahle an Sonn- und Feiertagen verließen sie diese ihre enge Behausung. Hinter wem sich diese Holztüren einmal geschlossen hatten, hinter dem war die Welt verschlossen. Welche Menschen, welche Schicksale mögen diese Zellen gesehen haben! Wie viele Kämpfe, wie viele Verzweiflung, wie viel Seligkeit! Auf jeder Türe steht man eine kleine Inschrift, und jede dieser Inschriften preist das Glück der Einsamkeit.

O beata solitudo,
O sola beatitudo!

heißt es auf einer. „O selige Einsamkeit, o einzige Seligkeit!" Man muß eine große Seele besitzen oder ein furchtbares Leben hinter sich haben, um zu solchem Schlusse zu gelangen. Wenn aber wirklich die Einsamkeit das einzige und das wahre Glück ist, so muß es hier gewesen sein, wo dies Glück zu finden war, — hier in der Einsamkeit der gewaltigen Natur, hier, wo dem Geiste der Entsagung und Einsamkeit eine wahre Heimstätte bereitet war.

Die Zellen stehen leer, kein Karthäuser wird mehr in düsterem Zuge zum Friedhofe der Vergessenen geleitet, das Deesert sieht nicht mehr den stillen Zug der schweigenden Väter, und die große Fabrik am Eingange der wilden Schlucht, in der die Mönche ihren erfreulichen Liqueur bereiteten und die Mittel zu ihrem menschenfreundlichen Wirken erwarben, steht still. Die Große Karthause, das einsame Heim der Einsamen, ist ein Monument der Vergangenheit. Wird sie es immer bleiben? Der Strom der Geschichte ist rastlos in Bewegung und wundersam sind oft die Wege und die Umwege, die er macht.

Vermischtes

Einen furchtbaren Tod im Kampf mit einem Löwen fand, nach dem Berl. Lok.-Anz., im Somaliland der englische Major Ewing. Der Major hatte gehört, daß ein Mann und ein Pony von einem Löwen getötet worden waren, und ging ins Feld, um auf das Raubtier Jagd zu machen. Er folgte mit einem anderen Offizier der Fährte des Löwen, als dieser plötzlich aus einem Gras- u. Dornendickicht hervorkam und nur ungefähr 20 Meter entfernt von ihnen stand. Der den Major begleitende Offizier feuerte, verwundete das Tier aber nur, das jetzt gerade auf die beiden Jäger losging. Diese versuchten, dem Ansprunge des Löwen seitwärts auszuweichen, Major Ewing verwickelte sich jedoch mit dem Fuße im Grase und fiel hin, wobei er sein Gewehr verlor. Im nächsten Augenblick stand der Löwe über ihm, riß ihm mit einem Schlage die Schenkel auf und zerfleischte ihn furchtbar. Der Begleiter des Majors feuerte mehrere Schüsse auf den Löwen ab, den er aber erst mit dem vierten Treffen tötete, jedoch zu spät, um den Major zu retten, der fünf Stunden später unter furchtbaren Schmerzen starb.

Für fünf Pfennige in den Tod gegangen ist der 17jährige, etwas schwachsinnige Sohn des Landmanns Kallweit in Kukoreiten, Kreis Heydekrug. Er war nach der „Königsb. Hart. Ztg." mit einigen fremden Kindern zum Dorfteich gegangen, und jene boten ihm eine Belohnung von fünf Pfennigen, wenn er durch den tiefen Teich bis zum anderen Ufer gehen wollte. Der junge Mensch unternahm das Wagestück, war aber kaum bis zur Hälfte gekommen, als er vor den Augen der Kinder versank. Ein des Schwimmens unkundiger Mann eilte zwar zur Rettung herbei, er mußte aber den Ertrinkenden seinem Schicksal überlassen, da ihm selbst das Wasser bereits bis zum Halse reichte und er deshalb nicht weiter vordringen konnte.

Für Mut, Tapferkeit und Mannszucht wurden der Besatzung des Vollschiffs „D. H. Wätjen" dieser Tage vom Kaiser Auszeichnungen verliehen. Kapitän Dierks erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse, Obersteuermann Heinrich Grünberg und Untersteuermann Johann Teppe den Kronenorden 4. Klasse, Zimmermann Robert Freiberg und Segelmacher Johann Schmidt das Allgemeine Ehrenzeichen, jeder der 12 Matrosen, der Koch und der Steward die Kronenorden-Medaille. Das Schiff hatte, wie uns geschrieben wird, Anfang März einen heftigen Sturm in der Korallensee zwischen den Salomonsinseln und Neukaledonien durchzumachen. Vom 1. bis 6. März war das Schiff steuerlos, und alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde von der überkommenden See fortgerissen. Der Schiffsführer war durch einen Ruderbalken schwer verletzt und dienstunfähig geworden, ebenso der zweite Steuermann. Mit Notmast und Notruder lief das Schiff 70 Tage lang umher, endlich konnte man an der Küste von Neu-Guinea Anker werfen. Während der ganzen Zeit der Not und Gefahr zeichnete sich die Schiffsbesatzung durch Mut und Manneszucht aus. Leider ist der Untersteuermann Johann Teppe durch Unfall dabei Invalide geworden.

 # 36 Jahre lang vom eigenen Vater eingesperrt gehalten

Vor 36 Jahren verschwand aus dem Dorfe Hall, in der Nähe von Brüssel, ein junger Bauernsohn, der sich erst kurz vorher verheiratet hatte. Er hatte bis dahin gemeinsam mit seinem Vater ein kleines Gütchen bewirtschaftet. Da alle Nachforschungen erfolglos blieben, nahm man an, daß er sich das Leben genommen hätte oder daß er ausgewandert wäre. Schließlich geriet die ganze Angelegenheit in Vergessenheit. Vor einiger Zeit nun lief, wie uns geschrieben wird, eine namenlose Anzeige bei der Polizei ein, daß der Verschwundene von seinen eigenen Angehörigen in ihrem Hause versteckt gehalten würde. Sofort angestellte Nachforschungen ergaben die Wahrheit dieser Angabe. Der Unglückliche wurde in einem finsteren versteckten Winkel aufgefunden. Er lag fast zum Gerippe abgezehrt auf einem schmutzigen Strohlager, Haupt- und Barthaare hingen in wirren Strähnen herunter, der Körper starrte von Schmutz und Ungeziefer. Als der Unglückliche aus diesem menschenwürdigen Zustande befreit wurde, konnte er weder gehen noch sprechen. Der unnatürliche Vater, der bereits in hohem Alter steht und sich stets des besten Leumundes erfreute, sowie die Frau sind verhaftet worden. Vielleicht war der Alte in die Frau seines Sohnes verliebt und sperrte ihn aus Eifersucht ein!

Vor dem Reichtum floh die Frau eines New-Yorker Millionärs. Sie war des prunkvollen Lebens überdrüssig und wurde Stallmagd. Diese Arbeit war ihr aber zu schwer und sie suchte einen Posten als Erzieherin. Inzwischen ist sie zu ihrem Manne zurückgebracht worden.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Spenge. In der Zeit vom 16. bis 31. Mai sind angemeldet:

Geburten: Söhne: Zigarrenarbeiter Heinrich Schröder, Lenzinghausen. Zigarrenarbeiter Heinrich Liebling, Lenzinghausen. Zigarrenarbeiter Kasper Wöhrmann, Spenge. Heuerling Heinrich Pottkamper, Lenzinghausen. Zigarrenarbeiter Wilhelm Mohrmann, Spenge. Fabrikarbeiter Wilhelm Niederschirp, Spenge. Zigarrenarbeiter Heinrich Vollmer, Lenzinghausen. Zigarrenarbeiter Karl Herbold, Spenge. Heuerling August Krest, Lenzinghausen.

Töchter: Zigarrenarbeiter Heinrich Metz, Spenge. Zigarrenarbeiter Gottlieb Meier, Spenge. Tischler Heinrich Schlüter, Spenge. Kolon Hermann Thomas, Spenge. Zigarrenarbeiter Hermann Mohrmann, Spenge. Zigarrenarbeiter August Potthoff, Spenge. Neubauer Friedrich Kirchhoff, Spenge. Heuerling August Manter, Spenge. Seidenweber Heinrich Brockmann, Lenzinghausen.

Aufgeboten: Schneider Ludwig Figge, Bielefeld, und Schneiderin Auguste Meyerwisch, Spenge.

Eheschließungen: Zigarrenarbeiter Heinrich Stöcker, Spenge, und Zigarrenarbeiterin Friederike Haubrock, Hücker und Aschen.

Sterbefälle: Kind Heinrich Wilhelm Berger, 4 Jahre alt, in Hücker und Aschen. Kind Anna Friederike Luise Tappe, Lenzinghausen.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

67) (Nachdruck verboten)

Und warum sollte sie nicht so groß denken, die Tochter eines Cassan? Ja, war es denn groß, nicht, nur menschlich? Umfaßt ihn denn auch schon der teuflische Ring des Vorurteils, der Begriffe? Dann war er überhaupt nicht wert, in die Spuren dieses edlen Mannes zu treten, dann stand er ja auf dem Standpunkt Frau Mariannens. Oder wußte diese noch mehr? Noch Schlimmeres? Was gab es denn noch Schlimmeres, als das Schaffot?

Aber davon wußte Klärchen nichts. Ob sie nicht doch der Schauer erfaßte, wenn sie es erführe? Als ob die Strafe das Maßgebende! Als ob das gesühnte Verbrechen schwerer wäge, als das ungesühnte!

Wie ungeschult er noch war, wie schwer er sich losringt, von all' dem alten Wust der Vorurteile. Wer der Finsternis ihr Eigentum entreißen will, muß stark sein, wie sie selbst!

„Er will es ihr aber entreißen, wie er ihr entrissen wurde. Also sei auch stark, Johannes!

Ob sie wohl kommt, oder ob sie sein Bekenntnis schriftlich vorzufinden erwartet?

Da fiel sein Blick auf den Brief, der aus dem Umschlag herausgefallen. Es war die Handschrift Mariannens. Er nahm ihn zögernd, es kam ihm nie Gutes von dieser Seite.

„Geliebtes Kind!

Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich nicht mehr. Ich übergebe Dir das Vermächtnis Deines Vaters, das ihm wertvoller erschien als aller Besitz. Er hat es mir allein anvertraut, mit der Befugnis, es weiter zu geben nach meinem Ermessen. So lege ich es in Deine Hände. Wache wie ich darüber stets gewacht habe, und betrachte es als das Heiligtum Deines Lebens, wie ich es betrachtet, aber bedenke eines, Du bist ein Weib! Ich habe es an mir selbst erfahren, was das heißt. Wir können so Großem nie ganz gerecht werden. Und so rate ich Dir, wenn Dir ein Gatte zur Seite steht, — von der Tochter eines Cassan kann ich doch erwarten, daß es ein Ihrer in jeder Beziehung Würdiger ist, — so lege diese Blätter vertrauensvoll in seine Hände und betrachte Dich nur als seine Stütze bei dem edlen Werke. Nur so kann sich die wahre Absicht Deines Vaters erfüllen. Jede weiteren Ratschläge wären vergeblich. Man muß die Stärke haben, welche Cassan verlangt. Mir hat sie stets gefehlt, möge Gott sie Dir verleihen und vor allem dem, den ich mit heißem Gebet an Deine Seite flehe.

Deine Mutter Marianne."

Der Brief war dem Datum nach bereits vor zehn Jahren geschrieben. Aber die Schrift war offenbar nicht so alt. Es war eine Abschrift, sogar aus jüngster Zeit, wie ihm die genaue Beobachtung zeigte, kurz vor ihrem Tode vielleicht hergestellt, mit einigen Abänderungen wohl. Der Satz von dem würdigen Gatten schien eingesetzt, das „in jeder Beziehung" war unterstrichen.

Und da hatte er schon den Beweis. Auf der Rückseite stand eine Nachschrift. Sie trug das Datum der Todesnacht Mariannens.

„Wenn ich diesen meinen vor zehn Jahren geschriebenen Zeilen heute noch etwas beifüge, so ist es die mütterliche Besorgnis, die mich dazu treibt, einst, von Dir mißverstanden, scheiden zu müssen. Der wohlverschlossene eiserne Schrank in meinem Arbeitszimmer in Gunlach enthält die genaue Liste sämtlicher Angehörigen der Anstalt seit ihrem Bestehen, chronologisch geordnet. Sämtliche, den angenommenen Namen der Zöglinge beigefügten näheren Angaben sollten nach dem ausdrücklichen Willen des Gründers, der mir stets heilig war, strengstes Geheimnis des jeweiligen Leiters bleiben, der nur zu wissenschaftlichen Zwecken, ganz besonders vertrauenswürdigen Personen gegenüber, davon Gebrauch zu machen hat. Die Angaben sind in einer Geheimschrift abgefaßt, deren Schlüssel sich in dem beiliegenden Kodizil des Vaters findet. Der Schlüssel wird Dir auch die Pforte zu dem Rätsel öffnen, das ich Dir wohl in den letzten Tagen gewesen bin. Wie Du einst auch über die Lösung denken wirst, sei vorsichtig mit Deinem Urteil! Du könntest mir bitter unrecht tun, wenn Du bis dahin nicht selbst „Mutter" bist. Das Letzte, das Aeußerste aber, das merke Dir wohl, mein Kind, das nehme ich mit hinüber zum Vater!"

Johannes lächelte nicht über den frommen Betrug Mariannens, die ihr Eigenes, vor zehn Jahren Geschriebenes, gefälscht, um ihr Kind vor ihm zu warnen, dann verdroß ihn diese neue Betonung in der Nachschrift, dieser echt frauenhafte Hinweis auf die Gunlacher Angaben, die gewiß nicht im Sinne Cassans waren. Die Dunkelheit der letzten Worte aber jagte ihm eine bisher unbekannte Furcht ein.

Was stand in dieser Geheimschrift von Gunlach, wann nicht das Letzte, das Aeußerste, — das er von einem Verbrecher stammt.

Aber das war ja schon in diesen Blättern enthalten, die er eben gelesen, in denen der eigentliche Zweck Gunlachs genau erörtert war.

Also gab es noch etwas Ungeheuerlicheres, das sie mit hinüber nahm zum Vater. Was mochte das nur sein? Oder nur eine weitere Verschlagenheit, eine neue List, ihn aus Klärchens Herzen zu reißen, eine List, die über das Grab hinaus noch rauben soll! Das wäre allerdings selbst das Ungeheuerlichste!

Uebrigens was kümmerte es ihn! Klärchen hat ja auch diesen Brief gelesen und ist nicht abgefallen von ihm. Sie kannte wohl die Mutter besser, oder sie wagte es selbst nicht mit diesem geheimnisvollen Letzten und Aeußersten!

Ach, wenn sie nur käme! Wie wollte er danken und sein Leben wie ein Geschenk von neuem aus ihrer Hand empfangen!

Eine heiße Sehnsucht ergriff ihn. Er versuchte, ihr zu schreiben, sein ganzes Herz ihr auszuschütten, ihre Größe zu verherrlichen, und warf immer wieder die Feder weg, so schwach erschien ihm alles.

Sie kam nicht. Es ging schon auf 7 Uhr. Zwei Stunden waren schon vergangen. Sie durfte ja nicht mehr kommen, vor den Leuten im Hause schon nicht, — ein Mädchen! — fünf Tage nach dem Tode der Mutter! — Zum Bräutigam! — Und doch hätte es ihr gleich gesehen. Wer so groß denkt wie Klärchen, was kümmern den die kleinlichen Rücksichten der Welt!

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Ein fürsorglicher Gemeindevorstand. (Aus dem „Tistelhauser Wochenblatt".) Wie wir hören, hat der Gemeindevorstand eine Eingabe an das Pfarramt gerichtet, daß die drei gefürchteten Wetterheiligen: Pankratius, Servatius und Bonifatius, in den Monat Dezember versetzt werden — weil dieselben zu dieser Zeit weniger Schaden anrichten können wie im Mai. (Fl. Bl.)

Er kennt sich aus. Bezirksbaumeister: „Noch eins, Löwenwirt, die Türen an Eurem Saalneubau müssen der Sicherheit wegen nach außen aufgeh'n."

„Woaß scho', damit ma' die Leit' besser 'nausschmeißn ka'." (Megg.)

Handelsnachrichten

-- **Berliner Bank.** Was vorauszusehen war, ist eingetreten: Die Aktien der Berliner Bank sind sofort wesentlich im Kurs gesunken, von dem Moment an, als bekannt wurde daß aus der Angliederung nichts wird. Der Kurs schloß an der Mittwoch-Börse in Berlin mit 85 und wäre jedenfalls noch weiter gewichen, wenn die Deutsche Bank nicht vermittelnd eingegriffen hätte. So sehr wir uns auch von allem Anfang an gegen die Aufsaugung der Mittel- und Provinzbanken ausgesprochen haben, so bleiben wir doch dabei, daß es für die Aktionäre der Berliner Bank weitaus besser gewesen wäre, wenn sie in den etwas sauren Apfel den ihnen die Deutsche Bank bot, gebissen hätten; wir befürchten sehr, daß die Opponenten ihrer Opposititon bereuend gedenken werden.

⚔ **Neue russische Anleiheprojekte.** Wie man der F. Z. meldet, scheint der Zeitpunkt für den Abschluß einer neuen russischen Anleihe am deutschen Markt näher gerückt. Diese Vermutung erhält eine Stütze dadurch, daß die Herren Geheimrat Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy (in Firma Mendelssohn u. Co.) und Geheimrat Oppenheim (in Firma Robert Warschauer u. Co.) vom russischen Finanzminister zu einer Besprechung geladen worden sind.

✠ **Die Landbank in Berlin** veräußerte das ihr gehörige Rittergut Drehsa, Amtshauptmannschaft Bautzen (Königreich Sachsen) in Größe von rund 460 Hektar an Ihre Durchlaucht die Fürstin Elisabeth von Hanau geb. Gräfin zur Lippe-Weißenfels-Biesterfeld zu Dresden.

Vom Kupfermarkt. Auch am Kupfermarkt ist die Spekulation wieder einmal von der Spekulation im Stich gelassen worden. Noch vor wenigen Monaten bestand die Meinung, das Hauptproduktionsland, als welches Nordamerika doch zu gelten hat, werde endlose Mengen von Kupfer in den Verbrauch nehmen und jetzt mußten diese Schätzungen ganz bedeutend reduziert werden, im Zusammenhang mit der im allgemeinen ungünstige Lage Amerikas für alle Metallsorten. Amerika hat weit mehr als seinen Bedarf erzeugt und wenn dort keine Produktionseinschränkung eintritt, kann man darauf rechnen, daß die Preise in Europa noch weiter zurückgehen.

⟷ **Fahrradindustrie.** Eine Festlegung der Fahrradproduktionsziffer der einzelnen Fabriken in Deutschland für das kommende Jahr bezweckte eine Versammlung von Fahrradindustriellen, die unmittelbar vor Pfingsten in Kassel stattfand. Es soll auf diesem Wege einer etwaigen Ueberproduktion und einem weiteren Sinken der Preise für Fahrräder vorgebeugt werden. Die gepflogenen Verhandlungen haben insofern zu einem Ergebnis geführt, als die Grundsätze, nach denen die Erzeugungsziffern der einzelnen Fabriken festgelegt werden sollen, aufgestellt wurden. Die anwesenden Fabrikanten verpflichteten sich sämtlich auf diese Grundsätze. Es sollen nun nach Beschluß der Kasseler Versammlung in den einzelnen Etablissements Erhebungen über deren Produktion angestellt werden und einer demnächst zusammentretenden zweiten Fabrikantenversammlung ist es beschieden, die Angelegenheit zum Abschluß zu bringen. — Es erscheint jedoch sehr zweifelhaft, daß die gegenwärtig mit Aufträgen vollbeschäftigten Fahrradfabriken sich in ein bindendes Verhältnis einlassen, und durch eine Konvention den in ihren Absatzverhältnissen weniger gut situierten Fabrikanten zu günstigeren Geschäftsverhältnissen verhelfen werden. Der Verein deutscher Fahrradfabrikanten als solcher steht, wie man erfährt, den vorstehend geschilderten Bestrebungen fern.

Dividenden

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Geschätzte: Königsberger Straßenbahn-A.-G. 0 pCt. (0). — Lederfabrik de Hesselle u. Co. in Aachen 6—7 pCt. (10).

Festgesetzte: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft 5 pCt. — Holzverkohlungs-Industriegesellschaft 8 pCt. (5).

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Kaufmann Louis Krämer, Berleburg, A 22 6. — Kaufmann Ernst Trätner, Camburg, A 18 6. — Geschäftsführer Wilhelm Faust, Köln, A 15 7. — Architekt Emil Reineke, Dortmund, A 5 7. — Kaufmann Richard Neumann, Magdeburg-Buckau A 7 7 (Magdeburg. — Kaufmann Josef A. Böhm, Mannheim, A 26 6. — Kaufmann Albert Mayer, Spandau, A 20 7. — Kaufmann Oskar Bronsert, Tilsit, A 10 7. — Kaufmann Karl Nolte, Vechelde, A 1 7. — Kaufmann und Agent Paul Fuchs, Zwickau, A 3 7.

Berliner Börse

Berlin, 3. Juni. Bei den meist nichtssagenden Tendenzberichten der auswärtigen Börsen und dem gänzlichen Mangel an sonstigen Nachrichten, die von Interesse für die Börse gewesen waren, fehlte es dem Fondsmarkte an jeglichem Anhaltspunkte; d. Verkehr verlief durchweg lustlos die Kursschwankungen waren meist ohne Belang und bewegten sich nach verschiedenen Richtungen. Am Bankaktienmarkte fanden keine großen Veränderungen statt, die meisten Werte waren schwach behauptet, nur Deutsche leicht gebessert. Bahnen blieben völlig unbelebt. Von Renten waren Russen gedrückt, Spanier fest. Schluß schwächer, Privatdiskont 2⅝ Prozent.

Produktenbörse. Die Festigkeit des gestrigen Getreidemarktes war u. a. durch Klagen über Trockenheit in Schlesien und Posen herbeigeführt, die Käufe in der Provinz veranlaßten. Weizen war per Juli um ¾ M. billiger zu haben als gestern; spätere Lieferungen und Roggen aller Sichten gaben ¼ M. nach. Das Geschäft lag still und lustlos; jedenfalls war ein besonders dringliches Angebot nicht bemerkbar, zumal da die Steigerung der Weizenpreise an den nordamerikanischen Börsen weitere Fortschritte gemacht hat und die Wochenverschiffungen Argentiniens einen merklichen Abfall von 253 000 auf 182 000 Qu. aufweisen. Dazu kommt, daß die amtliche Ernteschätzung in Oesterreich einen Minderertrag von ca. 12 Millionen Doppelzentnern Weizen in Aussicht stellt. Mehl war gut behauptet, Hafer sehr still; das Warenangebot vom Inlande nimmt zu. Am Maismarkte blieb gute Ware fest. Rüböl war geschäftslos.

	%	1. 6.	2. 6.
Deutsche Fonds			
Deutsche Reichsanleihe	3½	1[illegible]1.90	101.90
do. do.	3	8[illegible].10	90.10
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	90.10	90.15
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	103.85	103.80
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.60	101.80
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	103.—
do. do.	3½	96.90	99.—
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	102.90	103.—
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	100.—
do. Goldrente	4	—.—	100.75
Ungarische Goldrente	4	99.70	99.70
do. Kronenrente	4	97.40	97.50
Russische Gold-Anleihe cons	4	90.50	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91.80	91.50
Argentinier 88	4½	—.—	87.80
Bukarester 98	4½	94.35	94.30
Chinesen 98	4½	87.40	87.50
Italienische Rente neue	4	—.—	107.90
Mexikaner cons 99	5	101.—	101.—
Rumänische amort. 98	4	85.60	85.50
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.25	96.25
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.40	96.40
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	102.—
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.—	102.—
do. do. 07	3½	95.30	95.30
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.70	102.60
do. do. do. 06	3½	95.80	95.80
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.75	96.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.50	102.50
do. do. do. 03	3½	96.80	96.80
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		130.10	130.60
Anatolische		—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		124.80	124.75
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		85.60	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatsbahn		136.10	135.80
Bank-Aktien			
Berliner Bank		86.—	86.25
do. Handels-Gesellschaft		152.90	152.70
Darmstädter Bank		137.90	137.90
Deutsche do.		219.10	219.40
Disconto-Gesellschaft		187.—	186.80
Dresdener Bank		151.75	151.—
Nationalbank für Deutschland		120.80	121.—
Oesterreichische Credit		—.—	201.70
Schaaffhaus. Bankverein		147.—	146.75
Barmer do.		122.25	123.50
Bergisch-Märkische Bank		159.75	160.—
Braunschweig-Hannoversche Bank		150.—	150.—
Deutsche Genossenschafts- do.		106.50	106.60
Dortmunder Bankverein		114.90	114.10
Elberfelder do.		123.25	124.25
Essener Kredit-Anstalt		161.70	161.50
Hamburger Hypothekenbank		164.75	165.—
Oldenburger Spar- und Leihbank		—.—	—.—
Osnabrücker Bank		145.—	145.—
Preussische Bodener.-Bank		145.—	145.10
Preussische Pfandbr.-Bank		127.—	129.90
Reichsbank		152.50	153.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank		146.50	146.75
Westfälische Bank		113.25	115.25
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85	3	—.—	—.—
do. Nordwestbahn	5	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Grosse Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	92.50	92.50
Russische Südost-Bahn	4	94.—	—.—
Warschau-Wien	4	—.—	—.—
Klein- und Strassenbahn-Aktien			
Allgemeine deutsche Kleinbahn		52.40	52.60
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn		142.90	144.90
Barmen-Elberfeld		117.50	117.50
Grosse Berliner Strassenbahn		187.—	186.50
Hamburg-Altonaer		173.90	—.—
Hannoversche Strassenbahn		83.—	83.—
Magdeburger Strassenbahn		140.—	141.80

Industrie-Papiere			
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft		215.80	216.—
Baroper Walzwerk		86.50	85.—
Bochumer Gusstahl		192.—	194.—
Braunschweiger Maschinen		—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht		218.50	217.75
Dortmunder Union		84.90	84.90
Dürkopp Maschinen		415.—	415.—
Eschweiler Bergwerk		251.50	249.—
Gelsenkirchener Bergwerk		219.50	219.10
Georgs-Marienhütte St. Pr.		135.50	136.—
Gerresheimer Glas		162.—	163.50
Hamburg-Amerikanische Packetf.		106.50	106.75
Harpener Bergbau		200.—	201.10
Hengstenberg Maschinen		134.60	136.—
Hibernia Bergwerk		196.70	197.75
Hörder Bergwerk Lit. A.		145.50	145.—
Hösch Eisen		229.25	227.50
Königsborn Bergwerk		155.—	157.—
Laurahütte		242.25	242.—
Louise Tiefbau St. Pr.		107.—	108.—
Menden und Schwerte		95.—	95.50
Nähmaschinen Koch & Co.		193.—	192.75
Norddeutscher Lloyd		102.—	101.80
Phönix Bergwerk		163.10	165.25
Ravensberger Spinnerei		108.50	108.30
Rheinische Metallwaaren		71.75	71.25
do. Stahlwerke		184.50	184.75
Rheinisch-Westfälische Industrie		157.—	155.—
Stollberger Zinkhütte		151.10	152.—
Vogt & Wolff		223.75	223.50
Vorwärts Spinnerei		68.75	68.75
Westfalia Cement		143.25	150.25
Westfälische Kupferwerke		104.50	104.80
do. Stahlwerke		130.40	130.25
Reichsbankdiskont		4	4
Privatdiskont		2⅝	2⅝

Kaffee

Hamburg 3. Juni. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 4000 Sack. Rio [illegible] ordinary 32½, Santos good average 32½.
Bremen, 3. Juni. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 3. Juni. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack —,— Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack —,— Mk. Tendenz: Still.
Hamburg, 3. Juni. Offizielle Notierung. Juni 18,70 B. 18,55 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 3. Juni. Stetig. Upland middl. loco 64½ Pfg.
Liverpool, 3. Juni. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 4 Punkte höher, Aegypter stetig und ½ höher, Tinnevelly ½ niedriger, Brasilianer 4 Punkte niedriger, Bruwanar und Uganda ½ niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juni 6,52.

Metalle

Amsterdam, 3. Juni. Banka-zinn 74½.
London, 3. Juni. Kupfer 56¼ Pf. St. — Zinn 123½ bis 122¾ Pf. St. — Blei 11[illegible]/16 Pf. St. — Zink 22½ Pf. St.
Glasgow, 3. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 52 s 4½ d.

Fettwaren

Hamburg, 3. Juni. Schmalz fest. Steam 32¾ Pfg. Kingan u. Co. 34. Hammond 33¾ Pfg., Swift, Paulig & Co. 34 Pfg.
Bremen, 3. Juni. Schmalz ruhig, loco, Tubs und Firkins 34½ Pfg. Doppeleimer 34½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 3. Juni. Rüböl Juni 44 Br.
Köln, 3. Juni. Rüböl loco 49,00.
Hamburg, 3. Juni. Rüböl ruhig [illegible] 46,00 B. — Leinöl ruhig, loko 35,00 B. — Petroleum geschäftslos loko 6,80 B.

Marktberichte

Chicago, 3. Juni. Weizen pr. Juli 89⅛. Mais pr. Juni 50⅛. Hafer pr. Juli 40⅜. Schmalz pr. Juni 6,47½. Speck niedrigster Preis 6,50. Roggen pr. Juli 67. Leinsaat per Juli 1,00.

Spiritus

Hamburg, 3. Juni. Spiritus. Juni 24 B., 23½ G.

Getreide

Berlin, 3. Juni. Weizen. Juli 173¾—173¼. Roggen Juli 134¼. Hafer fein 138—148, mittel 1:7—137, gering 123—126. Mais, amerikanischer mixed 125—134. Weizenmehl 00 21,50—24,00, Roggenmehl 0 und 1 16,30 bis 17,50.
New-York, 3. Juni. Weizen fest per Juli 92¾ — Mais fest per Juli 61½

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 5. Juni 1904.
Koll. für den Kirchbau in Holzwickede.

Altstädter Kirche
Vorm. 8 Uhr: Past. Trautermann.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Lappe. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Vorm. 11¾ U.: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst. Synodalvikar Weinholz.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Altstädter Frauenverein im Gemeindehause an d. Güterstraße.

Neustädter Kirche
Vorm. 8 Uhr: Pastor Jordan. Kollekte für die Mission.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. Beichte u. Feier d. h. Abendmahls. Koll. für den Herbergsverband.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst. Ausflug, an dem sich der Jungfrauenverein beteiligt.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv. fällt aus.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im alten Lutherstift.

Pauluskirche
Vorm. 8 Uhr: Past. Hackländer.
Vorm. 10 Uhr: Sup. Simon.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Nachm. 4 U.: Jugendabteilung im Jüngl.-V.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst in der Altstädter Kirche.
Abends 8½ Uhr: Männer- und Jünglingsverein Kaiserstr. 68.
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr Bibelst. im Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr. Paulus-Frauenverein Kaiserstraße 68.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.

Johanniskirche
Vorm. 8 Uhr: Pastor Köhne.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Knolle.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 3 Uhr: Ausflug des Jungfrauenvereins n. Dornberg.
Nachm. 3½ U.: Jugendabteilung.
Abends 8 Uhr: Ev. M.- und Jünglingsverein. (Vortrag.)
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Donnerstag abend 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.

Reformierte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Past. Mund.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Evang.-lutherisch(altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)
Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte um ½10 Uhr. P. Görg.
Nachm. 3½ Uhr: Christenlehre. Derselbe.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld
Vorm. 9 Uhr: Oeffentlicher gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.
Pfr. Czermak.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gesangsgottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
F. Jakob, Prediger.

Baptistengemeinde, Bleichstraße 7.
Sonntag vormittag 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Schüttel.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.
Sonntag, den 5. Juni.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger Haupt.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst. Prediger Haupt.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Warwea.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 5. Juni 1904.
Koll. für den Kirchbau in Holzwicke.
Neue Kirche 9½ Uhr: P. Meinshausen.
Alte Kirche ½10 Uhr: Pastor Hoppe.
Neue Kirche vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Alte Kirche nachm. 3 Uhr: Vikar Held.
Dienstag, den 7. Juni.
Abends 8¼ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Freitag, den 10. Juni.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Meinshausen.
Sonnabend, den 11. Juni.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte: Past. Hoppe.

Zu vermieten.

1. Etage,
6 Räume, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Oktober zu vermieten. **Oetmühlenstr. 2.** c11889,129

Abgeschl. 1. Etage,
5 Räume nebst Zubehör, mit Koch- und Leuchtgas, zu sofort oder später zu vermieten. 11515,129 Oerlinghauserstr. 17.

1. Etage.
abgeschl. 5 Räume Veranda Speisekammer, Bodenkammer, Leucht und Kochgas, Porzellanofen Gartenbenutzung sofort resp. Oktober zu vermieten. Langenhagen 31. 10860,147

Versetzungshalber
11750 **grosse** I,153
herrschaftl. Wohnung
mit Veranda u. Garten z. 1. Juli od. später zu vermieten. Rechnungsrat **Maymann,** Bismarckstr. 1 a.

In meinem neuen Hause **Brandenburgerstr. 11,** ist in der 2. Etage noch die
Wohnung
von **4 Zimmern,** an ruhige Mieter zu vermieten.
Conrad Schaper.

1. Etage.
4 Räume, mit Mädchenkammer und Zubehör, zum 1. Okt. mietfrei, Preis Mk. 415.—. 12062,129* Marktstr. 27.

Herrschaftliche
Wohnung
im Hause Marktstraße 25 zu sofort oder später zu vermieten. Auskunft wird erteilt ?11947,150 Kreuzstraße 20.

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,787
Bahnhofstr. 18.

Friedrichstraße 22
ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen nebst Speisekammer, Gasanschluß 2c. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst zweite Etg. rechts. c

Ladenlokal
zu vermieten, passend für **Kurz-, Weiß-, Woll-** oder **Putzgeschäft.** ?12045
Turnerstraße 39.

Herrschaftl. Etage
an ruhige Mieter gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk. **Brüderpfad 8.** 12165,137

Die bisher von Frau Wwe. Rosenbaum bewohnte [12071
herrschaftl. 1. Etage
ist wegen Todesfall per 1. Okt. ds. Js. zu vermieten.
H. E. Lütkemeyer,
Viktoriastr. — Ecke Turnerstr.

Herrschaftl. 1. Etage
ist in meinem Neubau, Hammerschmidtstraße, Parallelstr. des Goldbachs, zum 1. Oktober zu vermieten. [12069
A. Bertram,
Dorotheenstraße 10, 1. Etage.

Herrschaftl. Etage
an ruhige Mieter gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Pr. 750 Mk. [10693,125 **Brüderpfad 8.**

Stellen-Gesuche.

Reisender,
gewandt u. routek., da 6 Jahre gereist, ungekünd., sucht sich per 1. Aug. zu verändern. Refl. wird auf Dauerstellung. In Manufakturw. bes. Branchekenntnisse vorhanden.
Gefl. Off. unter Nr. 11987 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. t,129

Kaufmann,
23 Jahre alt, militärfrei, **sucht Stellung** als Lagerist oder Expedient per 1. Juli bei bescheidenen Ansprüchen, am liebsten auf dem Lande. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter 12056 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I,129

Familienvater
sucht Haus- u. Gartenarbeit. Derselbe ist zuverlässig u. brav. Offerten unter 12020 besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,135

Suche per sofort oder 1. Juli **eine Stellung** als Stütze der Hausfrau, möglichst bei einer alten Dame. ?,129
Gefl. Off. unter 11870 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erb.

Junges Mädchen,
welches gut stenographiert und Maschine schreibt, auch in den übrigen Kontorarbeiten erfahren ist, z. Zt. noch in ungekündigter Stellung, sucht per bald oder später
dauerndes Engagement
bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **Nr. 11933** an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *,135

Ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes einfaches **Fräulein sucht Stelle** zur Führung eines bürgerlichen Haushalts. ?,129
Offerten unter A 12018 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Besseres junges Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht außerhalb Stellung als **Gesellschafterin** od. **Stütze.** Es wird mehr auf gute Behandl. als auf Geh. gesehen. Off. unt. C 12152 an die Exp. der Westfäl. Ztg. I

Offene Stellen.

Hiesige Wäsche-Fabrik sucht per sofort oder 1. Juli eine tüchtige I,129
Einsatz-Directrice.
Offert. unt. Nr. 11781 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung.

Einsatznäherinnen, Hemdennäherinnen
zu höchsten Löhnen für meine Näherei gesucht. c11439,129
Oscar Ebmeyer,
Gütersloherstraße 36.

Geübte
Maschinen-Näherin
,130 in und außer dem Hause gesucht.
J. & C. Möllmann,
c11699 **Oberntorwall 15.**

Hemden-Serviteur- u. Manschetten-Näherinnen
finden in meiner Näherei lohnende Beschäftigung.
S. A. Stern sen.

Geübte
Wäsche-stemplerin
gesucht. ?12136
E. F. Banck.

Gesucht per sofort eine
gute Stütze
für Küche u. Haushalt
gegen g. Salär u. Familienanschluß. Offerten unter **200 postlag. Bad Oeynhausen.** 112154,132

Besseres, erfahrenes, ev.
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches selbständig bürgerlich kochen kann und mit allen Hausarbeiten vertraut ist, zum 1. oder 15. Juli nach auswärts gesucht. Dienstmädchen vorhanden. ?
Offerten mit näheren Angaben unter M 12129 besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Ein junges Mädchen
z. Stütze d. Hausfrau per bald für Restaurant gesucht. Familienanschluß zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft. Sowie wegen Heirat des jetzigen, ein jüngeres, 16 bis 17 jähriges (,129

Dienstmädchen
gesucht.
Offerten unter 11716 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Dütenmacherinnen
gesucht. (11393,129
Oberntraße 45, 1 Tr.

Dienstmädchen
propperes, für Hausarbeit auf sofort gesucht.
Breitestraße 26.

Lehr-Mädchen
aus achtbarer Familie für ein hiesiges Wäsche-Ausstattungs-Geschäft gesucht. Offert. unt. 11974 an d. Exp. der Westfäl. Ztg.
I,129

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. 11608
,129 **Waldeckstraße 6.**

Bäckergeselle,
welcher auch in der Feinbäckerei bewandert ist, **per sofort** gesucht. I,130
Heinrich Böhning,
Bäckerei u. Konditorei,
Rothenfelde, Bahnhofstr.

Grösste Auswahl
in 212225,134
Kinder-Wasch-Kleidern.
Reizende Façons. Beste Stoffe.
Tadelloser Sitz. Billigste Preise.
F. Buddeberg.

Bielefelder Schützen-Gesellschaft.
Wir machen hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß der Besuch des Johannisberges sowie der dort stattfindenden Konzerte des städtischen Orchesters hiesigen Einwohnern, die nicht Mitglied der Schützen-Gesellschaft sind, untersagt ist.

☞ **Das Mitbringen von Hunden in die geschlossenen Räume ist streng verboten; in den Wegen und Anlagen sind dieselben an der Leine zu führen.**

Bielefeld, den 3. Juni 1904. 212268

Der Verwaltungsrat.

Kreissparkasse Bielefeld
Spiegelstraße 1.
Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 40 000 000 Mark.
Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen in **Bielefeld**, Bürgerweg 44 a und Herforderstr. 130 Pottenau, **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** c74,?

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Auf Kredit!

Rathausstr. 2, 1. Etage.

L. Sachs

Rathausstr. 2, 1. Etage.

Möbel, Betten, Sofas, Spiegel.

Anzüge, Paletots, Damen-Konfektion. *12222

Bequeme Teilzahlung.
Kleine Anzahlung.

Auf Kredit!

Platzvertreter.
Ein renommierter, natürlicher Mineralbrunnen sucht z. energischen Vertrieb seines **erstklassigen Mineralwassers** für **Bielefeld und Umgebung**, woselbst bereits bestens eingeführt, einen tüchtigen Vertreter. Pferd und Wagen erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** unter „C. O. 2". '11759,129

Feinste Süßrahm-
Butter
per Pfd. **1,10 Mk.**
Friedr. Riemeier,
Altstädter Kirchplatz
u. an der Pauluskirche.

Klee- u. Gras-Verkauf.
Am nächsten **Freitag, den 10. Juni 1904, nachmittags 5 Uhr** verkaufe ich im Auftrage des Oekonomen Herrn **Ed. Meyer zu Köker** in **Theesen**:
10 Scheffelsaat mit Kleewuchs, 15 Scheffelsaat mit Dreschengras
in kleineren Parzellen u. vorzüglicher Qualität freiwillig meistbietend gegen Kredit.

Schildesche, den 3. Juni 1904.
H. Huwendiek.

Sämtliche
Mineralwässer
in frischer
Frühjahrsabfüllung
7422) vorrätig: ,1512?
Apenta, Friedrichshaller, Hunyadi Janos, Biliner, Bonifacius, Karlsbader, Wildunger Helenen, dto. Georg Viktor. Fachinger etc.
Germania-Drogerie,
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.

Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
5631 Gebrenberg 2. 322

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die Beste
Pakete: ½ Pfd., 1 Pfd. u. 5 Pfd.
In den meisten Geschäften.

Wasserglas
zum **Einlegen der Eier**
empfehle billigst. (7424,151??
Rob. Hergeröder,
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19, Rathausstr. 10.



Künstl. Zahnersatz
Zahnziehen schmerzlos unter Garantie, auch für Kassenmitglieder. !8074,147?
S. Klarowicz, Kaiserstr. 119

Gr. Ober-, Unterbett und Kissen zus. 12½ M., Hotelb. 17½ M., Ausst.-Betten 22½ M. Nichtpass. Betrag ret. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.
(6551,85)



Umsonst
als **Probestück** schicken wir jeden Leser dieses Blattes, der Bedarf in unseren Waren hat u. Nachbestellung einsenden will, ein hochfeines Taschenmesser,
Papstmesser,
mit 2 prima Klingen und vergold. Korkzieher. Die Schalen in schwarzer Emaille-Imit. tragen — **unverlöschbar** — auf der einen Seite das Bildnis des heil. Vaters, während die andere Seite mit kirchl. Emblemen geziert ist. Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. **Bedingung ist,** dass Besteller noch **nicht von uns bezogen** u. ihm uns. Fabrikate überhaupt **gänzlich unbekannt** sind. An **Minderjährige** sowie an **nicht sesshafte** Personen werden **Gratisproben nicht** abgeg.
Adrian & Stock, Solingen.
Solinger Industrie-Werke
Gratis und franko versenden wir ferner an Jedermann — **ohne Kaufzwang** — unseren neuesten illustr. Pracht-Katalog, — derselbe enthält: **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, Werkzeuge** für **Gärtner, Schreiner, Schlosser, Dachdecker, Maurer, Schuhmacher, Metzger** etc., **optische Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Toilettenartikel, Pfeifen, Tabak, Cigarren, Stöcke** usw.

Propere Arbeiterinnen
finden stets dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Knusperchen-Fabrik** von (11119
Stratmann & Meyer.

Dach-Falzziegel,
Secunda-Ware, hart gebrannt ohne schädliche Beimischungen.
Um damit zu räumen, verkaufen größere und kleinere Posten pro Quadratmtr. rot 0,55 Mark, glasiert 0,75 Mark ab Werk. *11933,129
Lippische Thonwarenfabrik v. Reden u. Cie.,
Dörentrup i. Lippe.

Neu-Auktion
Am nächsten **Mittwoch,** den **8. Juni 1904,** nachmittags **2 Uhr** anfangend verkaufe ich im Auftrage des Colon A. Hinnendahl das .12249

Mai-Heu
der früher **Meyer z. Jerrendorfschen Wiesen** in Theesen,
ca. 3000 Haufen
in bekannter guter Qualität, freiw. meistb. gegen Kredit.
Schildesche, 4. Juni 1904.
H. Huwendiek.

Grasverkauf.
Am **Dienstag, den 7. Juni,** nachmittags 4 Uhr, wird
das Gras
in den Wiesen des Rittergutes Lübbrassen varzellenweise freiwillig meistbietend gegen Kredit verkauft. ?12086
Heepen, den 27. Mai 1904.
Heinrich Möller.

Ober-Jöllenbeck
Am Montag, den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Auftrage der Besitzer auf Niedermöllers Hofe Nr. 17 **ca. 15 bis 20 Scheffelsaat vorzügl. Klee und Gras** in Abteilungen öffentlich gegen Zahlungsfrist. '12209
Eickmeyer, Auktionator.

Ansichtskarten!
100 verschiedene hochf. künstler. ausgef. Blumen-, Künstler-, Scherz-, Sport-, Gratulations- und Serien-Karten versenden für **1,50 Mk. Germania, Berlin, Bessselstr. P. 6.** ?12088

Wer seine
Flechten
ob nasse od. trockene Flechte, Borkenflechte, Bartflechte, Hautausschläge und Hautunreinigkeiten bald los sein will, dem ist die neue **medizinische** übertettete
Zinkoxyd-Naphtol-Seife
in **Salbenform**
(bestehend aus 84,5% weißer überfetteter Seife, 14% reinem Zinkoxyd, 1,5% Beta-Naphtol) **wärmstens** zu empfehlen. Selbst jahrelang **Flechten-Leidende,** die alles mögliche schon nutzlos versucht, fanden **auffallend rasch die ersehnte Hilfe.** Der Gebrauch ist absolut unschädlich und **der Erfolg wird überraschen.** Nur echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 und Mk. 3.— gegen Nachnahme von !12252,147??
Paul Koch, kosmetisches Laboratorium, in Gelsenkirchen Nr. 108.
In **Bielefeld** zu haben in der **Sparrenberg-Apotheke,** Detmolderstr. 14.

Allen
zu empfehlen ist die neue
Patent-Schwebe-Matratze „Schlafwohl".
Bill. Preise. Eig. Anfertigung.
W. Bökenkamp,
Tischlermeister,
Heepen, Ecke Ziegel- u. Heeperstraße. '12206,133

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost. Würzburg**

Offene Stellen.

Teilhaberschaft
u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luß, Mannheim.** ,305

Directrice
im Zuschneiden und Einrichten jeder Art Wäsche perfekt und zur Leitung einer Nähstube befähigt, per 1. Juli gesucht.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. !12253
G. Beckmann, Unna,
Wäsche und Ausstattungen.

Für mein Colonialwarengeschäft, suche zum 1. Juli eine zuverlässige w12131,130
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnisabschrift, Photographie erbeten.
Carl Lücke, Hameln
Emmernstraße 22.

Ein **tüchtiges, junges Mädchen** als
Verkäuferin
für mein Fleischwaren-Geschäft per sofort gesucht.
C. von der Nahmer,
!12117 Bielefeld.

Aeltere Dame sucht für ihren kleinen Haushalt ein besseres
Mädchen
welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.
Offerten unter F. B. 12110 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Junges Mädchen
welches Lust hat, die feinere Restaurationsküche zu erlernen, findet per Juli oder August Stellung. !12075
Emil Müller,
Ratskeller, Bielefeld.

Junge Mädchen,
welche die feinere Hotel- wie auch bürgerliche Küche erlernen wollen, finden frdl. Stellung im **Hotel Kaiserhof** am Bahnhof **Detmold.** c12220,131
C. Reineke,
früher i. G. z. Hermannsdenkmal.

Auf sofort gesucht eine ,130
Frau
zum Reinigen zweier Zimmer morgens vor 9 Uhr. c12219
Niederwall 14 b.

Tüchtige
Haus- u. Küchenmädchen, Zweitmädchen u. Kindermädchen
erhalten auf sofort oder 1. Juli gute Stellen bei hohem Lohn. **Jüngeres Mädchen** wird auf sofort gesucht, nicht weit von Bielefeld, in ein besseres Restaurant für Sommerfrische bei hohem Lohn, durch Frau **Auguste Heiwinkel,**
Bielefeld, Güterslohrstr. 58, Stellenvermittlerin.

Erfahrenes Mädchen
für Küche und Haus in einen kleinen Haushalt zum 1. Juli gegen höchsten Lohn gesucht.
?12160 Augustastraße 11.

Suche für mein Manufaktur-Kurzwarengeschäft ein
Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen zu baldigem Eintritt.
Offerten unter 12141 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Vertreter
bei Wasserleitungsinstallateure, Architekten und Baubehörden gut eingeführt, für patentierten Konsumartikel, gegen hohe Provision gesucht. Offerten mit Referenzen unter **O 3548** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** ?12094,130

Ein Mann in den 40. Jahren sucht
Vertrauensposten
Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter N N 12189 a. die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Geübte
Sattler
gesucht. 12256
R. Nagel & Co., Bielefeld

Eine erstklassige Lebens-, Feuer- 2c. Versich.-Gesellschaft sucht für Bielefeld und Umgegend tüchtige ortskündige
Agenten.
Auch Nichtfachleute werden zu Inspektoren ausgebildet, sodaß Anstellung eventl. in einigen Wochen erfolgen kann. Off. unter Nr. 12244 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung.

Junger Commis
per 1. Juli d. Js. gesucht.
Offerten nur schriftlich.
?12135 **E. F. Banck.**

Tüchtige
Former
sucht c11893.129
Eisenwerk Weserhütte, Oeynhausen.

Ein gewandter
Hausdiener
wird per sofort gesucht.
M. Jordan,
i12239 Schirmfabrik.

Maurer-Polier
gesucht. **A. Flaskämper,** 12070] Ed. Windhorststr. 27.

Als
Zuschneiderlehrling,
für Herrenwäsche, suche einen fähigen jungen Mann, zum 1. Juli oder früher. w12132,130
Carl Heidsieck, Wäschefabrik, Niedernstr. 26.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen (12269
Töchterchens
beehren sich hocherfreut anzuzeigen
Nürnberg, 3. Juni 1904
Dr. med. G. Deidesheimer
Elisabeth Deidesheimer
geb. **Sartorius.**

Heute wurde uns ein
kräftiger Sohn
geboren. .12266
Oberlehrer Dr. Schrader u. Frau
Helene geb. Delius.
Bielefeld, den 4. Juni 1904.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes unseres guten Vaters sagen wir allen, besonders auch für die trostreichen Worte des Hrn. Pastors Lappe, sowie dem Kampfgenossenverein unsern
innigsten Dank.
Witwe A. Menkhoff
12104' **nebst Kindern.**

Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Herrn **Adolf Silbermann,** Berlin, beehrt sich anzuzeigen
Frau Regine Falkenstein
geb. **Ganz.**
Bielefeld, im Juni 1904.

Anna Falkenstein
Adolf Silbermann
Verlobte.
Bielefeld. **Berlin.**

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit dem Hofbesitzer **Herrn Heinrich Brune** zu Oldendorf bei Borgholzhausen, beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
August Dammann und Frau
Anna geb. **Obertubbesing.**
Brockhagen bei Halle i. W., im Juni 1904.

Meine Verlobung mit **Fräulein Ida Dammann,** Tochter des Hofbesitzers Herrn August Dammann und seiner Frau Gemahlin Anna, geb. Obertubbesing, beehrt sich anzuzeigen 11917
Heinrich Brune.
Oldendorf bei Borgholzhausen im Juni 1904.

Die Beerdigung des verstorbenen
G. D. Voss
findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Ritterstr. 61, aus statt. 12142

Bäder, Sanatorien, Sommerfrischen, Badehotels, Pensionate etc.

Waldesruh

Sommerfrische b. Bielefeld, in ca. 40 Minuten zu erreichen. Spaziergängern zu empfehlen. Eigene Milchwirtschaft. Anfang der Saison täglich. Vollständig renoviert. Behaglich eingerichtete Zimmer. Prospekte durch !10527,141

H. Schroeder.

Wildemann

besuchter Luftkurort und geeignetes Landquartier für Touren im Oberharz. Illustrierter Prospekt mit Wohnungsverzeichnis frei durch die

Kurkommission.

?10140,159

BADEN-BADEN

Weltberühmtes Bad, in gesunder herrlicher Lage am Eingang des **Schwarzwaldes** gelegen, durch dichtbewald. Berge vor rauh. Winden geschützt. Durch seine **„heissen Quellen"** v. 45—69° C. u. seine grossartigen **Badanstalten** ein in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehender **Badeort allerersten Ranges.** Alle modern. sanitär. Einrichtung. — **Im Herbst Traubenkur.** — Prosp. d. das Städt. Kur-Comite.

Christl. Erholungshaus Waldesruh

Luftkurort Oerlinghausen, Teutoburger Wald, am Walde gel., bietet Erholungsbedürftigen freundliche Aufnahme. Schöner Garten, schattige Ruheplätze. Warme Bäder im Hause. Größere Badeanstalt mitten im Walde, 10 Min. vom Erholungshaus. Näh. d. Prospekt. **M. Rau.** *12085,159

Bad Oeynhausen

Feine behagliche Zimmer, Beste Verpflegung. Billigste Preise.

Ida Meyer, Portastraße 26. !12122,150

Bad Rothenfelde.

Gasthof Germania

hält sich Kurgästen und Ausflüglern bestens empfohlen.

F. Dulige.

Berleheck.

Sommerfrische zur Forelle

Hugo Elbracht.

Mittelpunkt zwisch. Hermannsdenkmal und Externsteinen. **Pension von 4,00 Mark an.** Diners von 1,50 u. höher von 12½ bis 3 Uhr. [,141

Haltestelle der elektr. Bahn.

Bad Salzuflen (Lippe)

Kohlensäurehalt. Solbad u. Inhalatorium i. Ranges. Heilkräftige Quellen. Trink- und Badekur. Natürl. u. künstl. Inhalatorien. Herrl. Umgebung in der Nähe des Teutoburger Waldes. Prosp. unentgeltlich d. Fürstl. Badeverwalt. u. d. Allgem. Bäder-Verkehrsanstalt Berlin u. Nebenstellen. [8899,189

Bad Eilsen

Lahmann's Hotel, Inh. Ferd. Kunst, an schöner gesunder Lage mit herrlicher Aussicht auf Arensburg, Luhdener Klippen, und das Wesergebirge, empfiehlt sich den geehrten Badegästen, Touristen und Vereinen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung. Volle Pension von 4 Mk. an pro Tag Kinder die Hälfte. Fuhrwerk im Hause. [,114

Sommerfrische „Rumbeck"

an der Weser (Kreis Minteln) Bahnstation Hess. Oldendorf, Nahe am Walde gelegen. Herrl. Umgebg. Mäßige Preise. Auskunft erteilt Gastwirt **Töneböhne.** !8888,159

Bad Pyrmont

Fremdenpension **Villa Erika,** neu eingerichtet. Angenehmes Wohnen, beste Verpflegung. Fräulein **M. Bührmann,** Pädagogiumstr. 214.

Sanatorium Schledehausen

bei Osnabrück.

Naturheilanstalt auf **gemeinnütziger Grundlage.** Anstaltsareal 50 Morgen mit Luftparks u. Lufthüttenkolonie. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangobehandlung, Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, 175 Betten. (8658,127

Dirig. Arzt: **Dr. med. Retter.** Prospekte durch **Direktion.**

Bad Lauterberg i. H.

Hotel Langrehr I. R.

Besitzer **Friedr. Langrehr.**

?9055,176

Sommerfrische „Waldkrug".

(Sieker Schweiz) Inh.: Adolf Wedding.

Schöner, auf bequemen Wegen erreichbarer Ausflugsort. 5 Min. von der Endstation der elektr. Straßenbahn entfernt. Großer Saal. Separate Zimmer. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen bestens geeignet. ff. Biere. Guter Kaffee. Stets frische Milch. Aufmerksame Bedienung. t11404,147

Zum stillen Frieden!

Wer seinen Körper — hauptsächlich seine Lunge — stärken will, mache in Gottes freier Natur, über Bergeshöhen, durch Buchen- und Tannen-Waldungen einen Spaziergang zum Waldrestaurant **Zum stillen Frieden**

Für gute Speisen und Getränke, aufmerksame u. kulante Bedienung wird stets Sorge getragen. ',177

Vlotho a. d. Weser.

Restaurant zur Post, Weserstraße, 5tes Haus rechts.

Großer schattiger Garten,

schönster Garten am Platze mit herrlichen Sitzplätzen, Veranden und verdeckter Kegelbahn. Im Mittelpunkte der Stadt. Von hier aus nächster Weg zum Weserkai, Amthausberg (Bismarckturm) und Winterberg. '10784,164

Vorzügliche Küche. **Hiesige, Pilsener u. baierische Biere.**

Touristen, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Haltestelle der Herf. Kleinbahn. **Fr. Lüer.**

Horn i. Lippe.

Hotel und Pension „Teutoburger Hof."

H. Vialon Wwe. *10943,140

Teutoburger Wald.

„Hotel Kaiserhof"

1 Minute von **Externsteine b. Horn i. L.** entfernt. Haus I. Ranges, neu erbaut 1896. Pension 4,50 bis 6,— Mk. Unmittelbar am Walde. Schattiger Park am Hause. Bäder im Hause. Hotelwagen am Bahnhof. Telephon No. 9, Amt Horn. Prospekte gratis und franko. *12080,144

Rudolf Briest.

Steinbergen, Wesergebirge

„Hotel zur Linde"

Besitzer: **H. Rinne**

in nächster Nähe der Ahrensburg u. Luhdener Klippe, 3 Min. unterhalb des Bahnhofes. Herrlicher Garten, großer Saal, für Gesellschaften und Vereine gut geeignet, Sommerfrischlern sehr zu empfehlen. Billige Pensionspreise, gute Betten. Anerkannt vorzüglich gute Küche. Essen à la carte zu jeder Tageszeit. Mittagstisch für größere Gesellschaften und Vereine (vorherige Anmeldungen erbeten). Gespann im Hause. Fernsprecher Nr. 42. Vermittlungs-Amt Rinteln. 10367'129' **H. Rinne.**

Driburg.

Teutoburger Wald, Station Altenbeken—Holzminden Bahn. Caspar-Heinrich-Quelle — mildes Wildungen — Hauptquelle, Hersterquelle gegen Leiden der **Nieren- u. Harnorgane, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmut.** Stahlsprudelbäder höchsten Kohlensäuregehalts. Moorbäder 2,05 Schwefel. Herrl. Lage. Hochwald. Neu eingerichtete Logierhäuser, Wasserleitung u. Spülung. Große Veranden. Neu errichteter Kinder-Spielplatz. Beste Verpflegung. Brunnenversand. Kurmusik. Leihbibliothek. Saison Mai-Oktober. Mai und September bedeutende Preisermäßigung. Dirig. Brunnenarzt **Dr. Boßwinkel,** Spezialarzt f. Frauen-Krankh., Winter Berlin. Prosp. u. Ausk. durch d. **Gräfl. Verwaltung.** Tel. Nr. 1. t9175,147

Sommerfrische „Villa Sparenburg"

Herrlichste Lage bei Bielefeld, empfiehlt für kürzeren oder längeren Aufenthalt, große, luftige Räume. !11643,152

Brakensieks Garten.

Bringe meine ?10528,129

Gartenwirtschaft u. Restauration

in empfehlende Erinnerung.

Täglich frische Milch aus eigener Wirtschaft.

H. Brakensiek, Wertherstraße.

Habichtshöhe.

Empfehle meine Lokalitäten, schönen Saal und grossen Garten für Vereine und Gesellschaften. Für gute Speisen und Getränke, sowie kulante Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Zum Besuch ladet freundlichst ein

H. Höke.

Von Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. 10876,147

Die Nordseebäder auf Amrum

Wittdün und Satteldüne.

Illustrirte Prospecte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der **Nordseebäder auf Amrum** zu haben.

Lübbecke i. W.

Hotel Drei Kronen

verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus I. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.

August Kropp.

?5907.77??

Für Sommerausflüge!

Georgsmarienhütte, Station Malbergen der Osnabrück-Brackweder Bahn, landschaftlich schönster Punkt inmitten der bekannten Berggruppe Dörenberg, Zuckerhut, Rerenberg mit Siebenquellen, Lammersberg mit Aussichtsturm u. v. a. Von dem am Wasser gelegenen Garten mit sehenswerten Anlagen herrlicher Blick in die unmittelbar anschließenden Berge des Teutoburger Waldes.

Gute Küche. Weinhandlung mit großem Weinlager

Während der Sommermonate halte stets **lebende Forellen** vorrätig. !970e,183

Heinrich Wolf, Gesellschaftshaus,

Fernspr. Nr. 3. Telegr.-Adr.: Wolf, Georgsmarienhütte.

Pensionat Daheim, Kurpension

für Kinder und junge Mädchen. Näheres durch **Lina Krollmann,** Soolbad Rothenfelde am Teutoburger Walde. ',164

Im Frühjahr

und während der Dauer der wärmeren Jahreszeit

inserieren

Sommerwirtschaften

Ausflugsorte

Gartenlokale

Sommerfrischen

Pensionate

Heil- und Bade-Anstalten

Kurorte etc. etc.

in Bielefeld am vorteilhaftesten in der

„Westfälischen Zeitung"

Gegründet 1811.

Solbad Rothenfelde

Teutoburger Wald

Neuer Kursaal, neu: Musikzimmer, Billardzimmer, Lesesaal, Kegelbahn. — **Täglich Konzerte, Theater, Kurbälle, Kinder-Belustigungen usw.** Eisenbahnstation **Dissen-Rothenfelde** zwischen Bielefeld und Osnabrück.

Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands, vorzügl. bewährt geg. Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus u. Lähmungen aller Art, Scrofulose, Hautkrankheiten, Katarrhe der Luftwege u. des Verdauungssystems. Inhalator. Saif. v. Mitte Mai b. Mitte Okt. **Neu einger. sind elektr. Lichtbäd. (Syst. Rotes Kreuz). Fango-, Kefyr- u. Trinkkuren in all. bekannt. Heilwässern. Gelegenh. z. Jagd u. Fischerei vorh.** Jede gewünschte Ausk. d. d. **Badeverwalt.** t10663,183

Solbad Salzdetfurth

Inhalatorium.

A. d. Ausläufer d. Harzes gel. Rings umgeb. v. d. prachtvollst. Bergen u. Wald. Berühmt d. seine heilkräft. Solquelle. 2 Aerzte. Prosp. gratis. **Die Badeverwaltung.** *12078,171

Barsinghausen a. Deister.

Schönster Punkt des Deisters '10428,??

Deister-Hotel und Pensions-Haus,

direkt am Walde gelegen, mit grossem Garten.

Altbewährtes Haus. **H. H. Tatge Wwe.**

Prosp. gratis. Fernspr. 10.

Hotel und Pension

Johanneser Kurhaus b. Zellerfeld

im Oberharz, !,165

600 Meter hoch, mitten im Walde gelegen.

Pensionspreis 4—7 Mark. Prospekte gratis

Nordseebad Dangast.

t11627,152?

Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospekte **C. Gramberg.**



Luftkurhaus und Restaurant „Werther Berg"

Besitz.: **H. Lefelmann.**

Werther i. W. t12240

20 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Inselbad bei Paderborn

Einzige Spezialanstalt Deutschlands für Asthma.

Sanator. f. Nerven-, Herz- u. innere Kranke. Vorzügl. Heilerfolge.

Neu eingerichtet: Röntgenkabinett nebst Orthodiagraph. Kohlensaure Wechselstrombäder, vorzüglich bei Herzleiden.

Grosser alter Park. — Aller Komfort. — Prospekte frei. *Die Direktion.*

Leit. Arzt: **Dr. med. H. Viek,** früher Wasserheilanst. Eckerberg, Stettin.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück

Anstalt f. d. gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt **Dr. Grosskopff.**

Bad Ems

Hotel-Restaurant de Russie.

Vollständig neu renoviert, mit separatem Restaurant. Schönste Lage, Mitte der Kuranlagen. Pension nach Uebereinkunft. Table d'hôte 2 Mk. im Abonnement. Diners à part. Bekannte vorzügliche Küche. Prima Weine. Münchener, Pilsner und helles Export-Bier. Elektr. Licht. Personen-Aufzug. Heizbare Zimmer. Das ganze Jahr geöffnet.

[8434,129 **Chr. Opel,** Besitzer.

Wildbad

Schwarzwald. Endstat. d. Linie Pforzheim-Wildbad. Württbg.

Hauptsaison: **Mai bis Oktober.**

Warme, seit Jahrhund. bewährte **Heilquellen** geg. chron. u. akuten Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Leiden der Gelenke u. Knochen. Weitere Kurmittel: Dampf- u. Heissluftbäder, schwedische Heilgymnastik (System Dr. Zander), Elektrotherapie, Massage, Luftkuren (430 m ü. d. M.) Berühmte Enzpromenade, herrl. Tannenwälder, Kurorchester, Theater, Fischerei. **Prospekte** 2c. durch **K. Badverwaltung** od. **Stadtschultheissenamt.**

„Kurhaus" Hotel u. Logierhaus I. R.

Juist. Nordseebad.

Eröffnet 1898. (Fernsprecher.)

Direkt am Badestrand und über dem Ort gelegen, enthält 110 eleg. einger. Zimmer mit 200 Betten, sämtl. Aussicht aufs Meer. Elektr. Licht, Bäder, Kanalisation etc. Pension p. Woche v. Mk. 40,— an. *12096,141

Prospekte durch die **Verwaltung Theo. Simon, Juist.**

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation)

Grüner Strand. **Damen-, Herren- u. Familienbad.** Seefahrten. **Seehunds- u. Entenjagden. Wattenlaufen.** Prospekte gratis d. Badedirektion.

Nordseebad Langeoog

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" gibt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg n. 45 Min.) u. wird umsonst u. postfr. versandt d. Dir. Diedrich Becker in Esens.

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet [9718,147 **die Badekommission.**

Nordseebad Wyk auf Föhr.

Durch Klima das Lage und reiche freundlichste mildeste, durch Vegetation das der Nordseebäder.

Ausführl. Prospekte m. Angabe der Reiseroute sowie schriftl. Auskunft d. d. **Badekommission** u. den Eigenth. der Badeanstalt G. C. Weigelt.

Seebad Misdroy

Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoller Hochwald. Alle modern. Kur- und Unterhaltungsmittel. Neues Familienbad. Ev. u. kath. Gottesd. Prosp. d. die Bade-Direktion

Nach langjähriger Tätigkeit als Assistent an Kliniken in Berlin, Bochum (Prof. Dr. Löbker) und Breslau, habe ich mich in Bielefeld als

Frauenarzt und Geburtshelfer

niedergelassen. (12199,134

Sprechstunden: 8—10 u. 3—4. Sonntags 8½—9½.
Telefon 959.

Dr. Sanazin.

Bis 50 Mk. täglich u. mehr können strebs. Personen verdienen durch d. Vertrieb m. **Original-Aluminium-Firmen- u. Türschilder** usw. ?12089 **Oscar Pötters,** Düsseldorf-Gbg. r

Bezaubernd

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint** ohne Sommersprossen — Gebrauchen Sie nur

Dresdener Lana-Seife

Schutzmarke HHD

von Hahn & Hasselbach, Dresden. à Stück 50 Pfg. bei **L. Schäfer,** Rathausstraße, **Felix Battig,** Markt 3, **Kronen-Drog.,** Klosterpl., **Ferd. Evers,** Neumarkt 15, Niedernstr. 14, Bürgerweg 16, Siefriedstr. 50, **Löwendrog.,** Bahnhofst. 21 **Westfalia-Drog., Neue Apotheke,** Bürgerweg 32, **Aschoff'sche Apotheke. Viotho: Apotheke.** [12138,153??]

Abbazia-Veilchen

v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Entzückend. Duft, à 1.50, 2.50, t12140 Seife 50 Pfg. ,153? **Parf. L. Schäfer,** Rathausstr. **Viotho:** H. L. Wehrmann.

Schlachthof.

Am Sonnabend, den 4. Juni 1904, nachmittags 6 Uhr:
Verkauf minderwertigen Rindfleisches.

Dr. Bay-Rum J. & C. St. Th. v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Das Beste z. Pflege d. Kopfhaut. Wirkl. Präservativ f. Schuppen. **Allein echt** Fl. 1.20, 2.—, 3.—M. **Felix Battig,** Am Markt 3, **Viotho** H. L. Wehrmann. t12139,153??

Zu vermieten.

1. Etage

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zer 1. Oktober zu vermieten. !12124,131
Gütersloherstr. 104.

Herrschftl. Wohnung

per 1. Oktober d. J., evtl. früher zu vermieten. Näheres Turnerstraße 35. c12231

Mein in Detmold, Paulinenstraße belegenes, seit 12 Jahren von Herrn Hofzahnarzt Schmitz bewohntes c12235,135

Haus

beabsichtige ich zum 1. Oktober cr. geteilt oder im ganzen anderweit zu **vermieten.** Reflektanten wollen sich vorm. 10—1 Uhr bei mir melden **Frau Dr. Hallenstein, Detmold,** Mühlenstraße 15

II. Etage

zu vermieten. ?12103,136
Georg Schors, Oberntorw. 18a.

Angenehme Lage, bietet sich einem Fleischer, welcher selbständig werden möchte, zum 1. Oktober cr.

Eckhaus und Laden,

hierzu wird komplett eingerichtet zum vermieten, evtl. Verkauf. Gefl. Offerten unter 12181 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. w12181,135

Stellen-Gesuche.

Einf. Fräulein

sucht auf sofort Stellung, selbige ist erfahren in der fein. u. bürgerl. Küche, im Nähen u. Hausarbeiten. Off. u. N 12187 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Besseres Mädchen

wünscht Stellung in besserem Hause zur weiteren Ausbildung in der Küche mit Familienanschluß.
Offerten unter Nr. 12067 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junger Mann

20 J. alt, 6 J. in der Eisenwaren-, Werkzeuge- und Haushaltungsgegenstände-Branche tätig, sucht Stellung als **Verkäufer od. Lagerist** zum 1. resp. 15. Juli. Offert. unter F R 12259 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Zum 14. Juni ein tüchtiger erster !12177,131
Bäckergehülfe gesucht
Jul. Richter, Herford, Radewigerstr. 28

Offene Stellen

als Buchh., Korr., Exp., Reis., fest. Geh., Kass., Kom., Filiall., Lagerr., Kont., Verk., Buchhalterinnen, Kass., Kont., Verkäuferinnen für Kolon., Auf., Manuf., Porzell. rc., Maschmstr. Ing., Techn. Werkmstr., Volont. Auf., Verw., Einkass., Kassenboten rc. sind sofort zu besetzen. **Büreau-Verband „Reform"** Inh. Friedr. Lohmann, kaufm., techn., und gewerkl. Stellenvermittler. 12260 Büreaust. v. 9—1 u. 3—7 Uhr, Sonnt. v. 10—1 Uhr. Bielefeld, Niedernstr. 36 I., Eingang Niederwall.

Adressen-Schreiber

sofort gesucht.

Offerten unter 12266 an die Exped. d. Westf. Ztg.

Für eine hiesige größere Fabrik wird ein ansehnlicher, gewandter und zuverlässiger

Hausdiener

mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfr. in der Exp. der Westfäl. Zeitung. !12114

Für einen kleinen Haushalt wird ein ordentliches

Mädchen,

mit guten Zeugnissen auf sofort oder 1. Juli gesucht. Wo sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. w11915,135

Junges Mädchen

zur Erlernung des Haush. gesucht ohne gegens. Vergüt. Offerten unter P 12255 an die Exp. d. Westf. Zeitung.

Mädchen,

sauberes, z. 1. Juli od. früher gesucht von '12212
Frau Himmler, Bismarckstr. 13.

Tüchtige Plätterinnen

werden gesucht nach Halle a. S. gegen hohen Lohn u. Reisevergütung. Zu erfragen Göbenstraße 9, II. '12217

Ein ordentl., kräftiges

Dienstmädchen

welches melken kann

u. etwas landwirtsch. Arbeit versteht, geg. hohen Lohn u. gute Behandl. auf ein kleines Gut bei Elberfeld auf sofort gesucht. Schriftl. Angeb. an **Fritz Mentz, Elberfeld,** Schillerstraße. 12245

Vermischte Anzeigen.

Ich bin bis zum 12. Juni

verreist.

P. Zaremba,
Dentist,
Bielefeld. Neumarkt 7

15000 M.

bei Kassensicherheit u. ½ jähr. prompte Zinszahlung zu 4% im ganzen od. geteilt, z. 1. Sept. zu verleihen. Briefe unter G befördert **S. Stecker, Lage in Lippe.** !11988

Patentanwalt

M. W. Wilrich,
Fa. **M. W. Wilrich & Co.,**
Berlin (gegründ. 1885)
Fil. **Hannover,** Steinthorstr. 4, ist in **Bielefeld** nächsten **Montag und Dienstag nicht** zu sprechen. t5?

Ich bin vom
5. bis 11. Juni
verreist.
Dr. Hildebrandt,
Hals-Nasen- u. Ohrenarzt.
!12224,130

!! Achtung !!

Kammerjäger Derksen

ist hier um **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Ameisen** mit Spezialmitteln radikal auszurotten. Off.-Bestellungen bittet man in der Exped. der Westfäl. Ztg. niederzulegen. c12134,131

Auf 2. Hypothek
Mk. 3000
gesucht innerhalb 56% der Taxe. Off. u. 12053 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,129

Schwarzseidener Gürtel

mit Schnalle, am Freitag vor. Woche verloren. Gegen Belohnung abzugeben. !12121
Dornbergerstr. 22.

Ein **praktisch erfahrener Kaufmann, Absolvent höherer Handelsschule,** wünscht in seinen Freistunden Damen und Herren gegen mäßiges Entgelt

Unterricht in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Korrespondenz

zu erteilen. Auch übernimmt derselbe die *10316
Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern.
Näheres Kaiser Wilhelmsplatz 13, parterre, mittags von 1—3 und abends ab 8 Uhr.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Unserm Mitarbeiter **Fritz Vogel** zu seinem am 5. d. Mts. stattfindenden **25jähr. Arbeitsjubiläum**
die herzlichsten Glückwünsche.
Die Arbeiter der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Comp.
Abteilung Nähmaschinen. ?12098

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Wo
verkaufe ich am teuersten meine getragene Herrengarderobe, sowie Schuhe und Stiefel? Nur bei **H. Komp** Goldstr. 8. w12106

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft **W. Harms,** Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Schaukelbadewanne
oder Sitzbadewanne zu kaufen gesucht. Off. unter 12245 an die Exp. der Westfäl. Ztg. t

Einsatzmaschine,
gut erhalten, nicht querlaufend, zu kaufen gesucht. Bürgerweg Nr. 70, 2 Tr. (12168,130

Kaufe
getragene Herren- u. Damen-Garderobe. **F. Wulf,** Kreuzstraße 11. !11611,147

Verkäufe.

Kisten
zu Brennholz, per Ztr. 75 Pf. **Friedr. Riemeier.** Cb.

Grasverkauf.
Der erste Schnitt Gras in den Milser-Wiesen soll am Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 2½ Uhr anfangend, an den Meistbietenden gegen Kredit verkauft werden. **W. Pahmeyer,** Brake II i. W. c12055,130

Französisches
Billard zu verkaufen. Nachzufragen Friedrichstr. 33, part. (11983,130

Umständehalber
ist in hiesiger Stadt ein gut rentables Haus nebst Garten per sofort billig zu verkaufen. Anzahlung gering. Offerten unter 11976 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,129

Kartoffeln,
100 Pfd. 3,00 Mk. empfiehlt **Rose, Herforderstraße 88.** !11913,130

Jagdhunde,
3 junge, 3 Monate alt, hat abzugeben **C. Wiehmeyer,** Große Kurfürstenstr. 75. c11707,130

Küken,
junge, sowie ff. Pekingenten sind billigst abzugeben bei **F. Deppermann,** Brutanstalt, Dornberg, Nähe Pappelkrug. !11912,129

Bettstelle,
zweischläfige, mit Matratze, 1 Waschtisch, 1 Aquarium umständehalber abzugeben. Kamphof Nr. 49. *11948,129

Motorrad,
fast neu, gut funktionierend, und 2 Damenräder, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Viktoriastraße 14. ?11612,129

Holzkohlen,
Ia. Buchenmeiler, großstückig, sowie sämtliche Sorten Kohlen und Brennholz billigst abzugeben. **H. A. Grote,** Gr. Kurfürstenstraße 77. Tel. 249. *11572,129

Pflanzen,
Hunderttausend Wirsing, Weißkohl, Rotkohl, Blumenkohl, Welscher, Spindelstr. 55. t11682,129

Büffett,
nußbaum, sehr gut erhalten, veränderungshalber billig zu verkaufen. **Hermannstr. 25.**

4räderiger
Handkastenwagen, fast neu, 10 Ztn. Tragkraft, weil zu groß, ist für einen kleineren, ungefähr 5—6 Ztr. Tragkraft, zu vertauschen oder verkäuflich. **Bertram, Sieker 45.** (11932,26

Fahrrad,
dauerhaftes, für 50 Mark verkäuflich, tausche auch gegen Anzug oder Kleiderstoff. Offerten unter 12093 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w

Sommer:
Umhang für eine ältere Frau, nur einige Male getragen, billig zu verkaufen. Bismarckstraße 36. 12180

Wichtig für Wirte!
Ein hochfeines Orchestrion ist umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter 12148 an die Exp. der Westfäl. Zeita.

Serienkarten,
Künstler und Bielefelder, in größter Auswahl empfiehlt Rüvke, Niederwall 6. !12102

Neue
und Antiquarische Bücher und Bilder, zu ⅓ des vollen Preises, in großer Auswahl empfiehlt Rüpke, Niederwall 6. !12101,135

Kindersitzwagen
hat billigst abzugeben. **Brackwede, Kaiserstr. 72.** i12257

Piano,
sehr gut, kreuzseitig, zum Preise von 380 Mk. zu verkaufen. Off. unt. 12127 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i,131

Schuh-Auktion
halte ich nicht, verkaufe aber noch billiger wie da. Empfehle diese Woche einen Posten Sandalen, Turnschuhe usw., prima Ware, welche zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden **W. Harms, Viggenstr. 8.** ſ.134

Malergeschäft
mit guter Kundschaft im Badeorte, Nähe Bielefelds, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektant kann sich auch einige Zeit mit d. jetzigen Inhaber bei der Kundschaft einarbeiten. Zur Uebernahme einschl. der vorhandenen Materialien sind 600 bis 700 Mark erforderlich. Offerten unter 12258 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitg. !

Fahrrad,
wenig gebraucht, preiswert abzugeben. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg. c12000,130

Fahrrad,
Anker, fast wie neu, billig zu verkaufen. Dietrich, Bielsteinstraße 26. c12182

Kinderwagen,
sehr stark, passend zum abliefern, zu verkaufen. Wertherstraße 16. c12183

Stellen-Gesuche.

Köchinnen,
Stützen, Zimmer-, Küchen-, Haus- und Kindermädchen gesucht. Haushälterinnen, Kinderfrauen, Ammen Plätterinnen, Hausdiener suchen Stellen durch Frau Charlotte Tappe, Güterstraße 13, Stellenvermittlerin seit 1879. c10896,129

Frau
sucht Plätze für Nähen und Ausbessern, außer dem Hause. Näh. Am Damm 16. i12123

Tischler,
event. eigenes Werkzeug, sucht Stelle. Näheres in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '12232,135

Offene Stellen.

Tüchtige Schleifer
auf Fahrradteile sind. dauernde Beschäftigung. **R. Während,** Fahrradfabrik, Dessau i. Anh.

Dienstmädchen,
sauberes, von 17—18 Jahren, in kleinen Haushalt v. 1. Juni gesucht. Kastanienstr. 12 I. !2066,129

Maschinennähterin
für Oberhemden gesucht. Hermannstraße 14. !11908,129

Laufbursche
für ganze Tage gesucht. Emil Schumacher, Wertherstr. 30. t11788,129

Knechte
sofort gesucht. Hakenortstr. 31. 11958'129

Waschfrau,
tüchtige, saubere, gesucht. Frau Sanitätsrat Huchzermeier, Anstalt Bethel. c11910,129

Tüchtige,
saubere Waschfrau gesucht. Göbenstraße 37. w12076

Pflegerin, t12247
die auch zu kochen versteht, sof. für kränkliche ältere Dame gesucht. Detmolderstr. 35.

Junge,
kräftiger, für halbe Tage gesucht, wenn von auswärts, werden Fahrkarten vergütet. **Heinr. Behrens,** Siechenmarchstraße 33. '12207

Suche
für Ende Juni bis Oktober ev. auch länger eine einfache anständige, durchaus zuverlässige Person, die den Haushalt gründlich erlernt hat, zur Führung eines guten, ruhigen Haushalts. Offerten unter 12205 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Laufjunge
für nachmittags auf sofort gesucht. Rathausstr. 3, Laden.

Dienstmädchen,
für kleinen Haushalt (2 Pers.) zum 1. Juli gesucht. Gehrenberg 4. !12113

Gehilfin
f. bess. Damenschneiderei sofort gesucht. Bleichstr. 5, 1. Etage. !12170

Frau
oder Mädchen für ganze Tage zur Aushülfe gesucht. Frau Graf, Damm 2. I. i12116

Laufbursche
von 12—14 Jahren gesucht Ulmenstraße 9 a. .12163

Stundenfrau
sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?12178

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 3 Räumen von einem Brautpaar sofort oder später gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 12024 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,129

Gesucht
auf sofort zwei unmöblierte Zimmer im Mittelpunkt der Stadt. Offerten unter 12202 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Geschäftsraum
Nähe Niederntor zu mieten gesucht. Diekmann, Bürgerweg 68. ?11610,129

Wohnung
von 4—5 Räumen, mit etwas Garten und sonstigem Zubehör, zum 1. Oktober d. J. zum Preise von 3—400 Mk. gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter 12203 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Wohnung
von 4 geraden Räumen in der Nähe des Bürgerweges oder der Gr. Kurfürstenstraße von ruhiger Familie (1 Kind) zum 1. Oktober 1904 zu mieten gesucht. Offerten mit Preis u. Nr. 12218 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Wohnung
von 2—3 Räume für sofort gesucht. Off. u. M 11951 an die Exped. der Westfäl. Ztg. c

Besitzung,
Nähe Bielefelds, mit 10 bis 20 Scheffelsaat Land, Wald und Wasser, zu 1. Oktober resp. 1. April zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter 12169 befördert die Exp der Westfäl. Zeitung. !

Wohnung
von 5 bis 6 Räumen z. 1. Oktober d. J. im ruhigen Hause, vom älteren Ehepaar zu mieten gesucht. Off. u. 12147 an die Exp. der Westfäl. Ztg. ,132

Zu vermieten.

Zimmer,
hübsch möbliert, mit oder ohne Morgenkaffee zu vermieten. Kreuzstr. 4. '11978,130

Möbliertes
Zimmer mit voller Pension frei. Viggenstr. 1, Nähe alter Markt. c11866,129

Lagerräume,
groß, hell, zur Maschinenfabrikation, Druckerei, Spedition oder Produktengeschäft rc. sehr geeignet, umständehalber sofort oder später zu vermieten. Off. unter 11454 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Zimmer,
fein möbliert, mit oder ohne Pension abzugeben. Siekerwall 5. t11690,130

Zimmer,
hübsch möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Nähe der Bahn. Kurfürstenstr. 76, part. (11315,129

Wohnung,
abgeschl., 4 Räume, zum 1. Juli oder Oktober zu vermieten. Näheres bei Ed. Kleine, Rohrteichstraße. c11871,132

Wohnung,
4 Räume, per 1. Oktober zu vermieten. Ehlentruppverweg 12. ?11499,129

Wohnung,
1. Etage, abgeschl., sofort oder später zu vermieten. Hermannstraße 48a. 11811,129

Laden,
ein und zwei Bodenzimmer, sofort zu vermieten. Schmiedestraße 17. w12105

Wohnungen
abgeschlossene, von 3, 4 und 5 Räumen, nebst Zubehör im Preise von 150 bis 325 Mark zum 1. Oktober zu vermieten. Nachzufr. Teutoburgerstr. 41. Schuhgeschäft. w12107

Goldbach 21
Parterre-Wohnung mit Garten für 600 Mark zu vermieten. Näh. Bismarckstraße 14. w12099,132

Logis
frei. Hermannstr. 18. ',135

Wohn:
u. Schlafzimmer, möbliert, mit od. ohne Pension, zu vermieten. Siechenmarschstraße 11, 2. Etg.

1 möbliertes
Zimmer an 1 Herren mit od. Pension zu vermieten. 99. Siekmann, Herforderstr. 62.

1 fein
möbl. Zimmer an 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. Offerten unter 12200 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. .12200,131

Wohnung
in sehr gutem Zustande, vier gerade helle Räume, verziehungshalber per 1. Juli preiswert zu vermieten. Gefl. Off. unter 12201 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Etage
von 6 Räumen nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf gleich od. später zu vermieten. Oelmühlenstr. 13. 12216

Logis
mit Morgenkaffee frei. Sadowastraße 6. !12040

Wohnung,
3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 69. !12112

Bier
anständige junge Mädchen erhalten Logis mit Morgenkaffee. Am Bach 22. *12229

Gadderbaum.
Eine schöne Wohnung, 4 Räume, 1. Etage, per 1. Oktober zu vermieten. L. Uebis, Gütersloherstraße 58. *12227

Wohnung,
3 Räume, zum 1. Oktober oder früher zu vermieten. Hohenzollernstr. 20. !12172

Zwei
ordentliche junge Leute erhalten 2 Zimmer, möblierte, mit oder ohne Kost. Auch ein möbliertes Zimmer an ordentliche Mädchen zu vermieten. Schlosserstraße 17. !12171

Bodenzimmer,
2 große, an anständige Mädchen zu vermieten. Siegfriedstraße 21. !12167

Zimmer,
freundl. möbliert, mit Morgenkaffee. Arndtstraße 37, I. !12228,130

Schlafzimmer,
möbliertes, auf sofort zu vermieten. Welle 51. i12119

Räume,
zwei kleine, zu vermieten. Webereistr. 19. i12246

Zimmer,
leeres, nebst Bodenraum per 1. Juli mietfrei. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. 11926,131'

Zimmer,
fein möbl., mit voller Pension zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. !11552,129

Kost
und Logis frei. Zu erfragen i. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. c12185

Zimmer
mit guter Kost für ordentl. Handwerker frei. Ritterstr. 81.

Wohnung,
4 Räume, Speisekammer, Bodenraum rc., ist wegen Fortzug von hier per 1. Juli oder später zu vermieten. Preis inkl. Wassergeld 310 Mk. Nachzufragen in d. Exp. der Westfäl. Zeitung. c11857,135

Zimmer,
freundl. möbliert, mit guter Pension zu vermieten. Ritterstraße 81. 12160

Zimmer,
gut möbliert, an anständigen jungen Mann zu vermieten. Nachzufragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. c12159

Zimmer,
frdl. möbl., mit Morgenkaffee, gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westfälischen Ztg. c12072

Zimmer,
zwei, am Oberntorwall zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg. '12214

Wohnung,
von 4 Räumen nebst Dachzimmer sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,
von 4 Räumen mit Zubehör, im Preise von 235 Mk. zu vermieten. Daselbst auch eine Herrenwohnung zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Ztg. (12174

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume, mit Bodenkammer, 2 Keller und doppelter Gasleitung, im westlichen Statteil, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 350 Mk. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. !12108,131

Werkstatt,
groß, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Zu erfr. in der Expedition der Westfälischen Zeitung. '12111

Möbliertes
schönes Zimmer mit Schlafstube an zwei junge Leute im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. t12241

Kost t12242
und Logis frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Zimmer,
gut möbliert, an anständigen jungen Mann zu vermieten. Bach 19 I. c12159

Zimmer
mit Morgenkaffe für 2 junge Leute oder Mädchen auf gleich oder später zu vermieten. Rosenstraße 27. c12115

Lagerraum,
evtl. auch zur Wohnung eingerichtet. Kronenstr. 20. 12074

Zimmer,
gut möbliert, p. 15. Juni zu vermieten. Kaiserstr. 48, part. c11402,150

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit guter Pension mietfrei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. i12125

Anständige
Leute erhalten Kost u. Logis. Wo? sagt die Exp. der Westfälischen Ztg. c12184

Mehrere
schön möblierte Zimmer in Mitte der Stadt an bessere Herren zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Gute
Kost und Logis für besseren Handwerker frei. Woche 9,50 Mk. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?12175

Stube.
Kammer und Küche zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?12176,130

Junger
Mann findet angenehme Wohnung mit voller Pension im Mittelpunkt der Stadt. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?12179

Verschiedenes.

Seidener
Gürtel mit Schnalle am Freitag voriger Woche verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Dornbergerstr. 22.

Plazierungs-Bureau,
leistungsfähigstes am Platze. Gut bezahlte Stellen nach hier und Rheinl. sind frei. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Bach 8. 11222,129

3000 Mk.
gleich hinter Sparkasse, auf 1. Juli gesucht. Off. unter 12226 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Molkerei
Ein junger Geschäftsmann sucht den Verkauf von Molkerei-Produkte einer auswärtigen Molkerei für Bielefeld, bin Fachmann, und Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten u. 12146 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Wohne
jetzt Gütersloherstraße Nr. 41. H. Klenke, Baugeschäft.

Reformkleiderschnitte,
die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel- u. Capesschnitte, Knabengarderobe, Kinderblusenschnitte, sowie sämtliche Wäscheschnitte nach Maß billigst. Zimmermanns-Schnittmuttertatelier. Marktstraße 14. .11576,135

Aufforderung!
Alle diejenigen, die noch Forderungen an die verstorbene Witwe Lutterkort zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen bei mir einzusenden. H. Baumann, Heeperstr. 142.

Verloren
Kinderschirm am Jahnsplatz mit Namenblättchen, daran F. Theilkuhl. Gegen Belohn. abzugeben Arndtstraße 44, 1. Etage rechts . 12162

Flechtenkranke
erhalten Rat und Hilfe. Auskunft bei C. Schröder, Friseur, Arndtstraße 29. ?12174

10—15 Mk.
täglich, können Damen und Herren durch einen pat. Haushaltungsartikel verdienen. Off. u. 12150 an die Exp. der Westfälischen Zeitung. c

Kanarienvogel
entflogen. Wiederbringer erhält Belohnung. Ellerstr. 24.

Grosser Zufalls-Kauf

von **Montag, den 6. Juni** ab.

Eine **nie wiederkehrende Gelegenheit** zur Anschaffung

spottbilliger Sommerkleider.

Infolge des ungünstigen Wetter's haben wir von eine der bedeutendsten Fabriken des Elsass grosse Posten hochelegante Kleiderstoffe, reinwollene Mousseline, duftige Organdys und bessere Waschstoffe riesig billig erworben und bringen wir diese Stoffe mit anderen grossen Lagerbeständen **zu bisher kaum da gewesenen billigen Preisen zum Verkauf.** !12188

Man beachte Montag unser Angebot!

Gebrüder Kaufmann,

Niedernstrasse 13. **Bielefeld.** Hagenbruchstr.-Ecke.

Restaurant „Zur Neustadt"
Breitestrasse 29
Täglich
Konzert,
ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion A. Hütter
Sonntag: 5641
3 Konzerte
11½, 4 und 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
H. Schooß.

Biele ⊕ felder Turngemeinde

Ordentliche Mitglieder-Versammlung am Dienstag, 7. Juni, abends nach dem Turnen im Vereins-Lokale.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Berichte,
3. Kreisturnfest,
4. Antrag auf Wahl eines Spielwarts und Stellvertreters,
5. Verschiedenes. c12133

Der Vorstand.

Christlicher Verein junger Männer
Pavenmarkt 2.
Sonntag, den 5. Juni 1904, abends 8½ Uhr:
Vortrag
von Herrn Miss.-Insp. V. Hausleiter, Barmen, über:
„Die Mission und der Herero-Aufstand."
Alle Freunde der Mission, Damen u. Herren, sind herzl. eingeladen. Unsere Mitglieder werden gebeten, mit ihren Angehörigen sich recht zahlreich am Vortrag zu beteiligen.

Jugend-Abteilung.
Nachmittags 2—7 Uhr: Zusammenkunft im Garten, im Lese- u. Unterhaltungszimmer.
Der Vorstand.
t11815,129

Gesellschaftshaus
‚Metropol'
Webereistr. 4.
Empfehle mein neu eingerichtetes !7041,149
*** Restaurant ***
sowie grossen Saal
für Vereinsfeste, Hochzeiten
Gute Speisen u. Getränke
Henry Halves.

Amtssparkasse Oerlinghausen.
Garantieverband Amtsgemeinde Oerlinghausen. (6166,297?
Spareinlagenzinsfuss 3½ Prozent.
Ausgabe von Darlehen. Einlagen auch per Post.

Hotel zur Post

verbunden mit dem „Postkeller",
bietet angenehmen Aufenthalt.
Vorzüglich bekannte Küche
Diners — Soupers
á la carte zu jeder Tageszeit
Münchener Klosterbräu
Langenberger Exportbier
Reine Weine I. Firmen.
c12130 Ergebenst
A. Klaus.

Wissenschaftliche Vorlesungen
veranstaltet vom
Kreislehrerverein Bielefeld
in der Tonhalle des Johannisberges an den sechs Sonnabenden vom **11. Juni** bis **16. Juli, nachmittags von 5—7 Uhr** (mit eingelegter Pause)

Friedrich der Grosse
Herr Universitätsprofessor **Dr. Künzel-Bonn.**

Dauerkarten für alle 6 Vorlesungen zu 6.00 Mark, Einzelkarten zu 1.50 Mk. und Schülerkarten zu 3.00 Mk. sind in der Buch- und Kunsthandlung von Herrn M. Pfeffer, Obernstraße zu haben. !11396,132

Richters Etablissement.
Sonntag, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr:
Frühling's-Feier
des
Turnvereins „Einigkeit"
bestehend aus
Konzert, turnerischen Aufführungen und
*** * * BALL. * * ***
Der Vorstand.

Arb.-Bild.-Verein Brackwede.
Sonntag, den 5. Juni cr.:
36. Stiftungs-Fest.
PROGRAMM:
11½ Uhr morgens **Frühschoppen-Konzert.**
(Eintritt frei.)
½4 Uhr nachmittags **Festzug.**
4 Uhr nachmittags **Konzert und Festrede.**
7 Uhr nachmittags **Fest-Ball.**
Wir erlauben uns, unsere Mitbürger und Freunde hierzu ergebenst einzuladen. t12069
Der Vorstand.

Sommertheater Bielefeld
Sonnabend, den 4. Juni 1904, abends 8½ Uhr:
Zweite Volks-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Hans Huckebein.
Preise: **Im Vorverkauf:** 50, 30 und 20 Pfg.
An der Abendkasse: 60, 40 und 30 Pfg.
Sonntag, den 5. Juni, abends 8 Uhr:
Robert und Bertram.
Große Posse mit Gesang von G. Röder.
t12265 **Die Direktion.** Lang u. Präger.

Weltrestaurant Fust
(Krümpfer) 12234
Musikalische Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein **H. Fust.**

---

10. Stiftungsfest
des
Krieger-, Landwehr- u. Reserve-Vereins Stieghorst.

PROGRAMM:

Sonnabend, den 4. Juni, abends 9 Uhr: **Zapfenstreich.**

Sonntag, den 5. Juni:
Morgens 6 Uhr:
Reveille Kanonendonner
Nach Beendigung des Gottesdienstes bis 1 Uhr:
Parade-Musik.
Nachmittags 2 Uhr:
Antreten des Vereins zur Abholung der Fahne.
Nachmittags 3 bis 4 Uhr:
Empfang der eingeladenen Vereine und Ehrengäste auf dem Festplatze.
Nachmittags 4 Uhr:
Paradeaufstellung Festmarsch.
Nachmittags 5 bis 6 Uhr:
KONZERT.
Nachmittags 6½ Uhr:
Eröffnung d. Festballes durch die Polonaise.
Abends 10 Uhr:
Gr. Brillant-Feuerwerk, hierauf Fortsetzung d. Festballes.

Montag, den 6. Juni:
Morgens 6 Uhr:
Reveille.
Morgens 11 Uhr:
Morgen-Musik.
Nachmittags 5 Uhr:
Anfang d. Konzertes im Garten d. Kameraden Kriemelmann.
Nachmittags 6½ Uhr:
Beginn des Fest-Balles.

Der Festplatz befindet sich beim Kameraden **Kriemelmann, Stieghorst.**
Auf dem Festplatze sind Zelte, Karussells, Schieß-, Spiel- und Kuchenbuden 2c. aufgebaut.
Die Festmusik wird ausgeführt von der Militärkapelle des II. Bataillons Inf.-Reg. Graf Bülow von Dennewitz Nr. 55 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Stratmann.
Eintrittspreise für das ganze Fest
Herren 2.50 Mk. Damen 1.00 Mk.
Eintrittspreise für einen Tag
Herren 1.50 Mk. Damen 0.75 Mk.
Der Festplatz befindet sich 20 Minuten von der Endstation Sieker der elektrischen Straßenbahn. Die Elektrische fährt von 1 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts alle 7 Minuten.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Krieger-, Landwehr- u. Reserve-Verein zu Stieghorst.

Die städtische Sparkasse zu Paderborn
hat Gelder zur Ausleihung als **Hypotheken-Darlehen** c10999 gegen mäßigen Zinsfuß verfügbar. ,129

Bielefelder Amateur-Schwimm-Club.
Grosses Schauschwimmen
am **Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr** in der städt. Schwimmhalle Gadderbaum.
Herrenkarte Mk. 1,—
Damenkarte „ 0,75
Schülerkarte „ 0,50
Den Karten-Verkauf hat Herr **Oesterreich,** Obernstraße, übernommen. t12267
Hugo Römer, Paulusstraße.
I. Vors. des B. A. S. C.

Deutsch-Evang. Frauenbund.
Die Mitgliederversammlung im Juni fällt aus. ?12077

Bielefelder Konzerthaus.
Sonntag, den 5. Juni: 12083
Grosser Ball
Feinstes Ballorchester. Anfang 4 Uhr.
E. Schreiber.

Restaurant Fr. Wiebeler
Krenzstraße 23. 12091
Am Sonntag, den 5. Juni:
Grosser Ball.
Feinste Ballmusik. Bester Parkettfußboden.
Bergholz, Bielefeld-Gadderbaum.
Am Sonntag, den 5. Juni: 11965
TANZ.

Carl Senker, Herforderstr.
Sonntag, den 5. Juni: 8975
TANZ.

Restauration Aug. Strübe
Detmolderstrasse. 12157
Sonntag, den 5. Juni:
TANZ

Etablissement G. Kleinert.
Sonntag, den 5. Juni: 12221
Grosser Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Kleinert Ww.**
Feinster Parkettboden Bielefelds.

!! Kurfürstenhalle !!
Sonntag, 5. Juni: **Grosser Ball.**
Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Sonntag, den 5. Juni:
Grosser Ball.
12138
Es ladet freundlich ein **W. Vogt.**
Gleichzeitig empfehle meine neu renovierte **Gartenwirtschaft** zur gefl. Benutzung. D. O.

Wellmanns Tivoli.
Am Sonntag, den 5. Juni: 12233
TANZ.

Reichshalle.
Sonntag, den 5. Juni: 12210
Grosser Ball.
Feinste Ballmusik. Schönster Parkettfußboden.

Jöllenbeck.
Am Sonntag, den 5. d. Mts.: t12153
Grosses Tanzkränzchen.
H. Hempelmann.

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein. glanzhell. haltbar.
alkoholarm.

APOLLO THEATER

Mission und Hereroaufstand.
Wir machen nochmals aufmerksam auf den morgen abend 8½ Uhr in der Volkshalle, Papenmarkt 2, stattfindenden Vortrag von Herrn Missionsinspektor P. Haußleiter aus Barmen über „Mission und Hereroaufstand". Der Leiter der Barmer Mission (rheinische Missionsgesellschaft) dürfte wie kaum einer in Deutschland die geeignete Persönlichkeit sein, über den Hereroaufstand zu sprechen, da gerade die Barmer Mission im Hererogebiet seit langem arbeitet und daher mit dem Denken und der Art der Eingeborenen vertraut ist. Für die durchaus korrekte patriotische Haltung der Missionsgesellschaft im gegenwärtigen Aufstand zeugen ihre bisherigen Veröffentlichungen.

× Auf der Kriminal-Abteilung
befindet sich eine goldene Herren-Remontoiruhr mit Sprungdeckel, Nr. 189 065, auf der Rückseite mit 2 schräg liegenden Wappenschildern, die wahrscheinlich aus einem hiesigen Mansardendiebstahle herrührt. Der Eigentümer wolle sich auf der Kriminalabteilung, Turnerstraße 4, baldigst melden.

Wissenschaftliche Vorlesungen des Kreislehrervereins Bielefeld
In den letzten Jahren hat der hiesige Lehrer-Fortbildungsverein wissenschaftliche Vorträge veranstaltet. Dabei haben verschiedene Redner in Einzelvorträgen Stoffe aus verschiedenen Wissensgebieten behandelt. Der Kreislehrerverein will durch die bereits angezeigte Vortragsreihe ein Gebiet der Wissenschaft in zusammenhängenden Vorträgen möglichst allseitig beleuchtet sehen. Die Vortragsreihen sollen die an den Universitäten seit einigen Jahren eingerichteten sogenannten Ferienkurse möglichst ersetzen. Sie sollen es den Hörern ermöglichen, auf diese Weise mit den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschungen unserer Hochschullehrer bekannt zu werden und ihr eigenes Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Erfahrungsgemäß ist hierzu das lebendige Wort das beste Mittel; nicht nur weil der klare Vortrag die Einsicht auch um so klarer vermittelt und den Hörer tiefer und tiefer in die Materie einführt, sondern ihn auch gleichzeitig mit der Begeisterung erfüllt, die den Redner erwärmt und die eine Steigerung des Interesses zur Folge hat. So sind denn diese wissenschaftlichen Vorlesungen in Lehrervereinen auch immer mehr zu einer beliebten Einrichtung geworden. Der Bielefelder Kreislehrerverein hat für sein erstes Thema, Geschichte Friedrichs des Großen, den Universitätsprofessor Dr. Küntzel in Bonn gewonnen. Demselben geht sowohl der Ruf eines tüchtigen Gelehrten als auch eines hervorragenden Redners voraus, aus welchem Grunde er auch zu Privatvorlesungen bei dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich berufen wurde. Professor Küntzel wird an den sechs Sonnabenden vom 11. Juni bis 16. Juli von 5 bis 7 Uhr in der Tonhalle des Johannisberges je zwei Vorlesungen (mit größerer Pause) halten und dabei folgende Gesichtspunkte beachten: 1. Wandlungen des historischen Urteils über den König. Entwickelung und Stand der heutigen Forschung. 2. Kämpfe und Entwickelung der Jugendzeit des Kronprinzen Friedrich. Bedeutung Friedrich Wilhelms I. 3. Friedrich als König 1740—1786. a) Friedrich als Politiker und Diplomat. 1. Der erste schlesische Krieg. 2. Der zweite schlesische Krieg. 3. Der Ursprung des siebenjährigen Krieges und die Gegensätze der heutigen Forschungen. 4. Der Friede von Hubertusburg 1763. Das Ergebnis des Krieges für die Geschichte Preußens und die Persönlichkeit des Königs. 5. Das Bündnis mit Rußland 1764. Friedrich und Katharina II. 6. Die erste Teilung Polens und die Erwerbung Westpreußens 1772. 7. Der bayerische Erbfolgekrieg 1778. 8. Der Fürstenbund von 1785. Politische Stellung Friedrich am Ausgange seines Lebens. b) Friedrich als Feldherr. Seine Stellung in der Geschichte der Strategie. c) Friedrich als Leiter der inneren Verwaltung. Verhältnis zu Vergangenheit und Zukunft seines Staates. d) Friedrich und das Zeitalter der Aufklärung. Das Zeitalter Friedrich des Großen gehört zweifellos zu den interessantesten Gebieten der Geschichte, deshalb dürfte auch manchem aus dem weiteren Publikum die Gelegenheit zum Besuch der Vorlesungen willkommen sein.

Tageskalender

Sonntag, den 5. Juni 1904

Sommertheater. Robert und Bertram, 8 U.
Musik. Unterhaltung. Weltrestaur. Fust.
Zur Neustadt", Damen-Orch. 11½, 4 u. 8 Uhr
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4. 8 Uhr.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
Bielefelder Konzerthaus.
Kleinert, Detmolderstraße.
Kurfürstenhalle.
Reichshalle.
Senker, Herforderstraße.
Strübe, Detmolderstraße.
Wiebeler, Kreuzstraße.
Wellmanns Tivoli.
W. Vogt, Hallerweg.
H. Hempelmann, Jöllenbeck.
Turnv. Einigkeit, Frühlingsf., Richters Garten.
Schützengesellschaft, Frühlingsfeier.
Arb.-Bild.-Verein Brackwede, Stiftungsfest.
Kampfgenossenverein Schildesche, Stiftungsfest.
Kriegerverein Stieghorst, Stiftungsfest.

Aus Provinz und Nachbarschaft

r. **Brackwede,** 4. Juni. (Stiftungsfest.) Der hiesige Arbeiterbildungsverein veranstaltet alljährlich für seine Mitglieder eine Reihe populärer Vorträge, musikalischer Unterhaltungsabende usw., um dadurch auch seinem Namen gerecht zu werden. Zum Stiftungsfeste kommt dann auch die Fidelitas zu ihrem Rechte. Das diesjährige Stiftungsfest findet nun morgen (Sonntag) im Vereinslokale durch Festzug, Konzert und Ball statt. Das Programm ist sehr reichhaltig, und auch verschiedene Nachbarvereine haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt.

Brackwede, 3. Juni. (Schulbau.) Nach Beschluß des Schulvorstandes sollte die neu zu erbauende 5. Gemeindeschule in der Nähe des Bockschatz'schen Kolonats erbaut werden. Da aber dieser Platz als ein günstiger nicht bezeichnet werden konnte und vor allem, weil sich Schwierigkeiten inbetreff der Wege einstellten, so beschloß man in der letzten Gemeinderatssitzung, den Schulbau an der Friedrichsdorferstraße aufzuführen, um den Anwohnern des sogenannten „Mauseteichs" entgegen zu kommen.

* **Minden,** 2. Juni. (Unfall beim Turnen.) Als gestern abend in der Turnhalle der höheren Mädchenschule während der Uebungsstunde 4 Mitglieder der Turnerinnen-Abteilung des Männer-Turnvereins am Rundlauf turnten, fiel derselbe plötzlich herunter, so daß die Turnerinnen zu Fall kamen. Glücklicherweise haben dieselben keine bedenklichen Verletzungen erlitten; allerdings wurden einer Turnerin mehrere Zähne abgestoßen, zwei andere Turnerinnen kamen mit leichten Abschürfungen davon, eine blieb unverletzt.

th. **Spenge,** 4. Juni. (Anerkennung.) Den Werkmeistern Kaesemann und Schumacher von hier wurde für ihre 30jährige Tätigkeit bei der Firma Engelhard u. Biermann das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

tt. **Gütersloh,** 4. Juni. (Vom Seminar.) Gestern nachmittag machte das Seminar mit der Uebungsschule einen vom herrlichsten Wetter begünstigten Ausflug nach Blankenhagen. Den Ausflug ging voran die Einweihung der von früheren Zöglingen des Seminars gestifteten Fahne. Vor der Enthüllung der Fahne auf dem Schulhofe hielt Herr Direktor Ebers eine Ansprache, in der er auf die allgemeine Bedeutung einer Fahne hinwies, daß jedoch die Seminarfahne ein Symbol der Einigkeit sein solle.

Löhne, 3. Juni. (Wieder aufgegriffen.) Ein aus der Erziehungsanstalt Haus Hall bei Gescher entwichener Zwangszögling wurde hier aufgegriffen und der Anstalt wieder zugeführt.

Meunighausen, 3. Juni. (Ein Feinschmecker.) Einem hiesigen Eingesessenen wurden in einer Nacht von der Deele aus 2 Schinken und mehrere Würste gestohlen. Von der Täterschaft fehlt jede Spur.

⊙ **Blotho,** 3. Juni. (Kleinbahnsache). Gestern tagte in Hohenhausen in Lippe unter dem Vorsitze des Herrn Gutsbesitzer Frevert-Niedermeien eine allgemeine Versammlung zwecks Erörterung des Baues einer Kleinbahn Blotho-Hohenhausen-Lemgo-Detmold. Trotzdem es sich im wesentlichen darum handelte, ob die Bahn ihren Anschluß an die Weser in Blotho oder in Rinteln haben soll, so war unsere Stadt doch nur von Herrn Amtmann Brüggenschmidt offiziell vertreten. Herr Landtagsabgeordnete Schemmel trug nochmals das Projekt dieser Bahnlinie vor mit besonderer Betonung des Anschlusses an die Weser auf preußischem Gebiet, dabei das Entgegenkommen der betreffenden Städte bezw. Gemeinden in finanzieller Hinsicht besonders betonend. Die mit Blotho um diese Anlage stark konkurrierende Stadt Rinteln war zu dieser wichtigen Versammlung besonders gut vertreten. U. a. waren anwesend die Herren Landrat von Ditfurt, Bürgermeister Gärtner, Rechtsanwalt Brenning. Vorgenannte Herren warben in langen und ausführlichen Reden sehr um die Linienführung nach Rinteln; zu jedem finanziellen Opfer sei die Stadt bereit. Herr Amtmann Brüggenschmidt trat dagegen warm für Blotho ein, indem er die Vorteile des Anschlusses nach hier namentlich in Rücksicht der um etwa 8 Kilometer kürzeren Strecke sowie die für den Umschlagsverkehr besteingerichtete Kaianlage an der Weser hervorhob. Zu bedauern war, das Blotho nicht stärker durch Redner vertreten war. Der Herr Amtmann tat ja sein möglichstes um die Interessen unserer Stadt zu vertreten. Immerhin muß aber der lippischen Bevölkerung der Vorteil eines Anschlusses der Kleinbahn in Blotho in die Augen fallen, da zum Beispiel die Frachten für Schiffs- und Bahngüter, die mit der Kleinbahn ins lippi-Hinterland befördert werden sollen, von hier aus wegen der viel kürzeren Strecke wesentlich niedriger sind. Wenn alle diese für die Prosperität einer Kleinbahn wichtige Punkte seitens Lippe erwogen werden, so kann trotz allen Werbens von Seiten Rintelns die Kleinbahn nur nach hier geführt werden.

w. **Berleburg,** 4. Juni. (Nach Veruntreuung) von 50 000 Mk. flüchtete, der Frkf. Ztg. zufolge, der Kaufmann und Rendant Kremer aus Berleburg in Westfalen. Kassen und viele Personen sind geschädigt.

* **Hamm** i. W., 3. Juni. (Eine aufregende Szene) erlitten heute vormittag die Insassen des Kölner Schnellzuges. Kurz vor Holzwickede bemerkte der Lokomotivführer auf dem Geleise einen Zigeunerwagen, in welchem sich etwa 15 Personen, Männer, Frauen und Kinder befanden. Der Lokomotivführer gab sofort Gegendampf, und es gelang ihm, den Zug zum Stehen zu bringen. Es stellte sich heraus, daß der Wagen unter der nicht rechtzeitig geschlossenen Barriere hindurch auf das Geleise geraten war. Als der Zug sich näherte und das Gefährt sich auf dem Geleise befand, wurde die Barriere geschlossen. Das Pferd war scheu geworden und hing quer über die Schranke.

Vermischtes

△ **Ein grausiger Leichenfund**
der auf einen Mord schließen läßt, ist am Freitag früh im Verbindungskanal zu Charlottenburg bei Berlin gemacht worden. Man fand die zerstückelte Leiche einer Frau, die halb in einem Sacke stak. Der Kopf, die Arme und die Beine waren abgeschnitten; der Leib ist nicht, wie es zuerst hieß, aufgeschlitzt, sondern unversehrt. In der Nähe trieb ein Arm. Die Leiche zeigt auf dem rechten Schulterblatt eine erbsengroße Warze. Die Tote hat blondes Haar gehabt, ihr Alter wird auf 26—30 Jahre geschätzt. Der Sack gehört vermutlich einer Dessauer Zuckerfabrik, die ihn vor längerer Zeit nach Berlin lieferte. Der Rumpf hat einen oder zwei Tage lang im Wasser gelegen. Ein Lustmord liegt nach ärztlicher Ansicht nicht vor. Der Berliner Polizeipräsident hat auf die Ermittelung des Täters 1000 Mark Belohnung ausgeschrieben.

Durch eine gewaltige Feuersbrunst
wurde das Dorf Mellen bis auf einzelne Gehöfte vernichtet. Das Feuer brach gegen 1 Uhr mittags auf dem Gehöft des Fischers Prettin aus und griff infolge des herrschenden Sturmes in den meist mit Stroh gedeckten Gebäuden mit rapider Schnelligkeit um sich. Die auf der Brandstätte anwesenden 40 Spritzen waren nicht imstande, dem entfesselten Element Einhalt zu tun. Niedergebrannt sind neun Bauerngehöfte, von drei Gehöften stehen nur noch die Wohnhäuser, im ganzen etwa 40 Gebäude. Nur die Kirche, das Pfarrhaus, die Schule, das Gehöft eines Gutsbesitzers, sowie drei Tagelöhnerhäuser sind von dem Brande verschont geblieben. Ein 4jähriges Kind und eine 80jährige Frau sind in den Flammen umgekommen.

Neueste Nachrichten

Ein Telegramm des Reichskanzlers an Detlev von Liliencron

Berlin, 4. Juni. **Der Reichskanzler sandte an Detlev von Liliencron anläßlich seines 60jährigen Geburtstages ein Telegramm, in dem es heißt: Lassen Sie mich ihnen danken für die vielen Gaben Ihrer schneidigen Muse, für manches tapfere Wort der Vaterlandsliebe, womit Sie deutschen Jünglingen, Mädchen und Männern aus Herz gegriffen haben.**

Aus Deutsch-Südwestafrika

Okahandja, 4. Juni. **In einem am 31. Mai bei Utjo stattgehabten Patrouillengefecht wurde der Seesoldat Friedel getötet.**

Ein brennendes Dorf

Stettin, 4. Juni. Das Dorf Primhausen bei Stargard steht, wie die „Stettiner Abendpost" meldet, seit gestern nachmittag in Flammen. Die Hälfte des Ortes ist bereits niedergebrannt.

Der Verbandstag der deutschen Beamtenvereine

⊙ **Straßburg,** 4. Juni. Gestern begann der 14. Verbandstag der deutschen Beamtenvereine. Den Vorsitz führte Geheimrat Bluhm aus Berlin. Ueber 100 Delegierte aus allen Gegenden Deutschlands waren erschienen.

Die Pirnaer Duellaffaire

‡ **Dresden,** 4. Juni. **Die Pirnaer Duellangelegenheit wird in den nächsten Tagen vor dem Oberkriegsgericht nochmals zur Verhandlung kommen.**

Bergarbeiterstreik.

± **Essen,** 4. Juni. **Auf Schacht Johann Deimelsberg ist ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen.**

Revolutionäre Straßenkundgebungen

Warschau, 4. Juni. In Riga fanden seitens der Studenten und Arbeiter revolutionäre Straßendemonstrationen statt. Die einschreitende Polizei und die Kosacken wurden mit Revolverschüssen empfangen; 5 Demonstranten und 5 Polizisten wurden getötet, 5 Polizisten und 18 Demonstranten schwer, zahlreiche andere leichter verwundet, 27 Kundgeber wurden verhaftet.

Straßenaufruhr

△ **Lorient,** 4. Juni. Die Truppen haben alle Fabriken besetzt; die Ausschreitungen dauern fort. 4 weitere Verhaftungen wurden vorgenommen. Gestern abend wurde zweimal versucht, das Rathaus in Brand zu stecken. Der Urheber der Brandstiftung ist vermutlich ein entlassener städtischer Beamter. Man glaubt nicht, daß die Tat in Beziehung zum Ausstand steht.

Ausschreitungen Streikender

♢ **Brest,** 4. Juni. Vor dem Westbahnhofe haben Tumulte stattgefunden. Die Ausständigen bedrohten die Reisenden, welche ihr Gepäck von Fuhrleuten besorgen ließen. Der Stationschef wurde angegriffen und mißhandelt. Es mußten Truppen herbeigeholt werden. Die Ausständigen versuchten, den Soldaten die Gewehre abzunehmen.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

Paris, 4. Juni. **Aus Petersburg wird gemeldet: Ueber die Beschlüsse des vorgestrigen Kriegsrats ist noch nichts an die Oeffentlichkeit gelangt, doch wird mit Bestimmtheit aus unterrichteten Kreisen berichtet. General Kuropatkin solle den Befehl erhalten, Port Arthur unter allen Umständen zu Hilfe zu kommen.**

)(**Petersburg,** 4. Juni. **Aus Liaojang wird gemeldet: Am 2. Juni fand auf der linken Flanke der russischen Truppen ein Scharmützel zwischen Kosaken und japanischer Infanterie statt. Der Verlust ist beiderseitig unbedeutend. Auf der rechten Flanke bei Wafangou hat die russische Avantgarde Fühlung mit dem Feinde.**

Dalny, 4. Juni. **Die Japaner haben mit bestem Erfolge die Seeminen unschädlich gemacht. Bei dem Gefecht nordöstlich von Port Adam wurde nach genauen Meldungen ein japanischer Leutnant getötet, ein Hauptmann schwer und 3 Leutnants leicht verwundet. Dazu tritt ein Verlust von 53 Mann**

Ein neues Gefecht vor Port Arthur

Petersburg, 4. Juni. Ein Telegramm aus Liaojang meldet, daß ein größeres Gefecht vor Port Arthur stattgefunden habe und heftiges Geschützfeuer in südlicher Richtung vernommen wurde. Einzelheiten fehlen noch.

Petersburg, 4. Juni. Gerüchtweise verlautet, die Russen hätten ein siegreiches Gefecht bei Port Arthur gehabt. Das Telegramm, das erst spät abends eintraf, verzeichnet nicht, ob es sich um einen Ausfall des Generals Stössel handelt oder um einen Angriff auf die russische Entsatzarmee unter Stackelberg.

Neue japanische Truppensendungen

* **Tschifu,** 4. Juni. **Bedeutende Truppenverstärkungen für die Belagerungsarmee von Port Arthur sind nordöstlich von Taliewan gelandet.**

Die japanischen Verluste bei Kintschu

() **Tokio,** 4. Juni. **Die Gesamtverluste der Japaner in dem Kampfe von Kintschu betragen: 31 Offiziere und 713 Mann tot, 100 Offiziere und 3460 Mann verwundet.**

Yamagata Generalissimus der japanischen Streitkräfte

)(**Tokio,** 4. Juni. **Der Feldmarschall Yamagata, der im Feldzug 1894 das 1. japanische Armeekorps kommandierte, und dann Kriegsminister wurde, ist zum Oberbefehlshaber aller japanischen Streitkräfte ausersehen. Er wird sich nach Liaotung begeben.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 4. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 7½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 14 C. Barometer: 758 mm. Wind: N. Himmel: bedeckt.

Zu kaufen gesucht.

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Haus
in guter Lage, welches sich als **Geschäftshaus** eignet, wenn auch selbes zurzeit noch keins ist, wird zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. unter 11886 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (131

Motore
jeder Größe, für Gas, Benzin oder Petroleum **zu kaufen gesucht.** Offerten mit näheren Angaben unter 12250 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. l

Rasenmäher,
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe unter 11935 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Kinderwagen
mit Gummireifen, sehr gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 11544 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. l

Zu verkaufen.

Wohnhaus.
Ein an ausgebauter Straße belegenes neuerbautes Wohnhaus mit fertigem Kanalanschluß, großem Garten — Baugrundstück, 600 □-Meter groß — ist für 26 000 Mk. sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Belieben. Mietsertrag 1540 Mk. Ein Bauplatz oder guter Hypothekenbrief wird in Zahlung genommen. '129
Wilh. Wienstroth,
Immobiliengeschäft,
Bürgerweg 16.

Adler-Motorrad,
ganz neu, umständehalb. billig zu verkaufen. t11384,135
W. Quante, Herford.

Gartengrundstück
ca. 15 ar groß, an d. Lippischenstraße gelegen, soll unter der Hand billigst verkauft werden.
Näheres bei **A. Kaestner,** Göbenstr. 43. '11723,129

In Ballenstedt a. H.
ist versetzungsh. eine **Villa** m. Veranden und Garten, feinste Lage, sof. bill. zu verkauf. d. **Becker,** Lehrer a. D. daselbst. t11383.129

Herrschaftliches
Haus, 3 Etagen, Nähe Paulskirche, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter 11662 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zwei gut erhaltene
Kasten-Wagen
billig abzugeben zum Sand- oder Steinefahren. *11955,130
C. F. Eickmeyer,
Reichsbankstraße.

Miet-Gesuche.
Herr sucht elegant möbl.
Wohnung
von 2 Zimmern, nahe Landgericht, ruhige Lage. Off. mit Preisangabe unter 12126 an die Exped. der Westfäl. Zeit.

Wohnung
von 4—5 Räumen mit Gartenteil zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Mietpreis 300 bis 360 Mark.
Offerten unter 12019 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Zu mieten gesucht, per 1. Oktober an der Jöllenbeckerstr. od. unmittelbarer Nähe, ein kleines propperes
Haus,
mit Garten evtl. Etage von 8 Räumen. Offerten mit Preisangabe unter 12151 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w

Gut möbl. Zimmer
mit Pension per 15. ds. Monats gesucht. Am liebsten in der Nähe des Neumarktes. Off mit Preisangabe unter 11975 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. c

Wohnung,
von 4 Räumen, am liebsten Nähe Bürgerweg-Wertherstr. per August od. September vom Brautpaar gesucht. Preis 250 bis 300 Mark.
Offerten unter 12237 an die Exped. d. Westfäl. Ztg erbeten.

Wohnung
gesucht von einer **Dame,** 2—3 möblierte oder unmöblierte Zimmer, nur in besserem Hause. Mittagstisch erwünscht. Off. unter 11952 an die Exped.

Brautpaar
sucht eine abgeschl. **Wohnung** von 5 Räumen, am Bürgerweg, Ellerstr. oder Nähe derselben. Gefl. Offerten mit **Preis unter 12068 an d. Exp. d. Westf. Ztg**

Unserer werten Kundschaft raten wir an,

die Montags-Anzeige und zwar die letzte Seite dieses Blattes genau durch zu lesen. Wir bringen von Montag Mittag an Gelegenheitsposten zu so enorm billigen Preisen in den Verkauf. dass man sich fragen wird, wie ist es möglich, dass gute erstklassige Fabrikate zu solch enorm billigen Preisen verkauft werden können. [12223

Vor Montag Mittag wird von diesen Gelegenheitsposten nichts abgegeben.

S. Alsberg & Co., Bielefeld, Am Niedernthor.



Neuheit!
Gaskocher Victoria.
Sparsamster Gasverbrauch.
Beste Wärmeverwertung.
Jeder Kocher wird 4 Wochen zur Probe gegeben.
Engros-Vertrieb: **Wilh. Oltrogge,** Niedernstr. 41.

The Berlitz School of Languages
Bielefeld, Niedernstrasse 22, I.
Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch,
Conversation, Correspondenz.
Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. [,147
Prospekt und Probestunde gratis.
Kurse von monatlich Mark 8 an.
Verantwortlicher Director u. Eigentümer
H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.
Bankkonto: Hermann Bartels, Hannover.



Große Augen machte mein Nachbar, der heute bei mir war. Wir hatten nämlich beide Ferkel von einer Sau gekauft.

Meine Schweine sind wohl noch einmal so schwer als seine.

Grund: Ich verfüttere den Brockmannschen Futterkalk, er nicht. (Aus einem Briefe des Herrn Platte, Meinsen.)

Der Brockmannsche Futterkalk mit der Zwergschutzmarke für kleine und große Schweine bewirkt schnellere Aufzucht und Mast und kostet: 100 Kilo 39 M., 50 Kilo 20 M., 25 Kilo 11 M., 12½ Kilo 6,50 M., 5 Kilo 3,50 M.

Alles franko. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. c12027

M. Brockmann, Chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch 127.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts **Ausverkauf** zu staunend billigen Preisen.

Grosse Posten Corsets
in Serien eingeteilt, zu [11755,134
1.10, 1.65, 2.10, 2.50, 3.00 Mk.
Auf sämtliche anderen Corsets allerneuesten Facons
15 bis 25 Proz. Rabatt.

Corset-Haus Else Sommer
BIELEFELD, Niedernstrasse 39.



Man verlange stets
Spratt's Hundekuchen
und weise Nachahmungen energisch zurück.
Billigst zu haben bei
F. W. Lütkemeyer.
?9585,291

NATROGAT
feinstes **Karlsbader Kaffee-Gewürz.**
Karton 25 und 50 Pfg.
empfehlen und halten stets frisch vorrätig
Friedr. Höner
Friedr. Möller.

Solif-Veilchen
Seifen-Pulver, unübertroffen, empfiehlt i10808,141
Ferd. Evers, Neumarkt.

Benutzen Sie in Ihrer Familie als Schutzmittel bei **ansteckenden Krankheiten die ärztlicherseits viel empfohlene**



Formalinlampe Hygiea.
Die Krankheitskeime von
Diphtheritis, Scharlach, Masern, Keuchhusten, Influenza '12097??
werden dadurch in ihrer Entwickelung gehemmt. Preis mit 100 Pastillen Mk. 5,
Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering).
General-Vertreter für Deutschland:
J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Markgrafenstrasse 29.
Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogenhandlg. etc.



Kräuterwein „Salus"
mit der Nonne
Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel f. Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an." Gr. Fl. M. 1.75, kl. Fl. M. 1.25. Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Fliedr 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Cardinbenediktenkr., Rosmarin, Melissenbl je 0,75 Angelika, Fenian, Galgantw., Kamillenbl., Koriander, Pfeffermünzbl., Kanzel je 0,5. Quendel 0,25.
Zu haben in den Drogerien **H. Upmann, Maximilian Koch, Ferd. Evers,** Neumarkt-Drog., **J. Hesse,** Detmolderstr.

Albert Treschwig,
Hallerweg 17, '12109
Werkstatt für Bauklempnerei und Installation
empfiehlt sich
zur Ausführung von Zinkarbeiten
aller Art,
zur Anlage von Gas- u. Wasserleitung
mit allen Nebenarbeiten.
Hausentwässerung.
Reparaturen prompt und billig.



„Eureka" die Krone aller Waschmittel ist überall zu haben pro Paket 15 Pfg.
28214,243

H. Simon, Friseur,
Niederstr. 35,
empfiehlt bei bester Bedienung seinen
Salon zum Haarschneiden und Rasieren.
Ferner empfehle ich **Bay-Rum, Antiseptol, Frisierbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten, Zahnpasta, Mundwasser** etc.
Haararbeiten jeder Art
werden sauber und billig angefertigt. *7523,136
Eingang an der Seite des Hauses.

Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte!
Immer u. immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten !Ḥ.116,237
Häusner's Brennesselspiritus
p. Fl. Mk. 0.75 u. **Mk. 1,50, ächt mit dem Wendelsteiner Kirchert.** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare.
Alpina-Seife à 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien **Fr. Möller,** Kronen-Drogerie, **L. Schäfer,** Parfümerie.

Ein heller



Dr. Oetker's verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pfg.
Fructin
1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 Gramm feinsten **Tafel-Honig.**
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Carl Sahlmüller
Zahntechniker,
Bielefeld, Bahnhofstr. 25.
Anfertigung von künstlichen Zähnen, sowie
Kronen- und Brückenarbeiten unter Garantie des tadellosen t11863 Sitzens. ,201
Plombieren mit jed. bewährten Füllungsmaterial.
Plombieren u. Zahnziehen auch für Krankenkassen-Mitglieder.

Niederwall — **Ecke Jahnsplatz**

H. Hettlage
BIELEFELD
Münster — Hamm

Arbeiter- und Berufs-Kleidung!

Grösste Spezialgeschäfte der Bekleidungsbranche.

Stärkste Näharbeit. ★ Bekannt billige Preise.

t12084

№ 129 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 4. Juni 1904

Wie alt ist die Erde?

Eine geologisch-astronomische Skizze.
Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner.

Nachdruck verboten

Unvergänglich und fest gegründet wie der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht erscheint dem Naturmenschen der Schauplatz seines Tuns, das Erdenrund. Ist er auf der Stufenleiter der Zivilisation so weit vorgeschritten, daß seiner geschärften Beobachtungsgabe die um ihn herum vorgehenden Veränderungen nicht mehr verborgen bleiben, die dem Antlitz der Erde langsam eine neue Gestalt geben, so beginnt sich in ihm der historische Sinn zu rühren, der für alles, was dem Wechsel unterworfen ist, als Postulat der Logik einen Anfang und ein Ende verlangt. Indem er noch mit der Naivität des Kindes als den Mittelpunkt des Weltganzen sich selbst und im weiteren Sinne die ganze Menschheit zu erkennen glaubt, zu deren ausschließlichem Nutz und Frommen alles entstanden sei, sieht er in der Erde das Werk eines persönlichen Schöpfers, der — nur millionenmal gewaltiger und besser als der Mensch — ihm doch im großen und ganzen gleicht, der mit väterlicher Liebe die Wege des Erdenwurmes bestreut, und der durch seinen allmächtigen Willen mit dem Zauberwort „Es werde" die Erde entstehen ließ, um sie am Tage des Gerichts im Weltbrande wieder untergehen zu lassen.

Mit wachsender Erkenntnis der Naturgesetze genügen aber dem nach dem Grunde alles Seins forschenden Verstande auch diese Gedankengänge der Metaphysik nicht mehr. Indem sich durch die Erkenntnis seiner eigenen menschlichen Nichtigkeit sein Gottesbegriff vertieft, dämmert ihm das anfangs tief schmerzliche Bewußtsein auf, daß sein Geschlecht nur ein vorübergehender Gast auf dieser Welt ist und daher letztere in ihrer Existenz unendlich weit über diesen Zeitpunkt zurückreicht, an dem sein erster Vorfahre zu leben begann, und weiterbestehen wird, nachdem der letzte Mensch sein Dasein beendet haben wird. Die Frage nach dem Ursprunge und dem Geburtsdatum der Erde ist damit jedoch nicht erledigt. Immer wieder beschäftigt dieses Problem den sinnenden Verstand, der sich nun an die Aufgabe heranwagt, mit Hilfe der Naturwissenschaften eine Antwort zu finden, welche die metaphysische Spekulation nicht zu geben imstande ist.

Wenn die Geologie schon auf die verhältnismäßig viel einfachere Frage, wann die Tertiärzeit endete oder das Diluvium und Alluvium begann, keine auch nur auf Jahrtausende oder Zehntausende von Jahren genaue Antwort zu geben vermag, ist es leicht verständlich, daß sich bei der Abschätzung des Gesamtalters der Erde noch viel größere Verschiedenheiten ergeben, die in die Millionen von Jahren gehen. Immerhin muß es aber für unsere Anschauung von der Welt schon einen großen Fortschritt bedeuten, wenn wir Anhaltspunkte dafür gewinnen, wo sich ungefähr die richtige Mitte befindet zwischen übertrieben hohen, an die Ewigkeit heranreichenden Willkürsschätzungen, und den ersichtlich viel zu niedrigen Angaben, die der Erde nur ein Alter von 6000 bis zu 30 000 Jahren zuerkennen.

Der Astrophysiker sucht die Frage auf Grund der Kant-Laplaceschen Hypothese über die Entstehung des Sonnensystems zu lösen, die allerdings in neuester Zeit von manchen Seiten angezweifelt, bis heutigen Tages aber noch nicht durch eine bessere ersetzt worden ist. Diese Theorie, die durch die Ergebnisse der Spektralanalyse und die Beobachtung an nicht in Fixsternhaufen durch das Fernrohr unlösbaren Nebeln des fernsten Weltraums eine wesentliche Beglaubigung erfahren hat, nimmt bekanntlich an, daß unser Sonnensystem, wie jedes andere gleichwertige System im Weltall, deren Zahl — so weit sie durch das Fernrohr sichtbar sind — auf etwa 70 Millionen veranschlagt wird, aus einer ungeheuer großen Nebelmasse, einer Anhäufung von Materien in allerfeinster Form hervorgegangen sei. Dieser kugelförmige Nebelballen, dessen ursprüngliche Grenzen weit über den Abstand des sonnenfernsten Planeten hinausgingen — habe sich allmählich nach den Gesetzen der Massenanziehung verdichtet und aus Gründen, die hier nicht entwickelt werden können, weil sie die Kenntnis der höheren Mathematik voraussetzen, in Rotation versetzt. Dadurch habe sich der Ballen unter zunehmender Rotationsgeschwindigkeit an den Enden der Umdrehungsaxe zu einer linsenförmigen Scheibe abgeplattet, deren äußerster Rand sich schließlich von dem Zentralkörper in Gestalt eines Ringes abtrennte, aus dessen Zusammenrollung zu einer kleineren Kugel der erste Planet entstand, während die Wiederholung dieses Vorganges die Geburtsstunde weiterer Planeten bedeutete.

Wer recht gründlich zu Werke gehen will, muß hiernach den Geburtstag unserer Erde auf jenen Termin verlegen, an dem sich derjenige Nebelring bildete, aus dem später die Erdkugel entstand. Einer auf mathematischer Grundlage beruhenden Berechnung dieses Zeitpunktes hat sich vor wenigen Jahren der Wiener Astronom und Geodät Siegmund Wellisch unterzogen. Er kommt zu dem Resultate, daß von dem Augenblicke, in dem die Erde als selbständiger Dunstball eine Sonderexistenz zu führen begann, bis zu der Zeit, wo auf der zu einem feuerflüssigen Gluthall verdichteten Erde sich durch Auskühlung eine feste Rinde bildete, 7 055 000 Jahre vergangen seien; er rechnet sodann für die Zeit, die von der Rindenbildung bis zur Entstehung der Alpen verstrich, weitere 903 000 Jahre heraus und bringt endlich für die seit Entstehung der Alpen verflossene Zeit 1 150 000 Jahre in Anrechnung, so daß nach seinen Deduktionen das Alter der Erde sich auf mehr als 9 Millionen Jahre belaufen würde.

Eine Kritik der von Wellisch angewendeten Methode würde viel zu weit führen und es genügt deshalb, hier darauf hinzuweisen, daß nach der Ansicht der Mehrzahl der Geologen vor allem die seit Erstarrung der Erdoberfläche anzusetzende Zeit, die Wellisch durch eine knappe und willkürliche Abschätzung der verschiedenen geologischen Perioden herausrechnet, viel zu niedrig in Anrechnung gebracht ist. Weit vorsichtiger in seinen Berechnungen geht der vielgenannte englische Astrophysiker William Thomson, der in Deutschland mit seinem Adelsprädikat Lord Kelvin bekannter ist, zu Werke, indem er sich darauf beschränkt, nur die Zeit seit Erstarrung der Erdrinde zu berechnen, wobei er auf zwei verschiedenen Wegen ein Maximum und ein Minimum zu ermitteln sucht. Zu ersterem gelangt er auf einem sehr komplizierten Wege, indem er von der unzweifelhaft richtigen Voraussetzung ausgeht, daß die Erde als glühend flüssiger Körper der Anziehungskraft des Mondes ebenso unterlegen sei, wie dies heute hinsichtlich des Meeres der Fall sei, das zweimal im Tage Ebbe und Flut aufweist. Er berechnet, daß diese Gezeiten der Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde im Laufe langer Jahrmillionen verzögern und kommt zu dem Resultat, daß sich die Erde vor 7200 Millionen Jahren doppelt so schnell um die eigene Axe gedreht haben müsse, wie heute. Eine Folge dieser Rotation ist nun, wie bekannt, die Abplattung des Erdballes an den Polen. Lord Kelvin rechnet nun heraus, daß der feuerflüssige Erdball sich bei einer Umdrehungsgeschwindigkeit, die doppelt so groß ist wie die heutige, bedeutend stärker abgeplattet haben müßte, als es wirklich der Fall ist, daß jedoch andererseits ein an seiner Oberfläche bereits erstarrter Erdball unter dem Einfluß der heutigen Umdrehungsgeschwindigkeit die tatsächlich vorhandene Abplattung nicht habe erleiden können. Aus der Größe dieser Abplattung kommt er dann zu dem Resultate, daß die Erstarrung der Erdrinde längstens vor einer Milliarde Jahren eingetreten sei.

Um das Minimum des Erdalters festzustellen, geht Lord Kelvin von der Temperatur aus, die der Erdball in dem Momente besessen habe, wo er an seiner Oberfläche zu erstarren begann. Indem er sodann nach der Theorie der Wärmeausstrahlung berechnet, wie viel Wärme die Erde alljährlich an den Weltraum abgibt, gestaltet sich die Aufgabe zu einem Divisionsexempel, wobei der Quotient das Alter der Erde ist. So einfach, wie die Sache hiernach erscheint, ist sie aber keineswegs. Die anfängliche Temperatur des Erdballes steht keineswegs fest; über das Wärmeleitungsvermögen der Gesteine bei hohen Temperaturen besitzen wir nicht Erfahrungen von wünschenswerter Genauigkeit, und sogar über die heute im ganzen Erdkörper enthaltenen Wärmemengen sind wir nur sehr ungenügend orientiert, weil die Streitfrage noch immer nicht gelöst ist, ob die Zunahme der Temperatur, wie wir sie in den obersten Erdschichten konstatieren können, sich gleichmäßig bis zum Erdmittelpunkt fortsetzt. Die Grundfaktoren der Berechnung sind daher schwankend, und dementsprechend glaubte Lord Kelvin für das Mindestalter der Erde früher 400 Millionen Jahre angeben zu können, während er gegenwärtig 40 Millionen Jahre für die richtigere Aufgabe hält

Auch gegen diese Rechnung erheben die Geologen gewichtige Einsprüche. Sie weisen darauf hin, daß gerade die höchsten Gebirge der Jetztzeit in einer nahen geologischen Vergangenheit entstanden sind, während die Riesengebirge der Urzeit durch die Wirkung des Wassers bis auf geringe Reste verschwunden sind. Indem sie nun zeigen, daß auch die gewaltigsten Veränderungen in der heutigen Bergwelt, wie sie durch große Bergstürze zu Tage treten, das Bild einer großen Berglandschaft nur in einem sehr unbedeutenden Punkte ändern, kommen sie zu dem Resultate, daß ganz ungeheure Zeiträume verflossen sein müssen, seit die Wasserkräfte an der Ziselierung des faltenreichen Antlitzes unserer Mutter Erde arbeiten. Unterstützt werden sie hierbei noch durch die Ergebnisse der Paläontologie, die ebenfalls gezwungen ist, mit ungezählten Millionen von Jahren zu rechnen, um das Verschwinden ganzer Vegetationen und Tierwelten und das Auftauchen neuer Pflonzen- und Tierarten auf Grund der Deszendenztheorie zu erklären. Sie sind daher geneigt, schon für die Zeit, seitdem sich organisches Leben auf der Erde entwickeln konnte, viele hundert Millionen von Jahren in Ansatz zu bringen, ohne jedoch bestimmtere Zeitangaben glaubhaft machen zu können. Man hat sich deshalb nach anderen Methoden umgesehen, um unserer Erde das Geheimnis ihres Alters abzulocken.

Ein anscheinend recht plausibler Versuch geht davon aus, den Gehalt der Weltmeere an Kochsalz zu bestimmen, was sich mit ziemlicher Genauigkeit feststellen läßt, und zu untersuchen, wie viel Kochsalz den Meeren alljährlich durch sämtliche Flüsse zugeführt wird. Eine Division der ersten Zahl durch die zweite würde dann ergeben, wie lange Zeit verstrichen ist, seitdem es flüssiges Wasser auf der Erde gibt, und man kommt zu dem Resultat, daß dies seit 90 Millionen Jahren der Fall sei. Aber auch diese Berechnung steht auf sehr unsicherer Grundlage, weil der Salzgehalt der Erdrinde, und deswegen auch die von den Flüssen mitgeführte Salzmenge in früheren Zeiten sicher viel bedeutender waren, als heute, während andererseits die ungeheueren, durch das Austrocknen von Meeren entstandenen Salzlager in der Erde, deren Menge sich jeder Schätzung entzieht, bei dieser Berechnung überhaupt nicht berücksichtigt werden können. Eine von Eugen von Romer auf denselben Fundamenten aufgebaute Rechnung kommt daher auch zu einem Resultate von 160 Millionen Jahren, während ein anderer aus dem Gehalt der Meere an Kalksalzen und der Menge des dem Meere in jedem Jahre durch die Flüssigkeiten zugeführten Kalkes nur 45 Millionen Jahre herausrechnet.

Unter Uebergehung anderer Methoden, die auf ein Erdenalter von mindestens 20 Millionen bis zu mehreren hundert Millionen Jahren führen, sei hier noch derjenigen des Professors Newcomb Erwähnung getan, die sich von allen anderen dadurch unterscheidet, daß sie auf der Abkühlung der Sonne basiert. Newcomb läßt die Frage betreffend die Auskühlung des einst vermutlich feuerflüssigen Erdballes offen, weil er von der Annahme ausgeht, daß für die Temperaturverhältnisse auf der Erdoberfläche die Intensität der Sonnenstrahlung der maßgebendste Faktor ist. Seine Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, daß erst seit 20 Millionen Jahren die Erdtemperaturen so weit herabgesunken sind, um die Entstehung organischer Wesen zu gestatten.

Es ergibt sich aus dem Vorstehenden, daß die Berechnungen über das Alter der Erde zu recht verschiedenen Resultaten führen. Der Wissenschaft darf man jedoch deswegen keinen Vorwurf machen; sie kann nur von den uns bekannten Zuständen der Gegenwart ausgehen und ist über die weit zurückliegenden Epochen der Erdgeschichte auf Mutmaßungen angewiesen, bei denen mit breiten Fehlergrenzen gerechnet werden muß. Wenn jedoch die meisten hier erwähnten Betrachtungen dahin führen, daß schon für die Existenz des organischen Lebens auf der Erde mindestens 20 Millionen Jahre angenommen werden müssen, so bedarf es kaum eines weiteren Beweises, daß man mit noch viel größeren Zeiträumen rechnen muß, während derer die Erde, ohne lebende Wesen zu beherbergen, durch den Weltraum zog. Dieses Ergebnis ist aber wie kein zweites geeignet, alle Angriffe zu entkräften, die von manchen Seiten gegen die Naturwissenschaften erhoben werden, insofern man ihnen den Vorwurf macht, zur Selbstüberhebung zu verleiten. Gerade die Naturwissenschaften sind es, die den menschlichen Verstand zur Bescheidenheit hinleiten, insofern sie den Nachweis erbringen, daß nicht nur das Leben des einzelnen, sondern auch dasjenige der ganzen Menschheit der Existenz der Eintagsfliege gleicht.

Vermischtes

Die Zustände auf der Weltausstellung in St. Louis werden in den Leipz. N. Nachr. drastisch geschildert: Das geflügelte Wort „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" dürfte sich sehr bald in einen Spottnamen verwandeln; die Unzufriedenheit unter den fremden Ausstellern ist eine große infolge der unbegrenzten Möglichkeiten im Schikanieren. Jeden Tag kommen neue Verordnungen heraus. Die Aussteller selbst wurden vor der Eröffnung nur mittels eines Arbeiter-Passierscheins (!) zugelassen, der jede Woche erneuert werden mußte. Zu dem Zweck mußte man auf das deutsche Kommissariat. Mit der Wartezeit habe ich allein etwa sechs Stunden vergeudet für das Vergnügen, in die Ausstellung, die damals einem großen Morafte glich, untertänigst eingelassen zu werden. Um später die Erlaubnis zum Photographieren zu erhalten, waren drei volle Tage nötig. Es gehörten dazu drei Unterschriften. Ein wahres Kunststück, die Herren zu finden. Dabei hatte man große Entfernungen im tiefsten Schlamme zurückzulegen, wo man oft genug die Gummischuhe verlor.

Ein Aufzug auf das Wetterhorn.
Das 3708 Meter hohe Wetternhorn in der Schweiz erhält nunmehr einen „Aufzug". Die Arbeiten haben bereits begonnen, das Aktienkapital soll vollständig beisammen sein. Von dem eigenartigen System erhält man durch die Frkf. Ztg. Kunde. Die Wagen werden durch zwei übereinander gespannte Führungsseile festgehalten und durch ein drittes Seil nach dem Drahtseilbahnsystem in die Höhe gezogen und hinuntergelassen, so daß also die Wagen frei in der Luft schweben. Die steilen, etwa 1000 Meter hohen Felswände bis zur Gleckstein-Hütte sollen in zwei Abteilungen überwunden werden. Dieser Aufzug kann billig ausgeführt und betrieben werden. Mit der Jungfraubahn ist bereits vereinbart worden, daß sie sich bis 1908 entschließen kann, ob sie vielleicht von der Jungfraubahnstation Eismeer aus derartige Bergaufzüge auf den Mönch und den Eiger herstellen will.

Die Brieftaubenpost im Kriege
Die russische Regierung hat in Belgien eine Anzahl Brieftauben für den Nachrichtendienst auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gekauft. Ein bekannter Händler meinte, daß diese Tiere kaum vor 2—3 Monaten zum Botendienst zu verwenden sind. Sie brauchen so viel Zeit, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Schon nach zwei Wochen fühlen sie sich auf dem neuen Boden wie in ihrer Heimat, müssen jedoch dann erst für den Weg abgerichtet werden. Die japanische Marine besitzt eine glänzend organisierte Brieftaubenpost. Jedes Schiff besitzt eine Anzahl dieser nach den verschiedenen Häfen trainierten Vögel.

Bädernachrichten

Soolbad Salzdetfurth ist Eisenbahnstation der Linie Kreiensen-Hildesheim. Prächtige Eichen-, Buchen- und Fichtenwaldungen, welche die umgebenden Berge bedecken, treten bis unmittelbar an die Häuser des Kurortes heran und umgeben ihn solchergestalt mit einem herrlichen Naturparke, der die Luft mit seinem harzig-würzigen Aroma durchduftet, in das sich die heilbringenden Exhalationen der Gradierhäuser mischen. Der Wald ist von gutgepflegten Promenaden, die an passenden Stellen mit Ruhebänken versehen sind, durchzogen. Diese Vorzüge und die Heilwirkungen der reichen Salzquellen, insbesondere der hohe Gehalt an Chlormagnesium, die im Vereine mit Fichtennadel-Eisenmoor, Molken, Kumys und Keiyr, beträchtliche Heilerfolge bei chronischen Knochen-, Gelenk- und Drüsenerkrankungen, Katarrhen der Atmungsorgane, Haut-, Frauen-Nervenkrankheiten usw. bewirken, haben Salzdetfurth zu einem der beliebtesten Kurorte herangebildet. Die Preise sind in Salzdetfurth noch nicht derart in die Höhe geschraubt, wie man es in vielen Kurorten findet. Große, neuerbaute Hotels sind vorhanden.

* **Nordseebad Wyk auf Föhr,** Ende Mai. Während der Badezeit werden auch in diesem Jahr täglich sogenannte Badeschnellzüge über Hamburg nach Niebüll-Dagebüll abgelassen werden, die sofort Anschluß an die nach den Nordseeinseln Föhr und Amrum fahrenden Dampfschiffe haben. Bei Benutzung dieser Züge, denen Speisewagen angehängt sind, ist das Nordseebad Wyk auf Föhr von Berlin in 8½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen. — Die am Verkehr mit den erwähnten Bädern beteiligten Privatbahnen und Dampfschiffsgesellschaften erhielten bisher von den Einnahmen aus dem Personenverkehr mit Hamburg und allen südlich von der Elbe gelegenen Stationen höhere Anteile als aus dem Verkehr mit Stationen in Schleswig-Holstein. Die Folge hiervon war natürlich, daß der Fahrpreis von den außerhalb unserer Provinz gelegenen Gegenden verhältnismäßig teurer wurde. Das gab zu vielen Beschwerden Veranlassung. Mit dem 1. Juni tritt daher eine Aenderung ein, indem die Fahrpreise von den betreffenden Stationen entsprechend ermäßigt werden.

Badegästen Sommerfrischlern und Touristen

liefern wir die **„Westfälische Zeitung"** nach jedem Orte des In- oder Auslandes und auf jede beliebige Zeitdauer. Die Absendung erfolgt mit den nach der Ausgabe zunächst abgehenden Zügen, so daß die Zeitung in den meisten Fällen spätestens am Morgen darauf in den Händen des Adressaten ist.

Das dafür eingerichtete „Reise-Abonnement" kostet einschließlich Porto pro Woche: für das Inland 50 Pfg.
" " " " Ausland 75 "

Bei Ueberweisung durch die Post einschließlich freier Zustellung monatlich 80 Pfg.

Eine Ueberweisung durch die Post ist zu empfehlen, wenn der Aufenthalt an einem Orte beständig ist und sich nicht verändert, bei wechselnder Adresse ist Kreuzbandsendung unbedingt vorzuziehen.

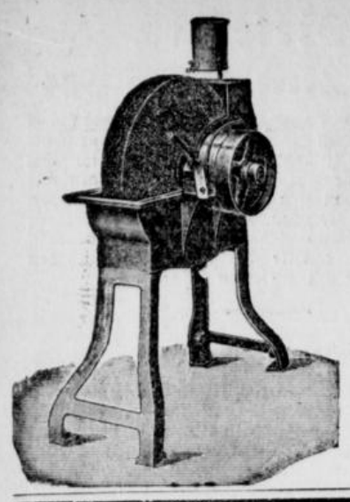
Auch übernehmen wir die Nachsendung bereits abonnierter Exemplare und wolle man Bestellungen mit genauer Adressen-Angabe und Nennung der hiesigen Wohnung an die Expedition der „Westfälischen Zeitung" Niedernstraße 27 gelangen lassen.

Post-Abonnenten wollen sich behufs Nachsendung ihrer Zeitung stets an das Postamt oder den Briefträger (nicht an die Expedition) wenden.

Schluss des redaktionellen Teils.

Calisig
Das angenehme wirksame Laxativ

Nichts ist leichter, bequemer und angenehmer als der Gebrauch von „Calisig", sei es bei Kindern oder Erwachsenen. Dieses besonders milde aber sichere Abführmittel verursacht absolut keine Störung der Lebensweise und zeichnet sich außerdem durch seinen wirklich vorzüglichen Geschmack aus, der das Einnehmen zu einem Vergnügen macht. Infolge seiner außerordentlichen Reinheit, die für ein Abführmittel wesentlich ist, wird „Calisig" mit Vorliebe verordnet. Auf die Marke „Calisig" ist besonders zu achten. In Apotheken käuflich pro ¼ Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche Mk. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speziali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix Caryoph. comp. 5.
12149



Schleifsteine

für
Fuß- Hand- u. Kraftbetrieb,
sowie
lose Schleifsteine
t11663 in ,129
allen Größen
vorrätig.

Wilh. Oltrogge
Bielefeld.

Gemahlene Dalli-Seife

wird heute von jeder **sparsamen** und **umsichtigen** Hausfrau zu Wäsche und Hausputz bevorzugt, weil bei deren Verwendung schönste, **vollkommene** Wäsche mit **absoluter Unschädlichkeit** für die Stoffe garantiert ist. 76592



Fernsprecher No. 12.

ACETYLENGASANLAGEN

bestes u. billigstes Licht
für Orte u. einzelne Häuser nach neuestem, durch D.R.P. geschütztem System.

Westfälische Acetylengasgesellschaft und Metallwaaren-fabrik.

GEBR. BLANKENAGEL
BIELEFELD.

LAGER sämmtlicher Bedarfsartikel. Calcium Carbid

Nach St. Louis!

Fahrkarten-Ausgabe

für die vom **Norddeutschen Lloyd** in Verbindung mit **Carl Stangen's Reise-Bureau** veranstalteten Vergnügungsfahrten zur Welt-Ausstellung in St. Louis.

Ferdinand Schmidt Sohn,
Bielefeld, Marktstr. 34.

Vertreter
des **Norddeutschen Lloyd, Bremen,**
und
Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin.
t11818,147

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.

Geschäftslokal:
im früher Schlake'schen Hause,
Brunnenstrasse 3.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:
An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags,
3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner, Beigeordneter.



„Paris 1900: Grand Prix."

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft,
dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für Industrie u. Landwirthschaft
Ausziehbare Röhrenkessel,
Centrifugalpumpen,
Dreschmaschinen bester Systeme.

Filiale in Köln a. Rh.: Neumarkt 40.



Telephon 711

Brillen Spezialität: **Pincenez**

Gegründet 1830

augenärztlich empfohlen. [9674,153

Fritz Böckelmann Ww.,

Bielefeld, Markt 5.
Reparaturen prompt und billig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Friedr. Pelzer & Co

Bielefeld, Herforderstr. 7

Baumaterialien - Handlung.

Fernsprech-Anschluss Nr. 250.

Portland-Zement, Schnellbinder, Gips u. Gipsdielen, Rohrgewebe, Rohrlatten, Drahtziegelgewebe, Verblendsteine in allen Farben, **Fussboden- und Wandplatten** in grossartigen Mustern und grosser Auswahl.

Pflasterklinker und Klinkerplatten, Schwemmsteine, poröse Steine, Chamotte- u. feuerf. Steine glas. u. unglas. Falzziegel, Hohlziegel u. Biberschwänze, Wellenziegel (comb. Mönch & Nonne). **Backofen-Herdplatten, Schornstein-Aufsätze**

Glas. Steingutröhren, Tonkrippen u. Tröge

Sämtliche Kanalisationsartikel
(Waschbecken, Ausgüsse, Trichter usw.)

Glasierte Steinzeug- und Eisenrohre, Küchen- u. Hofsink-Kasten, Geschränke, Freistehende Closets

Teerstricke, Asphaltkitt.
Stets grosses u. gut assortiertes Lager.
Badewannen.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.

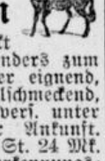
Voll gezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Echte Heide-
Schäfchen



in schwarz, gescheckt und weiß, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, vers. unter Garantie lebender Ankunft. à St. 6,50 Mk., 4 St. 24 Mk. Viele lobende Anerkennungsschreiben. c11415,165

C. Jördens, Munster,
(Lüneburger Heide.)

Schönheit

verleiht e. zart. reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blend. schöner **Teint.** Alles dies bewirkt nur:
Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.**
t6533,??



Man verlange nur
Globus-Putzextract
wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Teutonia!



bestes Touristenglas
Starke Vergrösserung.
Grosses Gesichtsfeld.
Preis inkl. Leder-Etuis **Mk. 15**
mit Riemen zum Umhängen empfiehlt für die Reise
E. Wittmeyer, Optiker,
Obernstr. 2. '11405,135

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges.,
Cöln-Ehrenfeld. *5.5686,183

Gasmotoren. Benzinmotoren.

Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.
Vertreter: **Alfred Böttger,** Dortmund.



Wasche mit Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

SCHEBEN & KRUDEWIG m.b.H. HENNEF-SIEG.
Gasmotoren-System „OTTO" in Verbindung mit Saug-Generatorgas-Anlagen
VORZÜGLICHE REFERENZEN

Seit 1. 1. 1903 über 110 kompl. Anlagen mit zus. ca. 3000 P. S. verkauft resp. in Betrieb gesetzt.

Verkaufsstelle: 5637?
Köln, Bismarckstrasse 38.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.

Verkäufe:
1901 . 945 Stück
1902 . 1116 „
1903 . 1240 „

Dieser ständig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.



Filiale: Köln a. Rh., Wallrafsplatz No. 2.

Der Verbrauch von

Kölln's Mastschrot
mit der Schlossmarke

Eingetragene Schutzmarke

Kölln's Kuhschrot
mit der Schlossmarke

Eingetragene Schutzmarke

hat sich in Deutschland in den drei letzten Jahren um 190 000 Zentner gesteigert. [7578

Dasselbe enthält 20—25 % Protein und Fett und wird in **Westfalen** unter Anderen geliefert von

H. Dreesbeimdieke,
Hollen b. Isselhorst,

welcher zu Vergleichsfütterungen ergebenst auffordert.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten - Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger - Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer Nähmaschine Krone** für alle Arten Schneiderei **40, 45, 48, 50 Mk.,** 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, **Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen zu billigen Preisen.** Kataloge, Anerkennungen gratis und franko. **Maschinen überall zu besichtigen.**

Wegen Versicherungen aller Art und Vermittelung von Hypothekendarlehen
(für Darleiher kostenlos) wolle man sich wenden an
Generalagent Wilhelm Lippelt, Laerstr. Nr. 3.

15552